

Zur griechischen und römischen Münzkunde

Autor(en): **Imhoof-Blumer, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-172396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR GRIECHISCHEN UND RÖMISCHEN MÜNZKUNDE¹

I. Provinz Asia

Kaiserliche Münzen des Cistophorensystems

Wie die Cistophoren vor der Kaiserzeit sind die Silbermünzen gleichen Systems mit Kaiserbildnissen und lateinischer Schrift Prägungen aus den Landschaften, die seit 133 v. Chr. die römische *Provinz Asia* bildeten².

Mit den alten gemeinsamen Cistophorentypen prägten in Mysien *Pergamon* und *Adramytion*, in Ionien *Ephesos*, *Smyrna* und *Phokaia*³, in Lydien *Thyateira*, *Stratonikeia* am *Kaikos*⁴, *Apollonis*⁵, *Sardeis*, *Tralleis* und *Nysa*, in Phrygien *Apameia*, *Laodikeia* und *Synnada*⁶. Ausserhalb der Provinz Asia ist blos *Kreta* bekannt, wo einmal, um die Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr., der Kretarch *Kydas* Cistophoren prägen liess⁷.

¹ Da eine Ausgabe dieser Artikelserie in Buchform mit anschliessenden Registern in Aussicht genommen ist, wird hier neben der Pagination der Zeitschrift eine zweite, in Text und Tafeln mit Ziffer 1 beginnende, eingeführt. Auf diese allein wird jeweilen im Texte und in den Registern Bezug genommen.

² Pinder, *Ueber die Cistophoren und die kaiserl. Silbermedaillons der röm. Prov. Asia*; Imhoof-Blumer, *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* 17, 28 ff., Taf. IV; Bunbury, *Num. Chron.* 1883, 181 ff. Taf. X; Babelon, *Inv. Waddington* Nr. 6955-7031.

³ Caland, *Z. f. N.* XIII 112 f.

⁴ Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 1890, 249 f.; *Lyd. Stadtmünzen* 28 f.

⁵ Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 250.

⁶ *Rev. num.* 1892, 87 Taf. III 6; Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 291.

⁷ Imhoof-Blumer, *Monn. gr.* 210; Svoronos, *Monn. de la Crète* 334, 1 Taf. XXXII 1.

Die bisher, trotz Pinder's Berichtigung, in der Regel *Parion* zugetheilten Cistophoren mit Α sind von Apameia¹, ebenso der angebliche von Tabai²; nach Ephesos gehört das fälschlich *Philomelion* zugetheilte Stück³, und unbestimmt ist noch das folgende :

S. 29. — Cistophor *älteren* Stils, mit den gewöhnlichen Typen, auf der Rs. links **KOP** und darunter in einer Schlangenwindung **AP**; rechts Γ und *Fisch* linkshin.

Gr. 12,40. M. S. *Tafel V* Nr. 1.

An der Stelle, wo hier **KOP** steht, pflegt der Name des Prägeortes angegeben zu sein. Ein passender Ortsname für diese Initialen ist aber in der Provinz Asia nicht zu finden⁴, und doch scheinen sie nicht für einen Beamtennamen zu stehen, da auf einen solchen wohl die Buchstaben **AP** zu beziehen sind.

Auch das Symbol der Münze, der Fisch, vermag einstweilen nicht zu einem Vorschlage zu führen.

Ueber die sich an diese Cistophoren unmittelbar anschliessende kaiserliche Silberprägung mit *lateinischer* Schrift haben Pinder und Mommsen⁵ gehandelt. Sie dauerte, mit Unterbrechungen, von Augustus bis Hadrian, und ist nochmals von Sept. Severus mit den Bildnissen dieses Kaisers, der Julia Domna und des jugendlichen Caracalla aufgenommen worden. Die Prägung bestand beinahe ausschliesslich aus Stücken von zuerst 12, später von etwa 11 bis 10 Gr. Gewicht, Stücke, die zugleich vier rodische oder asiatische Drachmen, oder aber drei römische Denare darstellten, und daher ebensowohl

¹ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 29, 205 f.

² A. a. O. 159, 206.

³ Borrell, *Num. Chron.* VIII 32.

⁴ Namen unbedeutender Ortschaften, wie z. B. Koryphantis bei Adramytion (*Athen. Mitth.* XXIX 1904, 261 f.) können hier nicht in Betracht kommen.

⁵ *Röm. Münzwesen* 704 f., trad. de Blacas III 302 f. Durch die Vermehrung unserer Kenntnisse seit fünfzig Jahren sind Mommsen's Ansichten über die Cistophoren in mehreren Punkten hinfällig geworden.

Tetradrachmen als *Dreidenarstücke* genannt werden können¹. Drittelstücke oder *Denare* mit lateinischer Schrift wurden blos in Ephesos von Vespasian mit seinem und seiner Söhne Bildnissen geprägt². Auch ephesische *Aurei* des Vespasian³ und des Titus vor seinem Regierungsantritte⁴ sind bekannt. Zu erwähnen ist schliesslich noch als vielleicht hierher gehörig der *Halbdenar* des Augustus mit **ASIA RECEPTA**⁵.

Mit Bezeichnungen des Prägeortes kennen wir bloss die ephesischen *Aurei* und *Denare* mit **EPE** oder **⊗**⁶ und ein Dreidenarstück von Sardeis mit **SARD**⁷. Unerklärt bleibt das Zeichen **G** auf Domitianmünzen mit dem pergamenischen Tempel der Roma und des Augustus⁸ und den drei Feldzeichen⁹. Der grossen Masse der Dreidenarstücke fehlt also jede Ortsbezeichnung, dagegen gestatten die Typen ihrer Rückseiten, vornehmlich die Darstellungen griechischer Cultbilder, den Prägeort mancher Stücke zu sichern. Aus der Zusammenstellung dieser Münzbilder ergibt sich ferner, dass sie sich beinahe insgesamt auf myrische, ionische, karische, lydische und phrygische Göttertypen und Monumente, also auf solche der Städte der *Provinz Asia* beziehen. Ausnahmen scheinen blos einige Münzen der Kaiser Nerva und Traian mit der **DIANA PERG(aea)** und diejenigen Hadrian's mit **COM(mune) BIT(hyniae)** zu bilden¹⁰, von denen diese sicher in Nikomedia, die ersteren vielleicht in Perga geprägt sind. Der Tempel mit dem Cultbilde der Pergaier ist indes auch einer der Typen der Reichssilber-

¹ Mommsen, *Z. f. N.* XIV 41.

² Pinder a. a. O. 577 Anm. 2.

³ Pinder a. a. O., von Cohen nicht erwähnt; ferner Cohen I² 390, 294.

⁴ Cohen I² 432, 38, Kat. Ponton d'Amécourt Taf. VI 157.

⁵ Pinder a. a. O. 579, 3 Taf. II 3. Ein Exemplar meiner Sammlung wiegt 1 Gr. 75.

⁶ Pinder a. a. O. 577 Anm. 2.

⁷ Pinder a. a. O. 596, 77 Taf. VIII 4; Cohen II² 128, 280.

⁸ Pinder a. a. O. 585, 25 Taf. IV 6; 614 Anm. 2; J. de Foville, *Rev. num.* 1903, 43, versucht **G** auf den Namen des Proconsuls M. Fulvius Gillo zu beziehen.

⁹ Pinder a. a. O. 586, 30 Taf. VI 13a.

¹⁰ Pinder a. a. O. 615 f., 619 f.

münzen Traian's mit *griechischer* Schrift, die man dem kappadokischen Kaisareia zuzutheilen pflegt¹. Sicher sind die beiden Münzgattungen, ungleich in Schrift und Fabrik, an verschiedenen Orten geprägt; ist aber die eine nicht pergäisch, so braucht es auch die andere nicht zu sein. Als Münzbild konnte sich das Idol von Perga über Pamphylien und Pisidien hinaus verbreitet haben, wie die Artemis Ephesia sogar über Kleinasien hinaus, das Tempelbild von Paphos nach Pergamon und Sardeis², u. s. w.

Man hat jüngst den Versuch gemacht, auch Amisos und dem kilikischen Aigeai einige der Hadriansmünzen zuzutheilen³. Allein abgesehen davon, dass sich die Wahl dieser Orte als weit ausserhalb des Kreises der Cistophorenprägung liegende nicht empfiehlt und auch die herangezogenen Typen Athena und Dionysos für die vorgeschlagenen Zutheilungen nicht genügend charakteristisch sind, ist sie aus dem ferneren Grunde abzuweisen, weil gerade zu Hadrian's Zeit beide Städte nach anderen Systemen und mit griechischer Schrift Silbergeld prägten⁴ und diesem gewiss kein zweiter Silbercourant zur Seite stand.

Mit sicheren Localtypen findet man vornehmlich die Hadriansmünzen ausgestattet. Pinder a. a. O. 625 ff. hat sie meist richtig erkannt. Als Berichtigungen sind etwa nachzutragen zu

S. 590, 51 u. 627 Taf. VII 4 (Cohen II² 127, 274), dass dieser Zeus Stratios oder Areios identisch ist mit dem Bilde einer Bronzemünze von *Mylasa* aus der Zeit des Pius⁵. Vergl. *Tafel I* Nr. 1 u. 2.

¹ *Kat. Brit. Mus. Galatia, etc.*, 55, 74 Taf. IX 19.

² *Kat. Brit. Mus. Cyprus* S. CXXIX § 94 Taf. XXVI 7-12.

³ Dieudonné, *Rev. num.* 1903, 234 f.

⁴ Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 49 (Amisos); *Kleinas. Münzen* 482 (kilikische Städte).

⁵ Fox, *Greek coins* II Taf. V 106.

S. 595, 72 u. 621 Taf. V 9 (Cohen II² 133, 317). Diese Diana mit Kalathos, langem Gewand, Schale, Bogen und Hirsch ist die Artemis von *Milet*, auf Münzen aus der Zeit des Nero bis Hadrian im Profil¹, später von vorn² dargestellt. Vgl. *Tafel I* Nr. 3 u. 4, letztere nach dem Pariserexemplar mit Hadrian.

S. 597, 84 u. 629 Taf. VIII 12 (Cohen II² 130, 288). Der Gott in langem Gewande, mit Rabe und Lorbeerzweige ist der Apollontypus von *Alabanda*³.

Auf *Apameia* bezog mit Recht J. de Foville, *Rev. num.* 1903, 47 Abb., den Flussgott Marsyas einer Hadriansmünze.

Es folgen nun die Beschreibungen mehrerer Stücke, die entweder neue Typen oder Varianten zeigen, oder zu Bemerkungen und Berichtigungen Anlass geben.

1. G. 19. — **IMP CAESAR VESPAS AVG COS II TR PPP.**
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. **CONCORDIA l., AVG r., ☉ i. A.** Thronende Göttin (Ceres) linkshin, in der Rechten zwei Aehren und Mohnstengel, im linken Arm Füllhorn.

Gr. 7,30. Berlin. Pinder a. a. O. 577 Anm. 2. Hier *Tafel I* Nr. 5.

Diesen Aureus hat Cohen in sein Werk nicht aufgenommen. Er kannte Pinder's Abhandlung, fand aber Gefallen darin, sie in der Regel zu ignorieren, wie er es bekanntlich auch liebte, Mittheilungen und Abgüsse von *Inedita*, die ihm aus dem Ausland zgingen, bloss ausnahmsweise zu berücksichtigen.

Mit der Rückseite dieses Stückes ist identisch die des oben S. 3, Anm. 4 erwähnten wohl gleichzeitigen

¹ *Nouv. Gal. myth.* Taf. XLVII 17; *Kat. Brit. Mus. Ionia* Taf. XXII 11.

² Imhoof-Blumer, *Kleinvas. Münzen* I 89, 27 mit Severus und Caracalla, 29 mit Balbinus.

³ *Kat. Brit. Mus. Karia* Taf. II 6. Auch Apollonia am Salbake führte kurze Zeit diesen Typus a. a. O. Taf. IX 6.

Aureus des Titus, mit dem Unterschiede dass auf diesem **EPE** statt \otimes steht und die Ceres verschleiert ist¹. Es scheint auch, dass die ephesischen Denare Vespasian's aller Typen je zum Theil mit dem lateinischen, zum Theil mit dem unerklärten griechischen Monogramme geprägt wurden, wie z. B. die beiden folgenden :

2. S. 17. — **IMP CAESAR VESPAS AVG COS III TR P P P.** Kopf ebenso.

Ὶ. **PACI ORB l., TERR AVG r.** Brustbild der *Roma* mit creneliertem Diadem und Gewand rechtshin, darunter **EPE**.

Gr. 3,00. M. S.

Vgl. Cohen I² 390, 293, mit Kopf der Rs. linkshin.

3. S. 18. — Ebenso, mit \otimes unter dem Brustbilde der *Roma*.

Gr. 3,15. M. S.

Vgl. Cohen I² 390, 292, mit Kopf linkshin und \otimes darunter.

Das Brustbild, von Cohen für Pax gehalten, stellt ohne Zweifel die *Roma* dar, die auf anderen ephesischen Münzen, aus Nero's Zeit, ebenfalls mit der Thurmkrone geschmückt erscheint².

4. S. 18. — **IMP [CAESAR V]ESPASIANVS AVG P.** Kopf ebenso.

Ὶ. **LIBERI · IMP · l., AVG · oben, VESPAS r., Ψ unten.** Die zwei sich zugekehrten Köpfe des *Titus* rechtshin und des *Domitianus* linkshin.

Gr. 2,55. M. S.

Vgl. Cohen I² 424,10, ohne **P(ontifex)** auf Vs., auf Rs. \otimes .

¹ Die Ausstattung der Göttin ist gleich der der *Demeter Horia* auf Münzen von Smyrna, vergl. *Kat. Brit. Mus. Ionia* Taf. XXVIII 5, XXIX 4. Vergl. ferner unten Nr. 34 u. 35. Auf bithynischen Münzen aus der Zeit Domitian's (Mionnet VI 686, 495-498 und unten « bith. Kupfermünzen », Nr. 3 u. 4) sieht man gleichzeitige Darstellungen der *Demeter* mit Schleier, Aehren, Fackel und Schlange und der *Eirene* mit Oelzweig und Füllhorn, beide mit der Umschrift **OMONOIA ΣΕΒΑΣΤΗ.**

² Mionnet, Suppl. VI 129, 339; Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 115, 286.

5. S. 19. — **DOMITIANVS CAESAR AVG F.** Brustbild des Caesars mit Panzer und Gewand an der linken Schulter rechtshin; darüber Gegenstempel mit **MP. VES.**

Ṛ. **AVG** und darunter in kleiner Schrift **EPE** (*so*) in einem Lorbeerkranze.

Gr. 2,85. M. S. aus Sammlung Gréau, Nr. 1762. *Tafel I* Nr. 6.

Cohen I² 471, 22, ohne Gegenstempel.

Es ist dies, wie aus den Titeln Domitian's und dem Gegenstempel hervorgeht, ein unter Vespasian geprägter und eingestempelter ephesischer Denar. Mit ähnlichen Stempeln Vespasian's findet man häufig Denare der römischen Republik versehen¹, aber auch kaiserliche Denare und einige asiatische Dreidenarstücke des Claudius².

Es scheint ein Versuch Vespasian's gewesen zu sein, im Osten des Reiches, zu Ephesos, eine Prägestätte für römische Aurei, Denare und sogar Bronzemünzen (s. Nr. 34 u. 35) einzurichten. Ihre Thätigkeit war indes von kurzer Dauer, denn keine ihrer Prägungen geht über das Todesjahr des Kaisers hinaus.

Von dem Dreidenarstücke der *Julia*, Tochter des Titus, waren bis jetzt zwei Varietäten mit dem Bilde der sitzenden Vesta bekannt.

a) mit **IVLIA AVGVSTA DIVI TITI F.**

Pinder 584, 23 Taf. VI 6.

Cohen I² 467, 15 mit Abb. eines schlecht erhaltenen Exemplares.

b) mit **IVLIA AVGVSTA TITI DIVI F.**

Sammlung Bachofen von Echt, *Römische Münzen* Taf. XVI 982.

Vgl. Pinder nach Borrell, mit **AVGSTA.**

Eine dritte Varietät zeigt andere Versehen des der lateinischen Sprache offenbar unkundigen Stempelschneiders.

¹ M. Bahrfieldt, *Z. f. N.* III 354 ff., XIV 67 ff.

² De Sauley, *Mél. de num.* I (1874), 90; Bahrfieldt a. a. O. 354 Anm. 1.

5a. S. 28. — **IVLIA AVGVSTA DIVI TITI L.** Brustbild der Julia rechtshin.

Ṛ. **VENVS** im Abschnitt. Sitzende *Vesta* mit Schleier linkshin, Palladium auf der Rechten, in der Linken das Scepter schräg haltend.

Gr. 11,20. M. S. *Tafel V* Nr. 2.

Hier steht also auf der Vs. **L** statt **F**(*ilia*)¹, auf der Rs. **VENVS** in Verwechselung mit **VESTA**.

Das beinahe stempelfrische Exemplar stammt aus einem kürzlich in der Nähe von Antiocheia am Mäander gemachten grösseren Funde trefflich erhaltener Silbermünzen der drei flavischen Kaiser, der Julia und der Domitia, wobei sich einige weniger frische Denare der Kaiser Nero, Otho und Vitellius befanden.

6. S. 27. — **CAES DIVI F r., DOMITIANVS COS VII l.** Kopf des Domitianus mit Lorbeer rechtshin.

Ṛ. **PRINC l., IVVENTVT r.** Der *Caesar* zu *Pferd* im Galop linkshin, die Rechte erhebend, Speer in der Linken.

Gr. 9,95. M. S. *Tafel I* Nr. 7.

Vgl. Pinder a. a. O. 586 u. Cohen I² 503, 373, beide nach ungenauen Beschreibungen aus Vaillant.

7. S. 26. — Vs. gleichen Stempels.

Ṛ. **DIVO l., VESP r.** *Consecrationsaltar*.

Gr. 10,85. M. S.

Pinder a. a. O. 585, 24 Taf. VI 8; 625.

Cohen I² 479, 95.

Da beide Stücke mit dem gleichen Kopfstempel geprägt sind, ist auf eine gemeinsame Prägstätte zu

¹ Auf einem anderen Exemplare meiner Sammlung Typus *a*) erscheint der auf **DIVI TITI** folgende Buchstabe ebenfalls missrathen: aus dem ursprünglichen unrichtigen **L** wurde nämlich durch Ansätze im Stempel ein **F** hergestellt, das durch seine Grösse von der übrigen Schrift absticht.

schliessen, die Ephesos oder Pergamon gewesen sein könnte. Aus den Titeln des Caesars und dem Altar geht hervor, dass die Münzen vom Jahre 80 datiren, als Domitian das 7. Consulat annahm, also nicht wie Pinder meinte, nach dem Regierungsantritte des Kaisers.

8. S. 26. — **IMP CAES l., DOMITIANVS r.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ṛ. **AVG | GERM** Büschel von *sechs Aehren*.

Gr. 9,65. M. S. *Tafel I* Nr. 8.

Vermuthlich von *Apameia*, wo auf städtischem Kupfer der Aehrentypus besonders häufig vorkommt.

9. S. 30. — **HADRIANVS l., AVGVSTVS P P r.** Schmuckloser Kopf des Kaisers rechtshin.

Ṛ. **DIA | NA** im Felde, **EPHESIA** im Abschnitt. *Tempelfront* mit vier Säulen und dem Cultbilde der Diana in der Mitte.

Gr. 9,62. M. S. Ueberprägung eines Cistophoren.

Vgl. Pinder a. a. O. 594, 70 Taf. V 7, mit verschiedener Aufschrift der Vs.

Cohen II² 151, 536, ebenso und Tempelfront mit angeblich zwei Säulen.

10. S. 29. — Ebenso.

Ṛ. **COS III** im Abschnitt: Sitzender *Jupiter* mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der Rechten das Cultbild der *Diana Ephesia*, die Linke am Scepter, zu Füßen *Adler*.

Gr. 10,55. M. S. Ueberprägung eines Cistophoren des M. Antonius. *Tafel I* Nr. 9.

Vgl. Cohen II² 127, 272, Jupiter mit angeblich Victoria.

11. S. 27. — **HADRIANVS l., AVG COS III P P r.** Kopf ebenso.

Ṛ. **IOVI | S O l., LYMPIVS r.** *Jupiter* ebenso, ohne Adler zu Füßen.

Gr. 9,60. M. S. *Tafel I* Nr. 10.

Vgl. Cohen II² 178, 865, mit **IOVIS | OLYMPIVS**,
schlechte Abbildung.

Ephesische Stadtmünzen zeigen das nämliche Zeusbild mit der Beischrift **ΖΕΥC ΟΛΥΜΠΙΟC** z. B. *Kat. Allier* Tafel XIV 20 mit Hadrian; *Kat. Brit. Mus. Ionia* 75, 215 mit Domitian; 93, 313 Tafel XIV 7 mit Sev. Alexander.

12. S. 26. — **IMP CAES TRA l., HADRIANO AVG P P r.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechts-hin.

Ῥ. **COM BIT** im Abschnitt, **SP | QR** im Felde, **ROM AVG** am Friesse einer *Tempelfront* mit acht Säulen, Schild im Giebel, Palmetten an den Akroterien und zwei Stufen.

Gr. 10,67. M. S. *Tafel I* Nr. 11.

Dieses Dreidenarstück von Nikomedia weicht von den bekannten, bei Pinder a. a. O. 599, 95 ff., Tafel IV, 12-16, und Cohen II² 124, 240, 245 f., hauptsächlich darin ab, dass es statt der Initialen **SP** oder **SPR** die vollständige Formel **SPQR** zeigt. Somit bestätigt sich was Pinder a. a. O. 611 und 617 über jene gesagt hatte, und wovon Cohen a. a. O. Anm. 1 keine Notiz zu nehmen geruhte.

13. S. 27. — **HADRIANVS l., AVGVSTVS r.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin, Gewandfalte an der linken Schulter.

Ῥ. **COS | III** quer im Felde. Stehende *Juno* in Doppelchiton und Schleier linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter; vorn zu Füßen *Schiffsprora*.

Sammlung Bachofen von Echt, Taf. 16, 1191. Hier *Tafel I* Nr. 12.

Vgl. A. de Belfort, *Annuaire de la Soc. franç. de num.* VIII (1884), 245, 14.

Vermuthlich ein Herabild von *Samos*.

14. S. 28.— **HADRIANVS** *l.*, **AVGVSTVS P P** *r.* Schmuckloser Kopf des Kaisers rechtshin.

Ṛ. **COS** *l.*, III *r.* Stehende *Göttin* in Chiton und Schleier rechtshin, die Rechte über die Brust gelegt, in der Linken das Scepter schräg haltend.

Gr. 9,85. M. S. *Tafel I* Nr. 13.

Das gleiche Bild, als *Βουλή* erklärt, zeigen Münzen von Maionia¹, Sardeis², Tiberiopolis³, u. a. Da auf kaiserlichen Münzen eine Darstellung der *Βουλή* ausgeschlossen ist, so wird es sich hier um eine solche der *Juno* handeln. Damit wird auch die bisherige Deutung des Typus von Maionia und *Sardeis* in Frage gestellt, an welch' letzterem Orte unser Dreidenarstück geprägt sein könnte. In ähnlicher Gewandung, mit dem Scepter als einzigem Attribut und der Beischrift **HPA** erscheint die Göttin auf Münzen von Antiocheia am Mäander⁴ und von Dioshieron⁵.

15. S. 28. — Ebenso.

Ṛ. **COS** *l.*, III *r.* Stehende *Minerva* linkshin, Schale in der vorgestreckten Rechten, die gesenkte Linke an Schild und Speer.

Gr. 9,95. M. S. *Tafel I* Nr. 15.

Varietät zu Pinder a. a. O. 596, 78 Taf. VIII 5 und 629;
Cohen II² 131, 294, und Dieudonné, *Rev. num.* 1903,
204 (s. oben S. 3).

16. S. 30. — Ebenso.

Ṛ. **COS** *l.*, III *r.* *Minerva* linkshin auf einem Stuhle sitzend, die ihr zugekehrte *Victoria* auf der Rechten, die Linke am Speer.

Gr. 10,56. M. S. *Tafel I* Nr. 16.

¹ Imhoof-Blumer, *Lydische Stadtmünzen* 93, 5.

² A. a. O. 136, 6-8; 139, 12 Taf. V 21 und 22. Hier *Tafel I* Nr. 14.

³ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen I* 300, 4.

⁴ A. a. O. 111, 20 Taf. IV 9.

⁵ *Inv. Waddington* Nr. 4962 Taf. XIV 10.

Minervabilder wie die hier dargestellten waren zu sehr verbreitet um auf einen bestimmten Prägeort zu führen.

17. S. 29. — Ebenso, Kopf mit Lorbeer.

Ṛ. **COS** *l.*, III *r.* Sitzende behelmte *Roma*, auf der Rechten die ihr zugekehrte *Victoria*, die Linke am Speer. An den Sitz sind Panzer und Schild gelehnt.

Gr. 10,13. M. S. *Tafel I* Nr. 17.

Vgl. Pinder a. a. O. 598, 86.

18. S. 28. — Ebenso, Kopf ohne Lorbeer.

Ṛ. **COS** *l.*, III *r.* Stehender nackter *Apollo Tyrimnaeus* von vorn, Kopf mit Lorbeer linkshin, Doppelbeil in der vorgestreckten Rechten, in der gesenkten Linken Lorbeerzweig.

Gr. 10,55. M. S. *Tafel II* Nr. 1.

Lydische Stadtmünzen 152, 14, Taf. VI 10, wies ich dieses Stück der Stadt Thyateira zu. Der nackte Gott, ohne jede Gewandspur, das Doppelbeil in der Rechten vor sich hin haltend, ist aber der constante Apollotypus von *Hypaipa*¹.

19. S. 27. — Ebenso das Brustbild mit Mantel rechtshin.

Ṛ. **COS** *l.*, III *r.* Stehender *Apollo Citharistes* mit Lorbeer bekränzt, in langem umgürtetem Chiton und Mantel rechtshin, Plectrum in der gesenkten Rechten, im linken Arm Lyra.

Gr. 10,32. M. S. *Tafel II* Nr. 3. Ueberprägung eines Dreidenarstückes des Augustus mit Triumphbogen und **SPR**
| **SIGNIS** | **RECEPTIS** in der Wölbung. (Pinder a. a. O. Taf. IV 1 und 2.)

Pinder a. a. O. 592, 61 Taf. VII 14; 628.

Cohen II² 129, 285, ohne Angabe von **P. P.** auf Vs.

Dieser Apollotypus kommt am nächsten dem von

¹ Imhoof-Blumer, *Lydische Stadtmünzen* Taf. IV 5 u. 11; *Kleinas. Münzen* I 173 f. Taf. IV 5. Hier *Tafel II* Nr. 2.

Hierapolis, wie ihn z. B. die Bronze dieser Stadt aus hadrianischer Zeit, Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* Taf. XII 22, und hier *Tafel II* Nr. 4 zeigen. Auch Apollon Aulaeites von Magnesia¹ könnte zum Vergleich und zur Attribution in Vorschlag kommen; doch scheint mir die Annahme des phrygischen Prägeortes den Vorzug zu verdienen.

20. S. 28. — **HADRIANVS** *l.*, **AVGVSTVS P P** *r.* Kopf des Kaisers rechtshin.

℞. **COS** *l.*, **III** *r.* Stehender nackter *Bacchus* von vorn, rechtshin geneigt, aber Kopf linkshin, Cantharus in der gesenkten Rechten, die Linke an dem mit Tänien geschmückten Thyrsus. Links zu Füßen Vordertheil eines gefleckten *Panthers* linkshin, den Kopf aufwärts dem Gotte zuwendend.

Gr. 10,55. M. S. *Tafel II* Nr. 5.

21. S. 30. — Ebenso, aber *Bacchus* mit nacktem Oberkörper linkshin gewendet und der Panther in ganzer Gestalt linkshin schreitend.

Gr. 10,21. M. S. *Tafel II* Nr. 6.

Vgl. Cohen II² 134, 323, *Mercure* oder *Bacchus*, nach *Kat. de Moustier* Taf. II Nr. 1058; Dieudonné, *Rev. num.* 1903, 235, Abb. mit nacktem Gotte.

Wie oben S. 4 bemerkt, ist Dieudonné's Zutheilung der Bacchusmünze an Amisos eine durchaus irrige; der Prägeort war eine Stadt der Provinz Asia, vielleicht *Teos*.

22. S. 27. — Ebenso, das Brustbild mit Mantelstreifen an der linken Schulter.

℞. **COS** *l.*, **III** *r.* Stehender nackter bärtiger *Hercules* (*-Farnese*) rechtshin, die Rechte am Rücken, die Linke mit Löwenfell an der auf einen Fels gestützten Keule.

Gr. 9,10. M. S. *Tafel II* Nr. 7.

¹ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 79, 25 Taf. III 3.

Dieser Herculestypus gehört nicht zu den häufigen Münzbildern der Provinz Asia; man trifft ihn spät, auf Münzen von Germe, Akmonia, Kibyra, von welchen Städten sich als Prägstätte keine besonders empfiehlt.

23. S. 27. — **HADRIANVS** *l.*, **AVGVSTVS** **P P** *r.* Kopf ebenso.

Ṛ. **CO** *l.*, [III] *r.* Stehende geflügelte *Nemesis* linkshin, mit der Rechten den Saum des Chiton von der Schulter wegziehend, in der gesenkten Linken Zügel und vor den Füßen Rad.

Gr. 10,10. M. S. Ueberprägung eines Dreidenarstückes des Augustus mit Capricornus.

Vgl. Cohen II² 134, 325, mit **S** statt **2** und *Nemesis* mit angeblich Börse nach *Kat. de Moustier* Taf. II 1061.

Dieser ziemlich verbreitete *Nemesis*stypus kommt auch, ausser der Gruppe der zwei flügellosen *Nemesis*, auf Kupfermünzen von *Smyrna* vor¹. Ob unser Stück ebenfalls dahin gehört, ist indes nicht sicher.

24. S. 28. — **AVGVSTVS** *l.*, **HADRIANVS** **P P** *r.* Kopf ebenso.

Ṛ. **FORTVNA** *l.*, **AVGVST** *r.* Stehende *Fortuna* mit Modius auf dem Haupte, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Gr. 9,76. M. S. *Tafel II* Nr. 8.

Vgl. Cohen II² 172, 177, mit **FORTVN[A] EPHESIA**.

25. S. 29. — Ebenso, Kopf mit Lorbeer.

Ṛ. **P M TR P** *l.*, **COS III** *r.* *Fortuna* ebenso.

Gr. 10,67. M. S.

Auf beiden Münzen sind Name und Titel des Kaisers verstellt, welcher Umstand auf einen gemeinsamen

¹ *Kat. Brit. Museum Ionia* Taf. XXVII 3 u. a.

Prägeort schliessen lässt. Ob dieser *Ephesos* war, wie der des Stückes mit **FORTVNA EPHESIA**, ist wohl möglich.

26. S. 29. — **HADRIANVS l., AVGVSTVS P P r.** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ṛ. **COS l., III r.** *Hadrian* zu *Pferde* im Galop rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer schwingend.

Gr. 10,00. M. S.

Vgl. Pinder a. a. O. 601 oben.

Varietät zu Cohen II² 141, 413, mit der befremdlichen Bemerkung « *frappé en Asie ou à Constantinople* ».

27. S. 29. — **HADRIANVS l. AVG COS III P P. r.** Kopf des Kaisers rechtshin.

Ṛ. **COS l., III r.** *Adler* von vorn, die Flügel schlagend, Kopf rechtshin.

Gr. 8,40. M. S.

Varietät zu Pinder a. a. O. 591, 56 Taf. VII 9; Cohen II² 142, 427.

28. S. 29. — **HADRIANVS l., AVGVSTVS P P r.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ṛ. **COS | III** quer im Felde. *Triumphbogen*, darauf zwei auseinander schreitende zurückblickende Pferde.

Gr. 10,70. M. S. *Tafel II* Nr. 9.

Vgl. Cohen II² 145, 474, ohne **P.P.**

29. S. 27. — Ebenso, Kopf mit Lorbeer linkshin.

Ṛ. **COS | III** quer im Felde. *Legionsadler* zwischen zwei *Signa* mit Händen.

Gr. 11,00. M. S. *Tafel II* Nr. 10.

Cohen II² 144, 452.

30. S. 28. — Ebenso, linkshin.

Ṛ. **COS l., III r.** Bündel von sechs *Aehren*.

Gr. 10,60. M. S.

Varietät zu Pinder a. a. O. 598, 86 ff. Tafel III 9-11;
Cohen II², 143, 439 ff.

Wahrscheinlich, wie Nr. 8 mit Domitian, in *Apameia* geprägt.

Nach Hadrian scheint die kaiserliche Silberprägung in Kleinasien nur noch einmal wieder aufgenommen worden zu sein, und zwar bloß für kurze Zeit unter Septimius Severus. Da sich in dieser Gruppe Stücke seines Sohnes und Mitregenten Caracalla befinden, die ein jugendliches Portrait und die Titel *imperator*, *augustus* und **COS II** zeigen, so stammen wenigstens diese aus dem Jahre 205 oder den nächstfolgenden. Von diesen Dreidenarstücken sind bis jetzt bekannt :

1. Mit dem Bildnisse des *Severus* :

Cohen IV² 9, 55 : **AVGVSTORVM**. Legionsadler zwischen zwei Signa.

Cohen IV² 26, 215 : **IMPE C L SEP SEVERVS P AVG** in Lorbeerkranz.

Cohen IV² 64, 613 : **ROMAE VRB**. Sitzende Roma (Pinder a. a. O. 601, 105 Taf. VIII 16).

Cohen IV² 73, 705 u. 706 : **VICTORIA AVGVSTI**. Victoria.

Cohen IV² 73, 709 : **VICTORIAE AVG**. Victoria und Schild.

2. Mit dem der *Julia Domna* :

Cohen IV² 116, 130 : **MATRI CASTR**. Aehrenbündel.

3. Mit dem des *Caracalla* :

Pinder a. a. O. 601, 106 Taf. VI 19 : **COS II**. Legionsadler zwischen zwei Signa, von Cohen wiederum ignoriert.

Cohen IV² 208, 618 u. 621 : **VICTORIA AVGVSTI**. Victoria.

Diesem sind beizufügen :

31. S. 27. — **IVLIA l., DOMNA AVG r.** Brustbild der Domna rechtshin.

᠙. **IO** | **M** quer im Felde, **TRI** im Abschnitt. Tempelfront des *Capitoliums* mit vier Säulen; zwischen diesen die Göttertrias thronender *Jupiter* in der Mitte, stehende *Juno* rechts, *Minerva* links. Schmückung des Giebels und der Akroterien undeutlich.

Gr. 8,88 (durchlocht). A. Löbbecke. *Tafel II* Nr. 11.

Das nämliche Bild, mit der Beischrift **CAPIT RESTIT**, ist aus Münzen Domitian's bekannt¹. Hier stehen die Initialen **IOM** für *Jupiter optimus maximus* im Nominativ oder Dativ; die Silbe **TRI**, die doch nicht für einen Ortsnamen (Tripolis) stehen kann, trotz aber einstweilen jedem Ergänzungsversuche, dessen Form Anspruch auf Wahrscheinlichkeit machen könnte.

32. S. 26. — **IM C M AVR · AN** *l.*, **TONINVS AVG.** *r.* Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

᠙. **IMP CAES** | **M AVREL** | **ANTONINVS** | **AVG** auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Gr. 9,32. Sammlung Bachofen von Echt, Taf. XVI 1669. Hier *Tafel II* Nr. 12.

33. S. 26. — Gleichen Stempels.

᠙. **VICTORIA** *l.*, **AVGVSTI** *r.* Schwebende *Victoria* linkshin, mit beiden Händen ein Kranzgewinde haltend; vor ihr ovaler *Schild* auf Postament.

Gr. 10,80. A. a. O. Taf. XVI 1724. Hier *Tafel II* Nr. 13.

Die vier Münztypen Caracalla's sind die gleichen wie die des Severus, was für die Gleichzeitigkeit dieser Prägungen spricht; für den Prägeort aber geben sie keinen Anhaltspunkt.

¹ Pinder a. a. O. 585, 26 Taf. VI 7; Cohen I² 471, 23.

34. Br. 29. — IMP · CAESAR · VESPASIAN · AVGVSTVS.
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ṛ. PONT · MAX · T | R · POT *l.*, P · P · COS · VIII ·
CENS · *r.*, im Felde S | C. Stehende *Annona* (?) linkshin,
zwei Aehren in der Rechten, im linken Arm Füllhorn
und Mantel.

M. S. *Tafel II* Nr. 14.

35. Br. 28. — Ebenso.

Ṛ. Ebenso, die Göttin mit *Modius* auf dem Haupte,
in der Rechten die Aehren zwischen zwei Mohnköpfen.

M. S. *Tafel II* Nr. 15.

Diese unedierten Mittelbronzen sind in Cohen I² 396,
zwischen Nr. 383 und 384 einzuschieben. Sie kamen
mir zusammen aus Smyrna zu und fallen dadurch
auf, dass ihre Schrift weniger markig ist als die des
römischen Kupfers Vespasian's zu sein pflegt, und dass
die Göttin auf dem Exemplar Nr. 35 einen Kopfschmuck
trägt, der, so viel mir bekannt, ähnlichen Personifica-
tionen der in Rom geprägten Münzen nicht eigen ist. Da
Ephesos zur Zeit Vespasian's eine Prägestätte kaiserlichen
Goldes und Silbers war, scheint es wohl möglich zu sein,
dass dort zu gleicher Zeit auch Kupfer mit S C geprägt
wurde, wie z. B. in Antiochia am Orontes¹, später auch
in Emisa und Philippopolis. Auf unseren Bronzen ist
zudem die stehende Göttin gleich der sitzenden des oben
beschriebenen Aureus Nr. 1.

¹ Mionnet V 191 ff., 335-469, von Augustus bis Alexander ohne, später bis Valerianus
mit Nennung des Prägeortes.

II. Bithynische Kupfermünzen aus der Zeit Domitian's und Traian's

1. Br. 35. — **ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ** *l.*, **ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒ ΓΕΡ** *r.*
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. Im Felde *l.* **ΑΚ**, *r.* **ΓΡ**. Schreitender behelmter *Ares* mit wallendem Mantel rechtshin, in der Rechten den Speer schräg haltend, in der Linken ein geschultertes Tropaion.

Im Handel.

2. Br. 34. — Ebenso, mit **[ΑΥΤ] ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑ** *l.*,
ΙΣΑΡ Σ[ΕΒ ΓΕΡ ?] *r.*

Ῥ. Ebenso, mit **Ν** *l.*, **ΓΡ** *r.*

M. S. *Tafel III* Nr. 1.

3. Br. 35. — Ebenso, mit **ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ**
ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΓΕΡΜ.

Ῥ. **ΟΜΟΝΟΙΑ** *l.*, **ΣΕΒΑΣΤΗ** *r.*; im Felde *l.* **ΓΡ**, *r.* **ΠΠ**.
Stehende *Homonoia* oder *Eirene* mit Zweig in der Rechten,
Füllhorn in der Linken, linkshin.

Imhoof-Blumer, *Griechische Münzen* 246, 813.

4. Br. 28. — Ebenso, mit **ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ**
ΣΕΒΑΣΤΟΣ.

Ῥ. Aufschrift und Monogramme ebenso; stehende
Demeter mit Schleier linkshin, zwei Aehren in der
Rechten, die Linke an der Fackel.

Berlin (m. S.).

Die *Griech. Münzen* 246 ausgesprochene Vermuthung, die
beiden Monogramme der Münzen Nrn. 3 und 4 möchten
für **ΠΡΟῦΣΑ ΠΡΟΣ ΥΠΠΙΩ** stehen, scheint durch das Vor-
kommen der wohlbekannteren anderen städtischen Mono-
gramme für **ΝΙΚΑΙΑ** (Nr. 1) und **ΝΙΚΟΜΗΔΕΙΑ** (Nr. 2) ihre

Bestätigung zu finden; das diesen beigegebene Zeichen steht wohl für den Titel ΠΡΩΤΗ. Der Arestypus ist genau dem des *Mars Victor* nachgebildet, der auf Münzen des Vitellius noch mit geschultertem Legionsadler, von Vespasian an mit dem Tropaion erscheint.

Dieser eigenartigen Serie bithynischer Kupfermünzen mit dem Bildnisse Domitian's ist eine Anzahl gleichartiger Stücke mit Demeter- und Eirenetypen und der Aufschrift **OMONOIA CEBACTH**, aber ohne Monogramme, anzureihen. Bei Mionnet VI 686, 495-498 stehen sie unter den Unbestimmten. Hill, *Journ. of hell. stud.* XVII 84, 8 u. 9 Taf. II 19 fasste sie wohl richtig als bithynische *Provincialprägung* auf, die dann wiederum mit *römischen* Typen unter Traian (vgl. Mionnet VI 695, 550 bis 552) fortgeführt wurde.

Bithynisch sind wohl auch Mionnet a. a. O. Nr. 553 mit **EIPHNH ΣΕΒΑΣΤΗ** und das folgende Stück :

5. Br. 27. — **ΑΥΤ ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ l., ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒ ΓΕΡΜ.**
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΠΕΤΟΛΙΟΝ l., ΣΕΒΑΣΤΟΝ r.** *Tempelfront* mit vier Säulen.

Löbbecke.

Ein Cistophor des Jahres 82 n. Chr. stellt den von Domitian vollendeten Neubau des **CAPITOLIUM RESTITUTUM** in Rom dar¹. Dieses, nicht eine Nachahmung desselben in Kleinasien, wird auch auf der Kupfermünze gemeint sein; denn so häufig Nachahmungen des Capitols in der westlichen Reichshälfte vorkamen, so selten ist eine im Osten nachzuweisen². Bild und Aufschrift scheinen hier bloss dem Ruhme des Kaisers als Wiederhersteller des römischen Tempels zu dienen.

¹ Pinder, *Cistophoren* 585, 26 u. 625 Taf. VI 7; Cohen I² 471, 23.

² Wissowa, *Pauly's Real-Enc.* III 1538 f.

6. Br. 19. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ *r.*
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΔΟΜΙΤΙ *l.*, ΑΝΟΥ ΣΕΒΑ *r.* und *unten*, im Felde
l. $\begin{matrix} \text{AP} \\ \text{T} \end{matrix}$, *r.* $\begin{matrix} \text{E} \\ \text{H} \end{matrix}$. Stehende *Arete* in kurzem Chiton linkshin,
die Rechte am Scepter oder Speer, die Linke mit Gewand
an der Seite.

M. S.

Ein anderes Beispiel der personifizierten Ἄρετή ist
bis jetzt auf Münzen nicht bekannt. Die Aufschrift der
Rückseite entspricht der römischen « Virtus Domitiani
Augusti ». Der nicht genannte Prägeort könnte eine der
bithynischen Städte sein.

III. Lykische Provinzialmünzen

1. S. 18. —ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑ[CTOC].
Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ *l.*, ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ *r.*, im Felde Λ | Υ.
Lyra.

Paris. Mionnet III 430, 1 u. Suppl. VII 2, 3.

Gr. 2,27. *Brit. Museum Kat. Lykia* 38, 5 Taf. IX 10.

2. S. 18. — Ebenso, mit [ΤΙΒΕΡ]ΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ u. s. w.
Ῥ. Ebenso, ohne ΛΥ.

Gr. 2,95. *Mauromichalis, Journ. int. de num.* VI 1903, 187 Nr. 73
Taf. XI 14.

3. S. 20. — ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑ[CTOC].
Kopf ebenso.

Ῥ. Aufschrift ebenso. Stehender *Apollon* mit entblösster rechter Schulter linkshin, Lorbeerzweig in der vorgestreckten Rechten, die gesenkte Linke am Gewand.

Gr. 2,42. Mauromichalis a. a. O. Nr. 72 Taf. XI 13.

4. S. 18. — Ebenso; die Figur scheint hier völlig bekleidet zu sein, mit der Linken das Gewand zu heben und daher *Elpis* darzustellen.

Mionnet VI 676, 435; Svoronos, *Monnaies de la Crète* 336, 12 Taf. XXXII 10.

Vgl. ferner die unzuverlässigen Beschreibungen Sestini's, *Lett. num. cont.* III 83, 1 : « Göttin mit zwei Aehren in der Rechten und Stäbchen in der gesenkten Linken », und *Mus. Hedervar.* II 248, 2 : « Stehender Kaiser in Toga linkshin, die Rechte erhoben, in der gesenkten Linken Lituus und daneben ΛΥ ».

5. S. 18. — Ebenso.

Ῥ. Aufschrift ebenso. Stehende *Artemis* in kurzem Doppelchiton von vorn, die Rechte gesenkt, die Linke an der Fackel.

Gr. 2,10 (Loch). Berlin (m. S.). Svoronos a. a. O. 336, 10 Taf. XXXII 9.

6. S. 18. — Ebenso.

Ῥ. Aufschrift ebenso. Schreitende *Artemis* rechtshin, Pfeil (?) in der gesenkten Rechten, in der vorgestreckten Linken Bogen.

Gr. 2,40. Svoronos a. a. O. 336, 11, beide Seiten ungenau beschrieben.

Nach Webster, *Num. Chron.* 1861, 219 Lycia 1 und *Kat. O. Borrell* 1861 Nr. 67 soll es eine Kupfermünze von der Grösse und mit dem Kopfe und den Aufschriften

der vorstehenden Silbermünzen geben, auf deren Rückseite der *reitende Kaiser* dargestellt ist. Vielleicht eine subaerate Prägung.

7. Br. 31. — ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ.
Kopf des Claudius linkshin.

Ῥ. ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΠΑΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟΣ.
Stehender *Apollon* in langem Gewand linkshin, Zweig (?) in der vorgestreckten Rechten, *Bogen* in der gesenkten Linken.

Gr. 15,23. *Brit. Mus. Hill, Num. Chron.* 1903, 401 Abb.

8. Br. 24. — Ebenso.

Gr. 8,70. Berlin (m. S.). Svoronos, *Monnaies de la Crète* 337, 15
Taf. XXXII 16.

Von diesen Münzen weichen die folgenden bloss durch die Typen der Rückseiten ab.

9. Br. 30. — Ebenso mit stehender *Artemis* in kurzem Doppelchiton von vorn, Kopf rechtshin, *Handfackel* in der Rechten, *Nike* linkshin auf der Linken; zur linken Seite der Göttin stehender *Hirsch* rechtshin, den Kopf zurückwendend.

Gr. 14,90. M. S. *Taf. III* Nr. 2.

10. Br. 24. — Ebenso.

Gr. 7,15. Berlin (m. S.). Svoronos a. a. O. 336, 14 Taf. XXXII 15.
Num. Chron. 1861, 219 Lycia 2; *Kat. O. Borrell* 1851
Nr. 67.

11. Br. 31. — Ebenso. *Tempelfront* mit zwei Säulen, Akroterien schmuck, Adler im Giebfelde und Stufen zum Eingang; zwischen den Säulen das *Cultbild* der Göttin von *Myra* von vorn und das Symbol in Form O links zu seinen Füßen.

Gr. 15,80. *Brit. Mus. Hill, Num. Chron.* 1903, 400 Abb.

12. Br. 24. — Ebenso.

Paris. Svoronos a. a. O. 337, 17 (angeblich Artemis Ephesia)
Taf. XXXII 18.

13. Br. 31. — Ebenso. Stehende *Eleutheria* rechtshin, Gewandfalten und Mütze in der Rechten, die Linke vorgestreckt.

Gr. 15,80. Berlin (m. S.).

14. Br. 26-24. — Ebenso.

Wien. Eckhel, *D. n. v.* VI 246; Svoronos a. a. O. 337,
16 Taf. XXXII 17.

Gr. 8,10. Berlin, Pinder und Friedländer, Beiträge 1851, 84, 50.

Leake, *Num. Hell. As. Gr.* 133 mit angebl. ΤΕΡΜΗ . . .
statt ΓΕΡΜΑ . . .

» 6,05. *Brit. Mus. Hill, Num. Chron.* 1903, 402.

Mauromichalis, *Journ. int. de num.* VI 1903, 180, 14
(Kreta).

15. Br. 25-23. — Ebenso. Behelmter und gepanzerter *Reiter* im Galop rechtshin, den Speer in der Rechten zückend, Schild am linken Arm; dahinter auf einem Postament *Statue*, bekränzt (mit Strahlen?) in kurzem Chiton oder Panzer, in der erhobenen Rechten Waffe, in der Linken Schale (?).

Paris; vgl. Mionnet VI 676, 436.

Svoronos a. a. O. 337, 18 Taf. XXXII 19.

Gr. 7,27. *Brit. Mus. Hill a. a. O.* 403.

Mauromichalis a. a. O. 180, 15 Taf. XI 3 (Kreta).

» 8,55. *Mus. Winterthur.*

Vgl. Webster, *Num. Chron.* 1861, 219 Lycia 3.

16. Br. 16. — ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ . . . *Dreifuss.*

Ῥ. ΑΥ unten. Zwei verschlungene *Hände*, darüber *Mohnstengel* zwischen zwei *Aehren*.

Inv. Waddington n. 3011.

Die Zusammengehörigkeit der hier beschriebenen, bisher in ihrer Mehrzahl Kreta zugetheilten Silber- und Kupfermünzen geht aus der Gleichförmigkeit ihrer Aufschriften, ihre lykische Herkunft aus der Bezeichnung ΛY der Drachme Nr. 1 und dem kürzlich von Hill erkannten myreischen Cultbild der Bronzen Nr. 11 u. 12 hervor¹. Auch Apollon, die Lyra und der Reiter sind als lykische Münzbilder bekannt. Den Darstellungen der Eleutheria und der Elpis dagegen haben als Vorbilder die römischen Kupferprägungen des Claudius aus dem Beginne seiner Regierung (41 n. Chr.) gedient². Diese Anlehnung an Rom und der epigraphische Charakter der Claudiusmünzen lassen diese als *kaiserliche Prägung* erkennen, die nach der Auflösung des lykischen Bundes im J. 43 und der gleichzeitigen Einrichtung der Provinz Lykien Pamphylien stattfinden konnte. Sie scheint von kurzer Dauer gewesen und nur noch einmal am Ausgange des ersten Jahrhunderts während weniger Jahre (95-99) aufgenommen worden zu sein. Denn die lykischen Münzen der Kaiser Domitian, Nerva und Traian führen wie die des Claudius und wie die Mehrzahl der Reichsmünzen von Kaisareia und der syrischen Provinzen als Aufschriften bloss die auf Vorder- und Rückseite vertheilten Namen und Titel der Kaiser, niemals Stadtnamen. Auch die Bezeichnung ΛY kommt nur ausnahmsweise vor, auf einer oder zwei Münzen des Claudius und einer des Nerva.

Die lykischen Prägungen mit Kaiserbildnissen unterscheiden sich demnach in :

1. *Bundesmünzen* mit dem Kopfe des Augustus (Kragos, Kyaneai, Masikytes, Tlos).

2. *Provincialmünzen* des Claudius vom J. 43 an, des Domitian vom J. 95 ($\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma \iota\Delta \nu\pi\alpha\tau\omicron\nu\iota\zeta$), des Nerva

¹ *Num. Chron.* 1903, 400.

² Cohen I² 254, 47; 257, 85.

vom J. 97 (ΒΠΑΤΟΥ ΤΡΙΤΟΥ) und des Traian von den J. 98 u. 99 (ΒΠΑΤ. Β).

3. *Stadtmünzen* der drei im Norden des Landes gelegenen Städte Termessos bei Oinoanda mit Augustus und Tiberius, Bubon mit Augustus und Balbura mit Caligula; ferner von zwanzig verschiedenen lykischen Städten mit den Bildnissen Gordian's und der Tranquillina (241-244)¹.

Den Münzen aus der Periode von Traian bis Gordian, die man bisher lykischen Städten zutheilte, ist ausnahmslos mit Misstrauen zu begegnen. Die von Myra mit Pius und Plautilla² sind nirgends nachzuweisen, die mit Caracalla und angeblich ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΩΣ ΜΥΡΕΩΝ ist von Isaura³, und die Aufschrift der angeblichen Münze von Araxa mit Hadrian ist gefälscht⁴.

Bei dieser Gelegenheit sei auch Mionnet Suppl. VII 11, 41 mit ΕΠΙ ΟΝΗCΙΜΟΥ | ΛΙΜΥΡΕΩΝ berichtet; das Stück ist nämlich kilikisch und der Einwohnername CΕΛΕΥ ΚΕΩΝ zu lesen⁵.

Während der Drucklegung der vorstehenden Berichtigungen erscheint *Zeitschr. f. Num.* XXV, 45 ff. Regling's treffliche Notiz über den gleichen Gegenstand, deren Resultat mit dem hier erzielten übereinstimmt. S. 46 III ist ein mir noch unbekannter Typus der Kupfermünze des Claudius verzeichnet, Leto mit den Kindern.

¹ Akalissos, Antiphellos, Aperlai, Arykanda, Balbura, Choma, Gagai, Kandyba, Korydalla, Kyaneai, Limyra, Myra, Olympos, Patara, Phaselis, Phellos, Podalia, Rodiapolis, Tlos, Trebenna.

² Mionnet III 438, 44 u. 45 (nach Vaillant).

³ Sabatier, *Rev. belge* 1860 Taf. IV 4.

⁴ *Z. f. Num.* XV, 45 (aus *Kat. Whittal* 1884 n. 1175). Auch die autonome Mionnet VII 6, 18, auf der nur Α nicht ΑΡΑ zu lesen ist, gehört nicht hierher. Von Araxa scheinen also keine Münzen bekannt zu sein.

⁵ Vgl. ähnliche gleichzeitige Stücke Imhoof-Blumer *Monn. grecques* 363, 45 und *Inv. Waddington* Nr. 4447.

IV. Griechische Stadt- und Königsmünzen

Asia

Chersonesos Taurike

1. Br. 23. — Springender *Greif* linkshin.

Ṛ. **XEP** im Abschnitt, **KPA** links. Knieende *Artemis* rechtshin, in der vorgestreckten Linken Bogen, in der zum Boden gesenkten Rechten Pfeil.

Gr. 8,71. M. S. *Tafel III* Nr. 3.

Dieses Exemplar einer bekannten Varietät zeigt besonders deutlich die Armspangen und die Jagdstiefel (*ένδρομίδες*) der Göttin. Die folgenden Stücke sind wegen neuer Beamtennamen der Erwähnung werth.

2. Br. 22. — *Artemis* wie auf der Rs. Nr. 1.

Ṛ. **ΑΙΞ** oben, **XEP** unten. Springender *Greif* linkshin.

Gr. 7,42. M. S.

3. Br. 20. — Ebenso, mit **ΑΙΞΧΙ**.

Gr. 6,40. Mus. Winterthur.

Nach *Mus. Kotschubey* I 132, 2 ist der Name *Αισχίνας* zu ergänzen.

4. Br. 20. — Ebenso, mit **ΘΕΟ**..

Gr. 7,05. Mus. Winterthur.

5. Br. 21. — Ebenso, mit **ΙΚΤΙΕΙ[ΟΥ]**.

Gr. 5,50. M. S.

6. Br. 22. — Ebenso, mit **ΦΙΛΙΞΤΗ**.

Gr. 6,95. M. S.

7. Br. 19. — Kopf der *Athena* rechtshin.

Ῥ. XEP oben, ΗΡΑΚΛΕΙΟΥ im Abschnitt. *Greif* rechtshin schreitend.

Gr. 3,15. M. S.

Vgl. *Mus. Kotschubey* I 161, 73 mit angeblich ΗΡΑΚΛΕΙΟΥ.

Pontos

Amisos

1. Br. 22. — Kopf einer *Amazonen* (?) mit Wolfsfell rechtshin.

Ῥ. AMI | ΣΟΥ. Schreitende *Nike* rechtshin mit geschultertem Palmzweig in der Linken und Kranz in der Rechten; im Felde links *Stern* über *Mondsichel*.

Gr. 6,70. M. S.

Von den bisher publicierten Exemplaren dieser Münze¹ unterscheidet sich das vorliegende durch das Symbol im Felde der Rs., Mondsichel und Stern, das auf die mithradatische Zeit hinweist.

Komana

1. Br. 26. — Aufschrift zerstört. Kopf des *Caligula* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΤΟΥC | Δ l., r. Brustbild der *Ma* oder *Enyo* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin, davor *Keule*.

Im Handel. *Tafel III* Nr. 4.

Die Deutung des Bildes der Rs. auf die Göttin von Komana geht aus Imhoof-Blumer *Z. f. N.* XX 261 f. Taf. IX 11 u. 12 hervor.

¹ Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 46, 29 Taf. III 20; Babelon-Reinach, *Recueil général des monnaies grecques d'Asie mineure* I 56, 38 Taf. VII 30.

Die Aera der Stadt beginnt mit Herbst 34 n. Chr. ¹; die Jahreszahl 4 entspricht demnach Herbst 37/38 unserer Zeitrechnung.

Laodikeia

1. Br. 14. — Kopf des *Perseus* mit geflügeltem Helm rechtshin.

Ῥ. ΛΑΟΔΙ | ΚΕ[ΙΑΣ]. *Harpe*, mit Flügeln am Griff; rechts unten vielleicht Monogramm.

Im Handel.

Mit den nämlichen Typen haben gleichzeitig Amisos ² und Sinope ³ geprägt.

Neokaisareia

1. Br. 27. — ΑΥ Κ ΠΟ ΛΙΚ ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΜΗ | ΝΕΟ l., ΚΕΣΑΡΙΑΣ r., ΕΤ ΡΗΒ (J. 192) i. A. Zwei *Tempelfronten* mit je vier Säulen; zwischen den Giebeln *Preiskrone* mit zwei Palmzweigen.

M. S.

Sebastopolis Herakleopolis

1. Br. 28. — ΑΥ ΚΑΙ Α ΣΕΠΤΙ l., ΜΙ ΚΕΟΒΗΡΟΣ ΑΥ r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΚΕΒΑΚΤ l., [Η]ΡΑΚΛΕ im Abschnitt, im Felde l. [Ϝ], r. Η (J. 208). Nackter *Herakles* rechtshin ausschreitend, in der erhobenen Rechten die Keule, mit der Linken nach der gegen ihn einstürmenden *Hydra* greifend.

M. S.

¹ Anderson, *Num. Chron.* 1904, 101 f.

² *Kat. Brit. Mus. Pontos* 19, 68 Taf. IV 1.

³ Eckhel, *Num. vet.* 172 Taf. XI 6 (ungenau).

Zu den bisher bekannten Darstellungen von Herakles-
thaten auf Münzen von Sebastopolis tritt die mit der
Hydra als sechste hinzu¹.

Paphlagonia

Germanikopolis

1. Br. 24. — ΙΟΥΛΙΑ *l.*, ΔΟΜΝΑ **CEB** *r.* Brustbild der
Domna rechtshin.

Ῥ. ΓΕΡΜΑΝΙΚ *l.*, ΟΠΟΛΕΩΣ *r.*, im Felde $\begin{array}{c|c} \epsilon & \tau \\ \hline \epsilon & \epsilon \\ | & \\ \hline \end{array}$ (Jahr 215).

Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn
linkshin.

M. S.

2. Br. 31. — ΙΟΥΛΙΑ *l.*, ΔΟΜΝΑ **CE** *r.* Brustbild der
Domna rechtshin.

Ῥ. ΑΡ Π (Ἀρχαῖόπολις Παφλαγονίας) ΓΕΡΜΑ *l.*, [NI] | ΕΣΤΙΑ
ΘΕΩ(ν) *r.*, ϵ | τ im Felde, CEI im Abschnitt. *Tropaion*
zwischen zwei am Boden sitzenden gefesselten Gefangenen.

M. S. (Auct. Hirsch XIII Taf. XXXVI 3237).

Da die Münze vom J. 209/10 n. Chr. datiert, so ist das
Tropaion etwa auf die Siege des Sept. Severus in
Britannien zu beziehen. Vgl. die römischen Münzen
Cohen IV² 76, 726-736.

Bithynia

1. Br. 18. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣ VI. Kopf
des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. Im Kreise ΕΠΙ Μ ΣΑΛΟΥΙΔΗΝΟΥ ΑΣΠΡΗΝΑ, in der
Mitte ΑΝΘΥ | ΠΑΤΟΥ.

M. S.

¹ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* II S. 500, 1.

Colonie Apamea

1. Br. 19. — Kopf des *Mercur* mit geflügeltem Petasos rechtshin. Pkr.

Ῥ. [C]ICA l., D D r. *Victoria* mit Kranz und Palmzweig linkshin auf Globus. Pkr.

Gr. 3,65. M. S.

Journ. internat. de num. VII (1904) 375, 182 Taf. XV 10 gehört nicht nach Apamea, sondern nach Sicilien, s. *Kat. Brit. Museum Sicily* 129, 23.

2. Br. 24. — IMP VESPASI..... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. APOLLO l., r., D | D unten. Stehender *Apollo* in langem Gewand rechtshin, Plektron in der gesenkten Rechten, Lyra im linken Arm.

Mus. Winterthur.

3. Br. 20. — [IMP] VESPASIANVS AVG.... Kopf ebenso.

Ῥ. Ebenso.

München.

Auf beiden Exemplaren ist gerade die Stelle verrieben, wo die Schrift die Zuteilung der Münzen sichern sollte. Als ihr Prägeort ist Apamea höchst wahrscheinlich; denn auf Münzen der Stadt Myrlea und der Colonie Apamea erscheint Apollon mit dem Beinamen Klarios, nackt und mit Bogen und Schale als Attribute¹.

4. Br. 24. — IMP CAES P LI l., GALLIENVS P F AV r. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. COL IVL CO l., NC AVG APA r., D | D im Felde. Stehender *Bacchus* mit weiblicher Frisur, umgürtetem Chiton und Mantel linkshin, in der gesenkten Rechten

¹ *Inv. Waddington* Nr. 225 mit ΚΛΑΡΙΟΣ ΑΠΟΛΛΩΝ, Nr. 228 u. *Sestini Descr.* 245 Taf. V 16 mit APOLLINI CLAR.

Kantharos, die Linke an den Hinterkopf erhoben; zu Füßen des Gottes links *Panther* linkshin, den Kopf erhebend.

M. S.

Herakleia am Pontos

1. S. 18. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

Ῥ. ΗΡΑΚΛΕΩ[ΤΑΝ] *r.* Sitzender jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos und Fussbank unter den Füßen; vor ihm Weintraube und Λ, unter dem Sessel Α.

Gr. 4,12. M. S. (Auct. Hirsch XIII Taf. XXXVI 3260).

Diese Drachme attischen Systems ist wohl gleichzeitig mit den seltenen Tetradrachmen von Herakleia im Beginne des dritten Jahrhunderts vor Chr. geprägt¹. Diese Münzen scheinen auf die Staterserie mit dem gleichen Rückseitebilde gefolgt zu sein, dessen Gewichte von höchstens Gr. 9,80 mit denen der Statere der Königin und der Stadt Amastris übereinstimmen.

2. Br. 21. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Eichenlaub linkshin.

Ῥ. ΗΡΑΚΛ[Ε] *r.*, ΩΤΑΝ *u.*, ΟΡ *l.* Stehende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Gr. 5,94. Mus. Winterthur.

Nach dieser Beschreibung ist vermuthlich Imhoof-Blumer *Griech. Münzen* 76, 20, ein durch den Gegenstempel etwas beschädigtes Stück, zu berichtigen.

Juliopolis

1. Br. 28. — ΑΥ Λ ΣΕΠΤΙ *l.*, ΣΕΥΗΡΟΣ Π *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

¹ Six, *Num. Chron.* 1885, 61.

Ῥ. IO | VAI l., ΟΠΟΛΕΙΤΩΝ r. Reitender *Men* mit Mondsichel an den Schultern im Schritt rechtshin, den Kopf zurückwendend, die Rechte mit stabähnlichem Attribut linkshin streckend.

M. S.

Kaisareia Germanike

1. Br. 28. — ΣΑΒΕΙΝΑ l., ΣΕΒΑΣΤΗ r. Brustbild der Sabina rechtshin.

Ῥ. ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ l., ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ (so) r. Stehende *Tyche*, ohne Kopfschmuck, linkshin, die Rechte am Steueruder, im linken Arm Füllhorn.

Sir Herm. Weber.

Nikaia

1. Br. 23. — ΑΥΤ ΚΑΙ Μ ΑΥΡΗ l., ΑΝΤΩΝΕΙΝ r., ΟC unten. Kopf des bärtigen Marcaurel rechtshin.

Ῥ. ΝΙΚ l., ΑΙΕΩΝ r. Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, mit *Epheu* bekränzt.

2. Br. 31. — ΑΥΤ ΚΑΙC Λ ΑΥΡΗ l., ΟΥΗΡ ΑΡΜΕ Π[ΑΡ] r. Brustbild des L. Verus mit Gewand rechtshin. Im runden *Gegenstempel* bärtiges Brustbild (Marcaurels?) rechtshin.

Ῥ. ΡΩΜΑΙΩ | Ν ΝΙΚΗ | Ν | ΝΙΚΑΙΕΙC. Stehende *Nike* mit erhobenen Flügeln von vorn, Kopf rechtshin. Die gesenkte Rechte an einem schräg gestellten *Schild*, im linken Arm *Tropaion*.

München.

Vgl. Mionnet, Suppl. V 100, 534 mit Nike auf einen Schild schreibend.

3. Br. 30. — ΑΥ · Κ · Λ · ΑΥΡΗ l., ΟΥΗΡΟC CE r. Brustbild des L. Verus mit Panzer linkshin.

Ῥ. ΝΙ | ΚΑΙ l., ΕΩΝ r. Stehender nackter *Apollon* links-

hin, Lorbeerzweig in der vorgestreckten Rechten, den linken Arm auf dem hinter dem Gotte aufgestellten *Dreifuss*, um den sich eine *Schlange* rechtshin windet.

Gr. 16,20. M. S.

4. Br. 18. — AVT · K · Λ · AVP · OVHPO. Kopf des L. Verus rechtshin.

Ῥ. NIKAIΕ | Ω, i. A. N. Das nackte *Dionysoskind* in einer *Wiege* linkshin sitzend, beide Aermchen emporstreckend; an seiner rechten Seite schräg gestellter *Thyrsos* mit Tänien.

M. S.

Aehnliche Darstellungen des Dionysos Διονίτης habe ich im *Jahrbuch des arch. Inst.* III 288 und *Griech. Münzen* 78 bekannt gegeben. Der Typus kommt auch auf Münzen des ionischen Magnesia vor.

5. Br. 28. — AVT Κ Λ CEΠTI l., CEVHPOC Π r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. NIKAI l., ΕΩΝ r. Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, in der Rechten das Füllhorn vor sich hin haltend, die Linke am Steuerruder.

M. S. *Tafel III* Nr. 5.

Die Handhabung der Tycheattribute ist eine aussergewöhnliche.

6. Br. 25. — ΠΟΥΒ ΛΙΚ ΕΓΝ ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ ΑΥΓ. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Panzer rechtshin.

Ῥ. ΝΙΚ | Α l., ΙΕΩΝ r., ΙΠΠΑΡΧ i. A. Sitzender *Hipparchos* mit nacktem Oberkörper linkshin, mit der Rechten einen Globus über eine Stele haltend, die Linke auf den Stuhl stützend.

M. S.

Prusa am Olympos

1. Br. 29. — AVT · K · Π · ΕΛΒΙΟC · l., · ΠΕΡΤΙΝΑΙ
CΕΒ r. Kopf des *Pertinax* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΠΡΟV l., CΑΕΩN r. Die Gruppe der *Chariten*, die mittlere von hinten gesehen, die äusseren je eine Frucht oder Aehren haltend.

M. S. *Tafel III* Nr. 6.

Berlin.

Der Stempel der Vs. ist identisch mit dem der Münzen Imhoof-Blumer *Kleinas. Münzen* 503, 1 Taf. XX 5 und *Kat. Brit. Mus. Pontos* n. 196, 14.

2. Br. 21. — ΑΛΕΞΑΝΔΡΟC A[V]. Kopf des Sev. Alexander mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΠΡ | [O]V, i. A. ΕΩN. *Tempelfront* mit sechs Säulen; zwischen diesen in der Mitte •

Mus. Winterthur.

3. Br. 25. — M · ΙΟΥΛΙΟC ΦΙΛΙΠΠΟC AV-. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΠΡΟV C l., ΑΕΩN r. Brustbild eines bartlosen *Kriegers* mit Helm und Panzer linkshin.

Mus. Winterthur.

Inv. Waddington n. 518 ist ein ähnliches Stück mit Athenakopf verzeichnet. Das Bild der Rs. stellt aber wohl einen Heros oder den Gründer der Stadt dar.

Teion

1. Br. 23. — ΤΕΙΟC r. Brustbild des *Teios* mit Binde und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΤΙΑ l., N oben, ΩN r. Stehende *Βουλή* mit Thurmkrone oder Kalathos, Chiton und Mantel rechtshin, in

der Linken das Scepter schräg haltend, die Rechte dem gegenüber stehenden *Demos* reichend; dieser in langem Gewand, die Linke am Scepter; zwischen den Beiden flammender Altar.

Sir Herm. Weber.

Vgl. die Darstellung der *Βουλή* und des *Demos* auf einer Münze von Nikaia, Imhoof-Blumer *Griech. Münzen* 79, 132 Taf. VI 11.

2. Br. 20. — **ΑΥΤ · ΚΑΙC · Α** *l.*, *r.* Kopf des Severus mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΤΙΑ** *l.*, **ΝΩΝ** *r.* Schlange auf einer mit Guirlanden geschmückten Basis.

M. S.

Prusias II

1. Br. 20. — Kopf des *Zeus*, ohne Schmuck linkshin.
Pkr.

Ῥ. **ΒΑΣΙΛΕΩC** *r.* **ΠΡΟΥCΙΟΥ** *l.* *Tropaion* linkshin; zwischen diesem und dem Namen **Α** **Α**.

Mysia

Adramytion

1. Br. 18. — Kopf der *Kore* mit Aehren rechtshin.

Ῥ. **ΑΔΡΑΜΥ** oben, **ΤΗΝΩΝ** unten. *Kalathos*, von einer Aehre gekreuzt.

Kat. Auct. Hirsch XIII Taf. XXXVII 3280, unrichtig beschrieben.

2. Br. 25. — **ΔΗΜΗΤΡΑ** *l.*, **ΕΛΕ** unten, **VCINIA** *r.* Sitzende *Demeter Eleusinia* mit Schleier linkshin auf Thron mit hoher Rücklehne, Aehren (und Mohnkopf?) in der Rechten, im linken Arm das Scepter schräg haltend; im Felde links **ΔΡ**.

Ῥ.ΕΡΩ.. ΛΟΥ · ΚΑ.... von rechts unten nach links. Stehender *Dionysos* im kurzen Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos, der mit Tānien geschmückt ist.

Gr. 11,35. Mus. Winterthur.

Bei der grossen Aehnlichkeit der thronenden Demeter mit der der ephesischen Aurei der Flavier¹, und da Ephesos als Cultstätte der Demeter Eleusinia bekannt ist², lag der Gedanke nahe, den Versuch zu machen die Münze Ephesos zuzutheilen. Dafür fehlt aber jeder Hinweis durch die Aufschrift der Rs., die blos einen Beamtennamen, etwa ΕΠΙ ΙΕΡΩΝΥΜΟΥ ΚΑ.... (?) zu enthalten scheint. Dagegen leitet das auf der Vs. befindliche Monogramm, das ich glaube richtig wiedergegeben zu haben, auf die Fährte. Dieses ist in der Form ΔΡ aus den Cistophoren³ und den Kupfermünzen von *Adramytion* aus der Zeit des Augustus⁴ bekannt; und da zudem ein häufiger Typus der Münzen dieser Stadt die sitzende Demeter mit Früchten und schräg gehaltenem Scepter ist, — auch Dionysos kommt vor, — so ist die vorgeschlagene Zutheilung wohl als gesichert zu betrachten.

Der späten Form Δημητρα begegnet man auch auf einer Sebaste zugeschriebenen Münze mit Traian⁵.

3. Br. 35 — AV[Τ ΚΑΙC Λ] CΕΠΤΙΜΙ l., CΕΟΥΗΡΟC ΠΕΡΤ r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΡΑ ΛΟΥΚ | ΙΟ | V Β ΤΟΥ ΦΙΡΜΟ, im Abschnitt ΑΔΡΑΜΥΤΗ | ΝΩΝ. Stehende *Frau* im langen Chiton und Mantel von vorn, Kopf linkshin, die Rechte an einem

¹ Cohen I² 432, 38; *Kat. Ponton d'Amécourt* Taf. VI 157; hier Taf. I Nr. 5.

² Strabon 633; Pauly-Wissowa, *Real Encycl.* IV 2745, 8.

³ Pinder, *Ueber die Cistophoren* Taf I 2.

⁴ Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 84, 153.

⁵ *Berl. Blätter* I 140 Taf. V 6, berichtigt von Imhoof-Blumer *Monn. grecques* 464, 29, *Griech. Münzen* 63.

langen Stabe mit Knoten und Büschel an der Spitze, in der Linken eine Falte des Mantels ausbreitend, vor ihr Gefäss mit Mohn und Aehren auf einer *Stele*.

M. S. *Tafel V* Nr. 3.

Die nämliche Darstellung findet man auf Münzen mit dem Bildnisse Caracalla's Mionnet Suppl. V 281, 29 u. 30, 282, 34 und *Kat. Brit. Mus. Mysia* 5, 19 Taf. I 10, welcher Abbildung indes ein sehr abgegriffenes Exemplar zu Grunde lag.

Da der Gegenstand, den die Frau in der Rechten hält, keine Fackel, sondern ein Stab mit Aehrenbüschel zu sein scheint, und der Gestus der Gewandhebung einer Göttin wie Demeter oder Kora nicht wohl zukommt, so ist die Figur vielleicht für eine *Priesterin* zu halten, die einen Festakt zu Ehren der Demeter Eleusinia begeht.

Sehr befremdlich ist es, dass dieser adramytenische Typus gleichzeitig auch auf einem Stücke gleicher Grösse und Stils von *Sillyon* vorkommen soll, s. Dieudonné *Rev. num.* 1902, 346, 85 Taf X 5. Ohne Zweifel handelt es sich hier um eine Verlesung oder Veränderung der Aufschrift.

4. Br. 25. — **ΑΔΡΑΜΥΤ** *l.*, **ΗΝΩΝ** *r.* Brustbild der *Athena* mit Helm und Aegis linkshin.

Ῥ. **ΖΕΥΣ** **Ι** **ΑΠΟΛΙΝΑΡ** *l.*, **[Ι]ΟΥ** **ΒΟΥ** **ΑΚΙΑΡ** *r.* Stehender *Zeus* im langen Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, Scepter in der gesenkten Linken.

Gr. 9,70. M. S.

5. Br. 26. — Ebenso, gleichen Stempels.

Ῥ. **ΕΠΙ** **Σ** · **Λ** · **ΙΟΥ** · **ΑΠΟ** *l.*, **ΛΙΝΑΡΙΟΥ****[V]ΟΥ** **Α** *r.*, im Felde links $\begin{matrix} \text{CI} \\ \text{AP} \end{matrix}$, *r.* $\begin{matrix} \text{X} \\ \text{O} \\ \text{V} \end{matrix}$. Stehende *Tyche* oder *Euthenia* mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin.

Inv. Waddington n. 614 mit unvollständiger Aufschrift der *Rs.*

Wahrscheinlich ist auch Imhoof-Blumer *Kleinas. Münzen* I 12, 9 nach dem Strategennamen **V O V** zu ergänzen.

Die fehlerhafte Schreibung **VOY** statt **VIOV** kommt auch auf anderen Münzen vor, z. B. auf einer von Silandos aus der Zeit des Sev. Alexander, wo **VOV APXIEPEΩC** zu lesen ist.

Hadrianeia

1. Br. 28. — **AVT K M AVP l., KOMMOΔOC r.** Kopf des bärtigen Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠ ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ l., A APX AΔPIA r., ΝΕΩΝ i. A.** Sitzende *Kybele* mit Kalathos, Schale und Tympanon linkshin; zur rechten Seite der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

Hadrianoi

1. Br. 25. — **CABEINA l., CEBACTH r.** Brustbild der Sabina rechtshin.

Ῥ. **AΔPIANΩN l., ΠPOC OΛBMPΩ r.** Stehender nackter *Dionysos* von vorn, Kopf linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; links zu Füßen Panther.

M. S.

Auf einer anderen Münze mit dem Bildnisse der Sabina, die ich *Kleinas. Münzen* II 505, 2 mit **ΠOΛBAP** beschrieb, ist dieser Name in **ΠOΛBAI** · zu berichtigen.

2. Br. 31. — **AVT · K · ΠO · ΛIK · OVA l., ΛEPIANOC · CEB · .** Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠI · ANT · AΛEIAN l., ΔPOV · APX · ΠP · T · AΔPI r., ANΩN** links im Felde. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

T · vor *Ἀδριανῶν* steht vermuthlich für *των*.

Hadrianotherai

1. Br. 20. — **ΙΕΡΑ** *l.*, **С** | **VNΚΛΗΤΟС** *r.* Brustbild des jugendlichen Senats mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΑΔΡΙΑΝΟ** *l.*, **ΘΗΡΙΤΩΝ** Ῥ *r.* Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangensstab, die verhüllte Linke an der Seite.

M. S.

Vgl. Mionnet II 435, 138, *Kat. Brit. Mus. Mysia* 75, 1; *Inv. Waddington* n. 847, alle ohne das seltsame Monogramm oder Symbol.

2. Br. 29. — **ΑΥ ΚΑΙ ΤΡΑΙΑΝΟС** *l.*, **ΑΔΡΙΑΝΟС ΑΥΓΟ** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ СΤ[ΡΑ?]Ο Ρ Φ ΜΗΝΟΦΑΝΤΟΥ ΑΔΡΙΑΝΟΘΗΡΙΤΩΝ.** Der *Kaiser* zu Pferd im Galop rechtshin, in der Rechten den Speer gegen einen rechtshin laufenden *Bären* zückend.

M. S.

Vgl. Ramus, *Mus. reg. Danica* I 201, 1 Taf. IV 20.

Kisthene (?)

Br. 17. — **ΝΕΡ..** *r.* **ΚΑΙΣΑΡ** *l.*, Kopf des *Caesars Nero* rechtshin.

Ῥ. **ΕΛΥΔΟΥ** *l.*, **ΚΙ..ΗΝΑ** *r.*, **N** unten. Stehender *Adler* von vorn, die Flügel schlagend, Kopf rechtshin. Das Ganze in Lorbeerkranz.

M. S.

Man ist versucht die Aufschrift der Rs. in **ΚΙΣΘΗΝΑΝ** oder, wenn die Spitze des vorletzten Buchstabens bloss einem Zufall zuzuschreiben ist, **ΚΙΣΘΗΝΩΝ** zu ergänzen. Strabon schildert die Stadt als verödet; doch zur Zeit des *Claudius* da das Stück geprägt worden ist, hebt sie *Pomp. Mela* unter den kleinen Küstenstädten der *Aiolis* als « clarissima » hervor, und später erwähnten sie noch

Plinius und Stephanos Byz. Autonome Münzen von Kisthene sind aus dem 4. und 2. Jahrhundert vor Chr. bekannt¹. Der Name Ἐλυδός scheint neu zu sein.

Kyzikos

1. S. 7. — Kopf des *Hermes* rechtshin, Flügel am Petasos. Pkr.

Ῥ. KY oben, ΙΙ unten. *Thunfisch* rechtshin. Vertieftes Quadrat.

Gr. 0,28. M. S. *Tafel III* Nr. 7.

2. Br. 14. — Kopf der *Kore* mit Sphendone, Schleier und zwei Aehren rechtshin.

Ῥ. *Thyrso*s mit Tanie in Kranz von Eichenlaub.

Gr. 2,40. M. S.

Ein häufiger Typus kyzikenischer Münzen, der, wie es scheint, zum erstenmal zur Zeit Hadrian's auftritt, ist ein zwischen zwei monumentalen Fackeln stehendes Gebäude, das bald für einen Altar, bald und wohl richtiger für einen Rundbau, innert dem ein Altar errichtet sein mochte, gehalten wird.

Die Erwerbung zweier noch unbekannter Münzen dieser Art mit dem Bildnisse des Lucius Verus veranlasst mich, mit ihrer Beschreibung die verschiedener ähnlicher Stücke in chronologischer Folge zu verbinden und an diese Darstellungen einige Bemerkungen zu knüpfen.

3. Br. 33. — AVT KAIC TPAI l., AΔPIANOC OΛYMPTIOC r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. KVΣΙΚΗΝΩΝ im Abschnitt. Zwischen zwei aufgepflanzten flammenden *Fackeln*, die von je einer Schlange umringelt sind, ein gemauerter *Rundbau* auf zwei Stufen, mit geschlossenem Thor und Fries; auf dem Kranz-

¹ Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 89, 166, Taf. VI 27; *Kat. Brit. Mus. Mysia* 17, 1-3 Taf. III 7.

gesimse drei Demeterstatuen in langem Chiton und Ueberwurf, die mittlere von vorn, in jeder Hand eine Fackel erhebend, die anderen je eine Fackel mit beiden Händen, die linke linkshin, die andere rechtshin haltend.

Mionnet II 539, 173, abgebildet Lajard, *Recherches sur le culte de Vénus* Taf. XV 10 S. 133 und Wieseler, *Denkmäler der alten Kunst* II (3) Taf. IX 102.

Wien. *Tafel III* Nr. 8.

Studniczka, *Jahreshefte des österr. arch. Inst.* VI 125 Fig. 70 wo der Rundbau richtig als grösseres Bauwerk erkannt ist.

4. Br. 41. — **KOPH CΩTEIPA** *l.*, **KVZIKHNΩN** *r.* Brustbild der *Kore* mit Aehrenkranz, Halskette und Gewand rechtshin. Stempel der Sammlung Este.

Ῥ. **KVZI** *l.*, **KHNΩN** *r.*, **NEOKOPΩN** im Abschnitt. Darstellung ebenso.

Brera. *Tafel III* Nr. 9.

Paris. Mionnet II 541, 190.

Aus der Zeit des Pius u. M. Aurelius Caesar.

5. Br. 35. — **AV KAI A AVPH** *l.*, **ΛΙΟC OYHPOC** *r.* Brustbild des Lucius Verus mit Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **KVΪIKHN** | **NEΩK** im Abschnitt. Darstellung ebenso. M. S.

6. Br. 35. — Vs. ebenso.

Ῥ. Ebenso mit **KVΪI** *l.*, **KHNΩN** *r.*, **NEΩKOP** im Abschnitt.

M. S. *Tafel III* Nr. 10.

7. Br. 30. — **KV** *l.*, **ZIKOC** *r.* Kopf des jugendlichen *Kyzikos* mit Diadem rechtshin.

Ῥ. **KVZIKHNΩ** *l.*, **N NEO** oben, **KOPΩN** *r.* Ebenso.

Paris. Mionnet II 534, 137. Hier *Tafel III* Nr. 11.

Donaldson, *Architectura numismatica* 156, 43, mit falscher Beschreibung der Vs.

8. Br. 30. — Ebenso, mit **KVZIKHN | ΩN N | ΕΟΚΟΡΩΝ**, alle drei Figuren von vorn, die mittlere mit *Schleier* und zwei Fackeln, die anderen in der einen Hand eine Fackel hoch haltend und den der Mittelfigur zugewandten Arm mit leerer Hand senkend.

Paris.

9. Br. 30. — **AV K Λ AVPH l., KOMOΔOC r.** Brustbild des jugendlichen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **KVZIKH l., ΝΩΝ ΝΕ oben, ΟΚΟΡΩΝ r.** Ebenso, aber die Mittelfigur mit *Schleier* über dem Kopfe von vorn, die Seitenfiguren mit je einer Fackel in erhobener und je einer in gesenkter Hand, diese der Mittelfigur zugewandt.

Paris. Mionnet II 544, 207 *Tafel III* Nr. 12.

O. Rubensohn, *Die Mysterienheiligtümer in Eleusis u. Samothrake*, Berlin 1892. S. 169 Abb.

10. Br. 33. — **KV l., ΖΙΚΟC r.** Kopf des *Kyzikos* mit Diadem rechtshin.

Ῥ. **KVZIKHNΩ l., N N oben, ΕΟΚΟΡΩΝ r.** Kleiner flammender *Altar* zwischen den zwei *Schlangenfackeln*.

Brit. Mus. Kat. Mysia 42, 185 Taf. XI 8; hier *Tafel III* Nr. 13.

11. Br. 24. — **AV K M A l., ANTΩΝΕΙ r.** Kopf des bärtigen *Marcus* rechtshin.

Ῥ. **KVZI l., ΚΗΝΩΝ r.** Auf einer viereckigen *Basis* aufgestellte *Schlangenfackel*, oben mit *Mohn* bekränzt.

Stift St. Florian. Rubensohn a. a. O. 179 Abb. Hier *Tafel III* Nr. 14.

12. Br. 23. — **AV K Λ AV l., KOMOΔOC r.** Brustbild des jugendlichen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ὶ. **KVZIKH** *l.*, **ΝΩΝ**. Ebenso, mit *Mohn* oben und *Aehren* unten.

Arolsen. *Tafel III* Nr. 15.

Vgl. *Kat. Brit. Mus. Mysia* 50, 234 Taf. XIII 6, und, mit *Mohn* und *Aehren* oben a. a. O. 40, 169 Taf. X 10.

Fast unverändert, doch in zunehmend roherer Ausführung, wiederholen sich diese Typen bis an's Ende der griechischen Prägung in Kyzikos; nur zur Zeit der Kaiser Caracalla und Macrinus kommt vorübergehend, wie die folgenden Münzen zeigen, Variation in die Typen durch Erweiterung der Darstellungen.

13. Br. 35. — **ΑΥΤ Κ Μ ΑΥΡΗΛΙ ΑΝΤΩΝΙΝΟC ΑΥΓ.**
Brustbild des bärtigen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ὶ. **ΑΥΡ ΑΝΤΩΝΕΙΝΙΑΝΩΝ ΚΥΖΙΚΗΝΩΝ**, im Abschnitt **ΔΙC ΝΕΟΚΟΡ | ΩΝ**. Der mit den drei Statuen geschmückte *Rundbau* zwischen zwei *Schlangenfackeln*; links daneben *Tempelfront* gleicher Höhe mit neun Säulen und Giebel.

Paris. Mionnet II 546, 220.

München. *Tafel III* Nr. 16.

14. Br. 36. — **ΑΥ ΚΑΙ Μ ΟΠΕΛΛ CΕΟΥΗΡ ΜΑΚΡΕΙΝΟC**
C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.

Ὶ. [**ΕΠΙ CΤΡΑ**] **ΟΥΑΡΙ ΦΟΙΒΟΥ** *l.* und *oben*, **ΚΥΖΙΚΗΝΩΝ ΝΕ | ΟΚΟΡΩΝ** im Abschnitt. Ebenso, ohne die Tempelfront; rechts vom *Rundbau* wegeilend eine *Figur* mit Schild am Arm und eine *zweite* nackte mit erhobener linker Hand (beide Figuren schlecht erhalten).

Löbbecke. *Tafel III* Nr. 17.

15. Br. 34. — Vs. ebenso, mit **ΟΠΕΛ** und **CΕ**.

Ὶ. **ΕΠΙ CΤΡΑ ΟΥΑΡ ΦΟΙΒΟΥ ΚΥΖΙΚΗ** . . . , im Abschnitt **ΝΕΟΚΟΡΩΝ**. Links die zwei grossen *Schlangenfackeln*; vor diesen *vier* nackte *Läufer* rechtshin, wie es scheint

behelmt, mit Schild am rechten Arm und die Linke erhoben; über diesen, im Hintergrund, *zwei Reiter* im Galop rechtshin.

Brit. Mus. Kat. Mysia 54, 259 Taf. XIV 5; hier *Tafel III* Nr. 18.

Die vielfachen Erklärungsversuche des Bauwerkes und seines figürlichen Schmuckes, z. B. als Altar der drei Eileithyien¹, der drei Horen, als Hekatesion mit Hekate Epipyrgidia², als Schaualtar mit Statuen oder Altar, auf dessen Plattform lebende Wesen ein mimisches Spiel aufführen³, als Heiligthum der Kybele in drei Gestalten⁴ u. a. bedürfen keiner eingehenden Widerlegung. Denn aus den hier gegebenen Beschreibungen und Abbildungen lässt sich sofort erkennen, dass das Bauwerk nicht einen Altar, sondern einen *Rundbau* darstellt, an dessen Thorseite das Kranzgesimse mit drei Statuen geschmückt ist und zu dessen Seiten säulenartig zwei monumentale von Schlangen umwundene Fackeln aufgestellt sind. Dieses Fackelpaar bildet auf kyzikenischen Münzen sehr oft den Haupttypus, und da in diesem Falle der Raum zur Anbringung des Rundbaues fehlt, so tritt an der letzteren Stelle regelmässig der offenbar in seinem Innern errichtete *Altar*. Wie das Bauwerk inwendig geschmückt war und ob etwa für Mysterienfeiern eingerichtet, wissen wir nicht; dass es aber von ansehnlicher Dimension war, scheint die daneben dargestellte vielseitige Tempelfront auf der Münze Nr. 13 zu beweisen.

Die Bestimmung des Rundbaues als *Heiligthum der Demeter* ergibt sich sodann aus dessen äusserlichen Schmückung. Die drei Gewandstatuen, von denen die eine mitunter verschleiert vorkommt, stellen nämlich jede die ihre Tochter suchende Demeter dar, also eine

¹ Panofka, *Annali dell' Inst.* 1833, 283.

² G. Rathgeber, *Ann. dell' Inst.* 1840, 68, 5. Zu der Annahme eines Hekatesions berechtigt auch nicht ein in Kyzikos gefundenes Basrelief, das ein Hekatebild mit zwei Fackeln darstellt, Perrot und Guillaume, *Galatie* I 81, II Taf. IV.

³ F. Wieseler a. a. O. S. 66.

⁴ O. Rubensohn a. a. O. S. 174.

Verdreifachung der Gottheit, wofür Usener in seiner schönen Untersuchung « Dreiheit »¹ so manches Zeugnis angeführt hat. Völlige Gewissheit für diese Deutung bringen schliesslich die *Fackeln*. Nicht nur bildet bekanntlich die von einer Schlange umwundene Fackel eines der Attribute der Demeter², sondern da wo eine dieser kyzikenischen Riesenfackeln als einziges Münzbild erscheint (s. Nrn. 11 u. 12), ist sie oft mit anderen unverkennbaren Demetersymbolen geschmückt, nämlich mit *Aehren* und *Mohn*³. Diese Bekränzung deutet auf Festfeiern hin, und solche findet man in der That in den Darstellungen der Münzen Nr. 14 u. 15 veranschaulicht. Der an und für sich unklaren Andeutung von Wettläufen auf Nr. 14 folgte das erweiterte Bild von Nr. 15, auf dem wegen Raum Mangels das Heiligthum bloss durch die zwei Fackelnkolosse repräsentirt erscheint. Diese Festspiele zu Ehren der Göttin scheinen also in Wettläufen bewaffneter Jünglinge und Wettrennen zu Pferde bestanden zu haben.

16. Br. 35. — ΑΥ ΚΑΙ ΤΙ ΑΙ ΑΔΡΙΑΙ, ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC r. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΚΥΒΙΚΗΝΩΝ unten, ΝΕΟΚΟΡΩΝ oben. Galeere mit sechs Ruderern linkshin; über der Prora *Triton* linkshin, in eine Muschel blasend; auf dem Hintertheil zwischen zwei *Legionsadlern* Hütte, in der der Κελευστῆς sitzt, mit beiden Händen den Ruderern den Rythmus angehend; dahinter zwei Stangen.

M. S. *Tafel IV* Nr. 1.

¹ *Rhein. Mus.* LVIII (1903), 1 ff., 205 ff., 322 ff.

² Demeter mit *Schlagenfackel* auf Münzen von Nikopolis, Tomis, Pautalia, Serdike s. Pick, *Die ant. Münzen Nordgriechenlands* I Taf. XIV, 11, 17, 19. Oft kriecht die Schlange vor der fackeltragenden Demeter, z. B. auf Münzen von Flavio- polis in Bithynien, Hierapolis, Etenna, Denaren des Memmius u. a. Flammende Fackeln ohne Schlange noch Schmuck kommen neben dem *Altar der Hekate* auf Münzen von Stratonikeia vor z. B. *Kat. Brit. Mus. Karia* Taf. XXIV, 2 und neben dem Aphroditetempel von *Paphos*, *Kat. Brit. Mus. Kypros* Taf. XV 4, XXVI 3 ff.

³ Die *Fackel* mit Schlange, Mohnkopf und Aehren ist auch der Typus einer Münze von *Nikaia* aus der Zeit des Caracalla, *Journ. internat. de num.* I 28, 35, wo der Durchmesser des Stückes von 33 in 23 mm. zu berichtigen ist.

Aehnlich, aber 26 mm. messend, *Kat. Brit. Mus. Mysia* 48, 220 Taf. XII 16, und mit Commodus, in einem besonders schönen Exemplare mit variiertes Darstellung, Babelon, *Revue num.* 1891, 27 Taf. IV 1.

17. Br. 34. — AV KAI M AVPH l. ΛΙΟC ΟΥΗΡΟC r. Brustbild des *Marcus* mit kurzem Bart und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΚΑ ΕCΤΙΑΙΟV ΝΕΩΚΟΡΟV ΚΥΣΙ und i. Α. ΚΗΝΩΝ. Reiterbild des *Kaisers* im Schritt rechtshin, die Rechte erhoben.

M. S.

Th. Prowe, aus dessen Sammlung dieses Stück stammt, bezog aus Versehen das Portrait auf L. Verus und las Namen und Titel der Rs. unrichtig KA · ΕCΤΡΑΤΟV ΝΕΩΚΟΡΟΝ¹. Kl. Hestaios, aus anderen Münzen als Strategos, Archon und Hipparch bekannt², erscheint hier mit dem weiteren Titel νεωκόρος. Als solcher wird er auch auf einer anderen Münze mit dem Bilde eines Tempels bezeichnet³; beide Typen, Tempel und Kaiserstatue beziehen sich auf den Kaisercultus und die Neokorie⁴.

Lampsakos

1. S. 18. — Jugendlicher *Doppelkopf* mit Binde. Pkr. Ῥ. Archaischer Kopf der *Athena* linkshin; l. oben Ḃ. Vertieftes Quadrat.

Gr. 4,61. M. S. *Tafel IV* Nr. 2.

Die Haare der Köpfe beider Seiten sind durch punktierte Linien dargestellt.

¹ *Abh. der Num. Gesellsch. Moskau* III 1903, 153, 8 Taf. III 7; *Auctions Katalog Prowe* 1904, Nr. 1233.

² Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 25 f.

³ *Spink's Num. Circular* I 78, 4 ungenau beschrieben.

⁴ *Ueber die Neokoren* s. Beurlier, *le Culte impérial* 254 f.

2. S. 10. — Ebenso, ohne Monogramm; am Helm-
kessel *Rad* mit vier Speichen.

Gr. 0,90. M. S. *Tafel IV* Nr. 3.

Gr. 0,72. *Brit. Mus. Kat.* 80, 21.

Eigenthümlich ist der Wechsel der Helmverzierungen
der lampsakenischen Athena : Rad, Löwenkopf, Schlange,
Oelblatt, Oelkranz, Hippokamp, u. a.¹

3. Br. 18. — AVT AN *l.*, ΤΩΝΕΙ AV *r.* Kopf des
Marcaurel's mit kurzem Bart rechtshin.

Ῥ. ΦΑΥΣΤΙ A *l.*, VΓ ΛΑΜΨ *r.* Brustbild der jüngeren
Faustine rechtshin.

M. S.

4. Br. 25. — AVT · K · Π · ΛΙ · ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΣ · Brustbild
des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel, *r.*

Ῥ. ΕΠΙ ΦΙΡΜΟ | V *r.*, ΛΑΝΨΑΚΗ | ΝΩ. Statue des
Priapos l., Kantharos in der Rechten, Thyrsos mit
Tänien in der Linken; vor ihr flammender *Altar*.

M. S. *Tafel IV* Nr. 4.

Miletopolis

1. Br. 15. — *Helm* mit Busch rechtshin.

Ῥ. ΜΙΛΗΤΟΠΟ *l.* Stehender *Stier* rechtshin.

Gr. 2,37. M. S.

2. Br. 22. — Ο ΔΗΜΟΣ *l.*, Α..ΟΧΟΝ *r.* Männlicher
Portraitkopf ohne Bart rechtshin; davor in zwei runden
Gegenstempeln *Doppeleule* von vorn und stehende *Eule*
rechtshin.

Ῥ. [ΜΙΛΗΤΟΠΟ]ΛΙΤΩΝ. Brustbild der *Athena* mit Aigis
rechtshin.

Im Handel. Vs. *Tafel V* Nr. 4.

Löbbecke, ohne Gegenstempel.

¹ Imhoof-Blumer, *Monnaies grecques* 248, 97-101; *Kat. Brit. Mus.* 80, 19; 82, 32.

Der Name *Αἰνοχος*, *Ἀζιοχος* oder *Ἄντοχος* scheint einen Mann zu bezeichnen, der sich um die Stadt verdient gemacht hatte und dem der Demos Ehrungen erwies.

Parion

1. Br. 13. — *Stierkopf* mit Hals rechtshin, Kopf von vorn.

Ῥ. Π ^A [P] *Pflug*, darüber *Aehre*.

Gr. 2,63. M. S.

Mit Pflug und Aehre prägten auch die Aedilen der Colonie Parium Anicius und Matuinus, s. Imhoof-Blumer, *Monnaies grecques* 251, 124, nach Sestini, dessen Beschreibung durch ein Exemplar bestätigt wird, das jüngst im Handel vorkam.

2. Br. 19. — Brustbild des *Apollon* mit Lorbeer und Gewand rechtshin. Pkr.

Ῥ. Π ^A und im Felde l. unten ^Ω _{B(?)A} *Füllhorn* mit Binden geschmückt.

Gr. 3,05. M. S.

Ein anderes Exemplar dieser Münze, aber unrichtig beschrieben und abgebildet, machte Harwood, *Sel. num. græca* 59 Taf. VII 20 bekannt.

Colonie Parium

1. Br. 23. — [IMP | CA]E TRAIANO AVG GER DA. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Am Halse runder *Gegenstempel* mit dem Kopfe der Plotina (?) rechtshin.

Ῥ. OPTIMO PRINCIPI C G I P D D. *Capricornus* mit Füllhorn rechtshin; darunter *Globus* mit *Stern* verziert.

M. S.

Vgl. Mionnet II 580, 434; *Inv. Waddington* Nr. 932.

Hierher gehört vermuthlich auch die folgende Münze :

2. Br. 21. — **IMP unten, CAES N[ERVA TRAI]AN AVG GERM.** Kopf ebenso.

Ὶ. **COS l., III r.,** im Felde *unten* **D | D.** Auf einer *Schiffsprora* der stehende *Kaiser* in kurzer *Tunica* links-hin, die Rechte vorstreckend, die Linke am Schwert.

M. S.

Auf einem anderen Exemplare las Sestini *Descr.* 245, 3 angeblich **C·I·C·A.** statt **COS III,** und theilte die Münze Apamea zu.

Pergamon

1. S. 18. — Viertel Cistophor, mit **Ὶ l. ⚡ oben,** Schlangenthyrso *r.*

Gr. 2,92. M. S.

2. Br. 15. — **ΠΕ[Ρ] l., [Γ]ΑΜΗ r.** Brustbild der *Athena* rechtshin.

Ὶ. **ΠΕΡΓΑ l., ΜΗ | ΝΩ r.** Stehender nackter *Knabe* von vorn, die Rechte erhoben, auf der vorgestreckten Linken Vogel (?).

Gr. 2,00. Mus. Winterthur. *Tafel IV* Nr. 5.

Berlin (M. S.).

Als Sestini, *Mus. Fontana* II 40 Taf. VI 10 ein Exemplar dieser Münze bekannt machte, um frühere Beschreibungen derselben angeblich zu berichtigen, liess er in der Abbildung das Kind mit langen Haaren erscheinen und erklärte das Bild als das einer *Aphrodite*. Der Typus ist indes identisch mit dem der Münzen des Strategen J. Pollio zu Traian's Zeit¹, und ebenso mit der Knabengestalt neben Asklepios auf einer Bronze mit Lucius Verus². Vermuthlich stellt er einen Heilgott

¹ *Kat. Brit. Mus. Mysia* 136, 227 Taf. XXVIII 2; M. S. *Tafel IV* Nr. 6.

² A. a. O. 148, 292 Taf. XXIX 7; Wroth, *Num. Chron.* 1882, 38 Taf. II 4 Vgl. ferner die Gruppe der Münzen von Serdike, Mionnet Suppl. II 490, 1691.

aus dem Kreise der Asklepioskinder (Telesphoros, Euamerion, Akesis, u. a.) dar, über deren Darstellungen, ausser der des Telesphoros, nichts Näheres bekannt ist. Auch aus statuarischen Werken, wie z. B. *Clarac* Taf. 878, 2236 und *Rev. archéol.* 1899 II 207 Taf. XIX, wo, wie auf den Münzen, das Kind mit der Rechten ausholt, gleichsam um den Vogel in der Linken zu decken und am Wegfliegen zu hindern, ist keine Belehrung zu ziehen.

Prokonnesos

1. S. 14. — Kopf einer *Nymphe* mit Ohrgehäng und Halskette *l.*, das Haar in einem mit Bändern und Perlen verzierten Sakkos.

Ῥ. ΠΡΟ *r.*, ΚΟΝ *l.* Einhenkeliger *Krug* mit der Oeffnung linkshin. Vorstehender Rand.

Gr. 2,56. M. S. *Tafel IV* Nr. 7.

Gr. 2,50. München.

Von anderen ähnlichen Stücken¹ unterscheidet sich das obige durch den zierlichen Kopfschmuck und die Stellung der Aufschrift.

Die Kupfermünzen mit Zeuskopf und Blitz und der angeblichen Lesung ΠΡΟΚΟΝ | ΑΦΟΝΝΗ² scheinen keine Berücksichtigung zu verdienen. Das Exemplar der Pariser Sammlung findet sich nicht mehr vor und Sestini, *Classes générales* 1821, 75 ging über seine frühere Notiz stillschweigend hinweg.

Troas

Abydos

1. S. 30. — Brustbild der *Artemis* mit Stephane, Gewand, Köcher und Bogen rechtshin. Pkr.

¹ *Kat. Brit. Mus. Mysia* 178, 3 Taf. XXXV 11; *Inv. Waddington* Nr. 1010; *Kat. Hirsch*, Mai 1904, Taf. VI 323.

² Pellerin III, Taf. CVI 10; Sestini, *Lett.* IV 109; Mionnet II 630, 735/6.

Ῥ. **ΑΒΥ | ΔΗ | ΝΩΝ** oben, **ΜΗΝΙΔΟC** *i. A.* Adler rechts- hin, die Flügel schlagend; vor ihm *Schlangenstab* des Asklepios. Das Ganze von einem Lorbeerkranz umgeben.

Gr. 16,35. M. S.

Der Schlangenstab erscheint auch auf Tetradrachmen mit den Namen **ΑΠΟΛΛΟΦΑΝΟΥ** und **ΑΡΙΑΝΘΟΥ**.

Die Prägung dieser meist hässlichen Münzen war eine überaus reichliche; bis jetzt notierte ich über vierzig Varietäten.

2. B. 28. — **ΑΥ · Κ · Μ · ΑΥ · Ι.**, **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC** *r.* Brust- bild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΠΡΟ** *l.*, **Ν · Α · ΠΡ** *r.*, **ΑΒΥ** *i. A.* *Segelschiff* rechtshin.

M. S.

ΑΠΡΟΝ steht vielleicht fehlerhaft für Ἀπρώνιος **Α · ΠΡ** für ἄρχων πρῶτος.

Colonie Alexandria Troas

1. B. 23. — **ΙΜΡ · C · ΒΙΒΙ · ΑΦΙΝΙ · ΟΛΥCΣΙΑΝΥ.** Brust- bild des Volusianus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **COL · ΑΥ** *l.*, **TROAD** *r.* *Victoria* von vorn auf Globus stehend, in den erhobenen Händen einen *Schild* über den Kopf haltend.

M. S. *Tafel IV* Nr. 8.

Diesen Victoriatypus verwendete auch die Colonie Parium auf Münzen mit Gallienus.

Antandros

1. Br. 15. — **ΔΙΑ ΧΑΙΡΕΦΑΝΟΝ[C].** Kopf des *Apollon* linkshin; davor Lorbeerzweig.

Ῥ. **AN[TA]** *l.*, *r.* Stehende *Ziege* rechtshin.

Gr. 2,80. M. S.

2. Br. 17. — Ebenso, gleichen Stempels.

Ῥ. **ANTANAP** *oben u. r.*, **IQ** *i. A.*, **N** *l.* Stehende *Ziege* linkshin.

Sir Herm. Weber. *Tafel IV* Nr. 9.

Auf einer ähnlichen Münze scheint Apollon **CXIZAIOC** genannt zu sein¹. Die Präposition *δια* war bis jetzt bloss aus phrygischen und karischen Münzen bekannt².

Dardanos

1. Br. 23. — **AVT KAI CEBA** *l.*, **TPAIANOC ADPIANOC** *r.* Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. **ΔΑΡΔΑΝ** *l.*, **ΕΩΝ** *oben*. Schwebender nackter *Ganymedes* linkshin, rücklings vom *Adler* erfaßt. *Ganymedes* mit zurückgelegtem Kopfe, Mütze und Chlamys über dem Rücken, hält in der Rechten den Hirtenstab.

M. S. *Tafel IV* Nr. 10.

Naturalistischer als in anderen Darstellungen der Entführung des *Ganymedes* durch *Zeus*³ erscheint in der hier vorgeführten Gruppe der erotische Charakter des Verhältnisses der Beiden. Denn das tiefe Zurücklegen des Kopfes des *Ganymedes* drückt nicht das Emporblicken, sondern unverkennbar die völlige Hingabe des Jünglings an *Zeus* aus.

Ich füge hier die Beschreibung einer ganz gleichzeitigen *ilischen* Prägung bei, theils zur Vergleichung der Darstellungen der Entführungsscene, theils als neues Beispiel von *Stempelgleichheit* auf Münzen verschiedener Städte⁴.

¹ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 507, 2.

² *Kat. Brit. Mus. Karia* S. XLI f.; Ramsay, *Phrygia* I 166.

³ Vgl. von Fritze in *Dörpfeld's Troja und Ilion* II 484 f. Nr. 35, 36, 54, 76, 77; 524 f.

⁴ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 48, 280, 296; *Z. f. N.* XXIII 201 Anm.; XXIV 288 f.

2. Br. 22. — Gleichen Stempels.

Ῥ. ΙΑ | Ι im Felde. Nackter *Ganymedes* mit Mütze und Chlamys am Rücken, von vorn stehend, Kopf rechtshin, die Rechte an der Seite, die Linke seitwärts vorgestreckt; von hinten wird er vom *Adler* erfaßt.

Berlin (aus m. S.). *Tafel IV* Nr. 11.

Auf dieser Münze erscheint *Ganymedes* in gleichsam theatralischer Stellung.

Gargara

1. Br. 15. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Pkr. Runder *Gegenstempel* mit Stierkopf von vorn.

Ῥ. ΓΑΡ und Weintraube über einem schreitenden *Pferde* linkshin.

Gr. 4,10. M. S.

2. Br. 18. — Ebenso, ohne *Gegenstempel*.

Ῥ. Ebenso.

Sir H. Weber.

Der Stierkopf ist als Münzbild der beiden *Gargara* benachbarten Städte *Assos* und *Lamponeia* bekannt; von einem dieser Orte mag der *Gegenstempel* unserer Münze herrühren.

Hamaxitos

1. Br. 11. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer und langem Haar rechtshin.

Ῥ. ΑΜΑΞ[Ι] l., Ξ r. Stehender *Apollon Smintheus* in langem Gewand rechtshin, Köcher über die linke Schulter, in der vorgestreckten Rechten Schale, in der Linken Bogen und Pfeil. Concav.

Gr. 1,10. M. S.

Die bisher bekannten ähnlichen Kupfermünzen sind

etwas grösser (15 mm.) und mit einem anderen Monogramm bezeichnet ¹.

Pionia

1. Br. 29. — **ΑΥΤΟ ΤΡΑΙΑ** *l.*, **ΑΔΡΙΑΝΟΣ** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΡ ΝΙΚΟΜΑΧΟΥ ΠΙΟΝΙΤΩΝ.** Der *Kaiser* zu Pferd im Schritt rechtshin.

Im Handel.

2. Br. 25. — **ΦΑΥΣΤΕΙ** *l.*, **ΣΕΒΑΣΤΗ** *r.* Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.

Ῥ. **ΣΤΡΑ ΡΟΥΦΟΥ ΠΙΟΝΕΙΤΩΝ.** Auf altarförmiger Basis eine emporgeringelte *Schlange* linkshin.

M. S.

3. Br. 28. — **ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ** *l.*, **ΜΝΑ ΣΕΒΑΣ** *r.* Brustbild der Domna rechtshin.

Ῥ. **ΣΤΡ ΑΥ ΒΑΚΚΟΥ ΠΙΟΝΙΤΩΝ.** Wie Nr. 1; vor dem Reiter *Baum* um den sich eine *Schlange* windet, Kopf linkshin abwärts.

Im Handel.

Skepsis

1. Br. 15. — **ΣΚΗ** *r.*, **ΥΙΩΝ** *unten.* *Capricornus* linkshin, Kugel zwischen den Beinen. Pkr.

Ῥ. **ΣΚΗ** *l.*, **ΥΙ** *r.* *Baum* mit fünf belaubten Aesten. Pkr.

Gr. 1,60. M. S.

Aehnlich, mit Adler unter dem Baum, Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 46, 5 Taf. II 6.

¹ Vgl. *Archäol. Zeitung* 1844, Taf. XXI 6; Millingen, *Syll.* Taf. II 40; *Kat. Brit. Mus.* 56, 3 Taf. XI 2.

Aiolis*Aigai*

1. Br. 16. — Brustbild der *Amazonen* mit Thurmkrone und Gewand linkshin, in der Rechten die geschulterte Bipennis. Pkr.

Ῥ. ΑΙΓΑ *l.*, ΕΩΝ *r.* Stehender nackter *Zeus* von vorn, Kopf linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter. Pkr.

Gr. 2,20. M. S.

2. Br. 25. — ΙΕΡΑ CYN *l.*, ΚΛΗΤΟΣ *r.* Brustbild des jugendlichen Senates mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΕ ΑCΚΛΗ *l.*, ΠΙΑΔΟΥ ΑΙΓΑΕ *r.*, [Ω]Ν *im Felde.* Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangensstab, die Linke im Gewand.

Mus. Winterthur.

Elaia

1. Br. 18. — ΕΛΑΙ *l.*, ΤΩΝ *r.* Kopf der *Kore* mit Aehren rechtshin.

Ῥ. ΕΠ | Ι ΑΜ *r.*, ΜΙΟΥ *l.* Korb mit Mohnstengel zwischen zwei Aehren.

Gr. 2,70. M. S.

Auf einem unvollkommenen Exemplare dieser Münze, *Kleinas. Münzen* 46, 1, las ich den Beamtennamen ΑΛ | [Ε]ΟΥ statt ΑΜΜΙΟΥ.

2. Br. 17. — ΝΕΡΩΝ *r.*, ΚΑΙΣΑΡ *l.* Kopf des *Caesars* linkshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΖΗΝΟΔΟΤΟΥ ΕΛΑ. Korb mit Mohnkopf zwischen vier Aehren.

M. S.

3. Br. 32. — **ΑΥΤΚΡΑ ΜΑΡΚΟΣ Α** *l.*, **ΝΤΩΝΕΙΝΟΣ** *r.* Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΡ** *l.*, [N?] **VM** *oben*, **ΘΕΟΔΩΡΟ** *r.*, **Β** *i. F.*, **ΕΛΛΕΙΤΩΝ** *i. A.* Stehende *Demeter* in Doppelchiton und Mantel rechtshin, zwei Aehren in der Rechten, die Linke an der flammenden Fackel; gegenüber die linkshin stehende *Kore* im Doppelchiton, zwei Aehren (?) in der Rechten, in der Linken Aehre und Mohnstengel.

M. S.

Kyme

1. Br. 15. — **ΚΥΜΑΙ** *r.* Kopf der *Athena* mit attischem Helm rechtshin. Pkr.

Ῥ. **ΕΠΙ ΙΕΡ** *l.*, **ΩΝΥΜΟΝ** *r.* Stehender *Telesphoros* von vorn. Pkr.

Gr. 2,30. M. S.

Mit dem gleichen *Kopfstempel* wurden Stücke mit Schwan und Adler geprägt, *Kat. Brit. Museum Troas etc.* Nr. 114, 101 u. 102 Taf. XXII 8 u. 9. Sie stammen aus der Zeit des Hadrian's oder des Pius.

Myrina

1. Br. 18. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Pkr.

Ῥ. **ΜΥΡΙΝΑΙΩΝ** *oben*. *Dreifuss* mit darüber liegendem *Lorbeerzweig*; links am Boden *Omphalos*.

Gr. 5,25. M. S.

Temnos

1. Br. 26. — **ΔΟΜΙΤΙΑ** *r.*, **ΣΕΒΑΚΤΗ** *l.* Brustbild der *Domitia* rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΖΩΙΛΟΝ ΒΙΟΝ** *r.*, **ΠΟΛ** *i. A.* **ΕΩΣ ΤΗΜΝΙΤΩΝ** *l.*,

im Felde rechts **ΣΤΡΑΤΗΓΟΥ**. Stehende *Athena* linkshin, auf der Rechten die ihr abgewandte Nike, die Linke an Schild und Speer.

M. S.

Vgl. *Kat. Brit. Mus. Troas etc.* Nr. 147, 30 mit unvollständigen Aufschriften.

Lesbos

Inv. Waddington Nr. 1435 Taf III 18 ist einer Hekte mit « tête de femme de face » erwähnt, die einer genaueren Beschreibung bedarf.

1. El. 12. — Weiblicher Kopf mit kurzen *Rindsöhren* und kurzen *Hörnern* von vorn, etwas rechtshin geneigt.

Ῥ. *Rindskopf* mit Hals rechtshin in Linienquadrat und leicht vertieftem Viereck.

Gr. 2,50. Paris. *Tafel IV* Nr. 12.

Da auf den lesbischen Hektai sehr häufig Dionysos, Pan, Silen, Nymphen und Mainaden dargestellt sind, so könnte der Typus einer Panin nicht befremden. Dazu müssten aber Hörner und Ohren die einer Ziege sein, was auf dem Bilde der Pariser Münze nicht der Fall ist. Dieses stellt daher vermuthlich *Jo* dar, worauf auch der Stier der Rückseite zu deuten scheint¹.

Antissa

1. Br. 10. — Stehender *Stier* rechtshin, den Kopf zurückwendend.

Ῥ. A | N *Keule*. Runde Vertiefung.

Gr. 1,05. M. S.

Num. Chronicle III 96 und VI 147, 3 sind kleine Bronzen beschrieben, die neben dem Vordertheil eines Stieres

¹ Vgl. Engelmann, *Die Jo-Sage*, *Jahrb. d. arch. Inst.* XVIII 1903, 55 f. u. 32 f.

die Aufschrift **ANTA** zeigen sollen. Da keines dieser Stücke, von denen das eine als in der in's *Brit. Museum* übergebenen Bank-Collection befindlich angegeben war, sich wieder gefunden hat¹ und andere Exemplare mir nicht vorgekommen sind, so ist wohl anzunehmen, dass die Lesung eine irrige war, um so mehr, als das Stierbild auf den Prägungen von Antandros nicht vorzukommen pflegt.

Dagegen weisen Stier und Keule auf die lesbische Stadt Antissa², und dieser möchte ich vorschlagen, nicht nur die oben beschriebene, sondern auch die folgenden Münzchen, die Wroth mit Recht Bedenken trug denen von Antandros beizulegen, zuzutheilen.

2. Br. 11. — Kopf des jugendlichen (?) *Herakles* mit Löwenfell rechtshin.

Ῥ. A | N Keule.

Soutzo, *Rev. num.* 1869, 181 Taf. VII 35.

Kat. Brit. Mus. S. XXXVI (= *Num. Chron.* III 96).

Inv. Waddington Nr. 635 (Antandros)³.

3. Br. 9. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso, mit *Dreizack* neben Keule.

Inv. Waddington Nr. 634.

4. Br. 10. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso, mit *Epheublatt*.

Kat. O. Borrell 1862 Nr. 108.

Den Wechsel der Beizeichen zeigen auch die grösseren Bronzen von Antissa mit dem Dionysoskopf.

¹ Wroth, *Kat. Brit. Mus. Troas etc.* S. XXXVI Anm. 3.

² Imhoof-Blumer, *Monn. grecques* 276, 244; *Kat. Brit. Mus.* 175, 8, 9 Taf. XXXV 14.

³ Vgl. M. Bahrfeldt, *Die römisch-sicilischen Münzen*, Genf 1904, 96.

Eresos

1. Br. 20. — Λ · ΑΙΛΙΟC *l.*, ΚΑΙCΑΡ *r.* Kopf des Lucius Aelius rechtshin.

Ῥ. ΕΡΕCΙ *r.*, ΩΝ *l.* Kopf des *Hermes* mit Petasos rechtshin.

Mytilene

1. S. 15. — Kopf des *Apollon* mit langem Haar und Lorbeer rechtshin.

Ῥ. [MYT] vermuthlich zwischen den auf diesem Stücke nicht ausgeprägten Armen einer *Lyra*, links $\begin{matrix} | \\ \Lambda \end{matrix}$, rechts $\begin{matrix} \Lambda \\ \text{H} \\ \text{N} \end{matrix}$ (ΙΛΗΝΑ *bustrophedon*). Das Ganze in einem Linien- und vertieften Quadrat.

Gr. 3,62. M. S.

2. S. 13. — Ebenso.

Ῥ. ΜΥΤΙ *l.* Kopf einer *Nymphe* mit schmaler Binde und Ohrring rechtshin ; dahinter *Rose*.

Gr. 1,35. M. S.

Mytilene und Pergamon

1. Br. 34. — [ΑΥΤΟ] ΚΑΙ · Λ · *l.*, · ΑΥΡΗ · ΚΟΜΟ... *r.* Brustbild des jugendlichen Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel.

Ῥ. ΕΠΙ CΤΡ[Α]ΦΟΥ *l.*, ΕΡΜΟ *oben*, ΛΑΟΥ ΚΟΙ · ΜΥ *r.*, [ΤΙ · ΚΑΙ ΠΕΡΓΑ] im Abschnitt. Stehende *Stadtgöttin* von Mytilene mit Kalathos linkshin, im linken Arm die *Dionysosherme*, die Rechte mit Schale dem vor ihr stehenden *Cultbilde* der Artemis oder Hekate hinstreckend. Dieses ist von vorn, mit Chiton, Diplois und Schleier über dem Kalathos dargestellt, die Hände je an einem

in regelmässige Knoten gedrechseltem Stabe, jeder mit verschiedenem flammenähnlichem Aufsatz.

M. S. *Tafel IV* Nr. 13.

Ein anderes Exemplar dieser Münze beschrieb Wroth, *Kat. Brit. Mus. Troas etc.* 215, 235 Taf. XLIII 4, in der Wiedergabe einiger Buchstaben nicht ganz genau und das Cultbild irrig auf Artemis Pergaia beziehend. Mit dieser hat das Bild nichts gemein; es ist dagegen identisch mit dem der pergamenischen Münze, Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 94, 184 Taf. VII 11, und ähnlich den Typen von Maionia, Imhoof-Blumer, *Kleinasiat. Münzen* 176, 1 Taf. VI 7, und von Philadelphiea, Imhoof-Blumer, *Lydische Stadtmünzen* 122, 30 Taf. V 13 und *Kleinasiat. Münzen* 181, 6 Taf. VI 11. Auf der letzten Münze steht das Cultbild zwischen zwei *Löwen*, die Zugthiere der Hekate einer anderen lydischen Stadt, Thyateira, Imhoof-Blumer, *Monn. grecques* 390, 37.

Aus dieser Zusammenstellung der lydischen Cultbilder und des pergamenischen scheint hervorzugehen, dass die Attribute des letzteren auch als Fackeln aufzufassen sind und das Bild *Hekate* darstellt. Vollkommen sicher ist aber diese Deutung nicht.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II 153, 35 beschrieb eine Münze des gleichen Strategen mit Tyche und Kaiser und **MYTI · KAI ΠΕΡΓΑΜ**(*τηῶν*) auf der Rückseite; aus dieser geht ebenfalls die Allianz von Mytilene mit Pergamon, nicht Perga, hervor.

Hekatonnesoi

Poroselene

1. Br. 20. — Θ | ΕΑ ΡΩΜΗ ΠΥΡΟ *l.*, ΣΕΛΗΝΙΤΩΝ *r.*
 Brustbild der *Roma* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΘΕΩΝΟC** oben. *Delphin* rechtshin; darüber *Mondsichel*, darunter *Palmzweig*.

Gr. 3,10. M. S. *Tafel IV* Nr. 14.

Mionnet, Suppl. V 491, 1245 citiert nach *Mus. Arigoni II* *Tafel 30* Nr. 198, eine Münze von Poroselene aus der Zeit der jüngeren Faustina, auf der sich unter dem Delphin ein Angelhacken befinden soll¹; der Gegenstand ist aber in Wirklichkeit ein Palmzweig. Die Mondsichel ist wohl mit dem im Ortsnamen enthaltenen *σελήνη* in Beziehung zu bringen.

Der Delphin mit Palmzweig darunter ist auch eines der Münzbilder der benachbarten Insel *Nesos*².

Ionia

Ephesos

1. S. 24. — Tetradrachmen mit den bekannten Typen und **ΟΙΩΝΟΞ** r. auf der Rückseite.

Gr. 15,30. M. S.

2. S. 24. — Ebenso mit **ΠΑΝΔΙΩΝ** auf der Rückseite.

Gr. 14,85. M. S.

Hiernach ist **ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ** Head, *Coin. of Ephesos* 36 zu berichtigen.

3. S. 23. — Ebenso mit **ΠΥΡΩΝ** auf der Rückseite.

Sammlung Kopf. *Kat. Hirsch XII* Taf. VII 245.

3^a. S. 24. — Ebenso mit **ΑΡΙΞΤΑΙΝΗΤΟΞ**.

Gr. 14,87. M. S.

¹ Vgl. *Brit. Mus. Troas etc.* S. LXXXII.

² A. a. O. Taf. XLIII 8.

4. Br. 15. — Ε | Φ *Biene*.

Ῥ. ΦΕΡΑΙΟΣ *l.* Liegender *Hirsch* mit zurückgewandtem Kopf linkshin; darüber *Astragalos*.

Gr. 2,02. M. S.

5. Br. 10. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso, mit [Ξ]ΥΡΑΚΟΞΙΟ[Ξ].

Gr. 1,12. M. S.

6. S. 17. — Ε | Φ *Biene*. Pkr.

Ῥ. ΕΚΑΤΟΚΛΗΣ *r.* Stehender *Hirsch* rechtshin; im Hintergrund *Palme*.

Gr. 4,12. M. S.

6^a. Br. 17. — Ebenso.

Ῥ. ΕΡΞΕΥΣ *r.* Stehender *Hirsch* rechtshin, darüber *Köcher*.

Gr. 4.25. M. S.

Vgl. Mionnet III 90, 224 mit ΕΡ . . CY .

7. Br. 12. — Ε | Φ und *Biene* in Lorbeerkranz.

Ῥ. ΧΑΡΙΤΩΝ *r.* Stehender *Hirsch* rechtshin, Kopf zurückwendend; darüber *Köcher* mit Riemen.

Gr. 1,97. M. S.

Gehört wahrscheinlich zu Head, *Coin. of Ephesos*, Addenda S. 10, Period XIII.

8. Br. 15. — Kopf der *Artemis* mit *Stephane* und *Gewand* am Halse rechtshin; über der *Schulter* *Bogen* und *Köcher*.

Ῥ. Ε | Φ im Felde, ΑΠΟΛΛΩΝΙΔΟΥ *links* und *unten*. Vordertheil eines *Hirsches* rechtshin, Kopf zurückgewendet; im Felde *r. oben*, *Biene*.

Gr. 4,40. M. S.

9. Br. 17. — Ebenso, mit **ΕΓΚΑΙΡΙΟΣ** *l.*

Gr. 3,20. M. S.

10. Br. 24. — Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.

Ῥ. **ΕΦ | Ε , ΦΙ | ΛΩΝ , ΚΩΚΑΣ** auf drei Zeilen. Vordertheil eines liegenden *Hirsches* rechtshin, Kopf zurückgewendet; dahinter flammende *Fackel*.

M. S.

Vgl. Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 55 f. u. 58 die Serie des *Φίλων* Nr. 48-52, in die sich *Κωκας* als fünfter Name fügt.

11. Br. 20. — Ebenso.

Ῥ.

ΑΡΤΕΜ	ΑΣ
ΕΦ	Ε

 Stehender *Hirsch* rechtshin; darüber *Köcher* mit Riemen.

M. S.

12. Br. 29. — **ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ ΚΑΙΣΑΡ [ΣΕΒΑΣΤΟΣ]** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΦΕ** *l.*, **ΣΙΩΝ** *r.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit Tánien von vorn in der Mitte einer *Tempelfront* mit vier Säulen und vier Stufen.

M. S.

13. Br. 21. — **ΑΥ·ΚΑΙ·ΤΡΑ** *l.*, **ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΣΕ** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΑΡΤΕΜΙΣ** *l.*, **ΕΦΕΣΙΑ** *r.* Cultbild der *Artemis* mit Kalathos und Tánien von vorn.

M. S.

14. Br. 31. — **ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΑΙ** *r.*, **ΣΑΡ ΟΛΥΜΠΙΟΣ** *l.* Kopf ebenso.

Ῥ. Ebenso, das Cultbild zwischen Hirschen.

M. S.

Eine ähnliche Münze, aber 35 mm., bei Mionnet III 96, 273.

15. Br. 24. — **ΑΥΤ Κ Λ ΣΕ** *l.*, **ΣΕΟΥΗΡΟΣ** *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΣ** *l.*, **Ε | ΦΕΣΙΩΝ** *r.* Stehender *Hera- kleitos* mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte vor dem Munde, im linken Arm Keule und Mantel.

M. S.

Dieses Stück und eines mit Saloninus (s. unten Nr. 18) ergänzen die Liste der Münzen mit dem Bilde des Herakleitos, die H. Diels, *Herakleitos von Ephesos*, Berlin 1901, S. XI und XII, gegeben hat.

16. Br. 32. — **ΑΥΤ Κ Μ ΟΠΕ ΣΕΟ** *l.*, **ΜΑΚΡΕΙΝΟΣ** *r.* Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. **ΕΦΕΣΙΩ | Ν** *l.*, **ΠΑΝΙΩΝΙΟΣ** *r.* Stehende *Artemis* in kurzem Doppelchiton, Mantel und Stiefeln von vorn, Kopf linkshin, in der vorgestreckten Rechten *Zweig* mit Beeren, in der gesenkten Linken Bogen. Links zu Füßen *Schiffsprora*.

M. S.

Eine genaue Wiederholung dieses Bildes der Artemis *Πανίωνιος* findet sich auf ephesischen Münzen mit Sev. Alexander¹, eine ältere Darstellung auf Münzen von Smyrna².

17. Br. 22. — **ΑΥΤ · Κ · Μ · ΑΥΡ · ΑΝ** *l.*, **ΤΩΝΕΙΝΟΣ** **ΣΕΒ** *r.* Brustbild des *Elagabal* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΦΕΣΙΩΝ** *l.*, **· Δ ΝΕΩΚΟΡ** *r.*, **Ω | Ν** *i. F.* Schreitende *Nike* rechtshin, mit der Rechten den Chiton über

¹ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 61, 73 Taf. II, 22; Regling, *Z. f. N.* Nr. XXIII 192.

² *Kat. Brit. Mus.* 254, 156 Taf. XXVII 2.

das rechte Knie aufschürzend, in der vorgestreckten Linken kurzer Stab oder Fackel.

M. S. *Tafel IV* Nr. 15.

Vgl. Mionnet Suppl. VI 172, 611 u. 612.

Die Aufstreifung des Kleides, ein Ausdruck der Eile, kommt in Nikedarstellungen auf Münzen selten vor. Ein weiteres Beispiel davon gibt die Kupfermünze von *Syrakus*, *Monn. grecques* 33, 37, von der ich hier *Tafel IV* Nr. 16 eine Abbildung nach dem Exemplare in Palermo gebe.

18. Br. 20. — **KOP · ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟC ΚΑΙ**. Brustbild des *Saloninus* mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΕΦΕCΙΩΝ Η** *l.*, **ΡΑΚΛΕΙΤΟC** *r.* Der stehende *Hera-kleitos* mit entblösstem Oberkörper linkshin, die Rechte zum Munde erhoben, in der Linken Keule.

M. S.

Erythrai

1. S. 25. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell rechtshin.

Ῥ. **ΕΡΥ** über, **ΔΙΟΓΡΕΙΘΗΣ** unter einer Keule, darunter verzierter Bogenbehälter mit Riemen. Ueber **ΕΡΥ** stehende Eule linkshin.

Gr. 14,75. M. S. *Tafel IV* Nr. 17.

*Eurydikeia*¹

1. Br. 18. — Kopf der *Eurydike* mit Schleier rechtshin.

Ῥ. **ΕΥΡΥΔΙΚΕΩΝ** links. Dreifuss, mit gekreuzten Stäben zwischen den Henkelringen.

Gr. 4,05. M. S.

Paris. Mionnet II 202, 4 (*Elis*); Suppl. III 78, 475 (*Makedonia*).

¹ Diese Notiz, ohne das Verzeichnis der Varietäten der eurydikeischen Münzen, erschien zuerst in *Jahreshefte des oesterr. archael. Institutes VIII* (1905) 229 f.

Cambridge. Leake, *Num. Hell. Eur. Gr.* 53 (*Kassandreia*).
 Berlin. A. v. Sallet, *Beschreib. d. ant. Münzen* II 88, 1-3
 (*Ephesos*).

Brit. Mus. Kat. Ionia 56, 75 u. 76 Taf. X 7 (Ephesos).

2. Br. 15. — Ebenso.

Paris. Mionnet Suppl. III 78, 476.

Cambridge. Leake a. a. O. — *Tafel V* Nr. 5.

Brit. Mus. a. a. O. 77.

3. Br. 14. — Ebenso, mit *Biene* rechts neben dem Dreifuss.

Berlin a. a. O. 4 Abb.

4. Br. 8. — Ebenso, ohne Beizeichen.

Gr. 0,65. Im Handel.

Die Frage nach der Stadt, die im Beginne des dritten Jahrhunderts v. Chr. den Namen Eurydikeia erhielt, ist als eine noch ungelöste zu betrachten. Mit einem Scheine von Wahrscheinlichkeit wurde dafür Kassandreia vorgeschlagen, dann in neuerer Zeit, auf Grund des bei Ephesos gefundenen Stückes Nr. 3 mit der Biene die letztere Stadt oder ein in ihrer Nähe gelegener Ort.

Wegen der ionischen Herkunft der Münzen von Eurydikeia fällt Kassandreia ausser Betracht. Aber auch Ephesos ist keine einleuchtende Zutheilung, weil erstens es nicht wahrscheinlich ist, dass diese Stadt kurz nacheinander die Namensänderungen Eurydikeia und Arsinoeia¹, oder umgekehrt, erfahren habe, ferner der Dreifuss kein ephesisches Münzbild ist, und schliesslich das Beizeichen Biene nur in dem Falle für die Zutheilung nach Ephesos massgebend wäre, wenn es regelmässig als Symbol vorkäme, nicht aber wie hier bloss ausnahmsweise auf einem der vielen Exemplare. Wir müssen

¹ Ἀρσινόεια in der *Inscr. Athen. Mitth.* XXV (1900) 100 ff.

uns daher nach einer anderen ionischen Stadt umsehen und diese ist, wie ich glaube, in *Smyrna* zu finden.

Zu den ersten Münzen, die in dem wieder erbauten *Smyrna* geprägt wurden, Kupfermünzen die zeitlich den *Ἰουήρεια* vorangingen und in die Zeit des Lysimachos hinaufreichen, gehören nämlich die mit dem Dreifusse¹, wovon hier eines der ältesten Beispiele :

5. Br. 18. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
 Ῥ. ΣΜΥΡΝΑΙΩΝ links, ΑΡΙΑΔΕΙΚΗ[Σ] rechts. Dreifuss, ebenfalls mit den Kreuzstäben.

Berlin (m. S.). *Tafel V* Nr. 6.

Auf einigen der zahlreichen etwas jüngeren Varietäten kommt als Beizeichen zufällig auch die Biene vor²; diese ist wie auf der Münze von *Eurydikeia* als Zeichen des Münzbeamten aufzufassen.

Die Verwandtschaft dieser smyrnäischen Münzen mit denen von *Eurydikeia* ist so augenscheinlich, dass daraus unbedenklich auf die Gleichung *Smyrna Eurydikeia* geschlossen werden darf. Diese liegt auch deshalb nahe, weil wir wissen, dass Lysimachos in Asien nicht nur *Ephesos* ausgezeichnet, sondern auch der von Antigonos neu gegründeten Stadt *Smyrna* durch Erweiterung und Verschönerung besondere Gunst erwiesen hatte. Und wie er *Ephesos* den Namen seiner Gemahlin *Arsinoë* gab, so scheint Lysimachos *Smyrna* nach seiner Tochter *Eurydike* umgenannt zu haben. Diese Namensänderung musste dann, wie manche andere der Diadochen- und Epigonenzeit³, bald wieder dem alten Stadtnamen

¹ Mionnet III 200, 1046-1055; 204, 1092-1095; Suppl. VI 318, 1481-1485; 311, 1498-1514; *Kat. Brit. Mus. Ionia* 238, 9-13, 16-19; *Inv. Waddington* Nr. 1942/3, 1946; Macdonald, *Mus. Hunter* II 363, 58-67.

² *Inv. Waddington* Nr. 1942; Macdonald a. a. O. 63. Als Münztypen erscheint die Biene auf Prägungen des 1^{ten} Jahrhunderts n. Chr. *Kat. Brit. Mus.* 249, 130; 252, 141 Taf. XXVI 6 u. 13.

³ Z. B. *Kebren Antiocheia, Alabanda Antiocheia, Tralleis Seleukeia, Lebedos Ptolemais.*

weichen, vermuthlich gleich nach dem Tode des Königs. Bekannt ist Eurydikeia nur durch die hier erwähnte kleine Gruppe Kupfermünzen¹.

Herakleia

1. Br. 15. — Kopf des *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

Ῥ. [ΗΡΑΚΛΕ] oben, $\begin{matrix} \Omega \\ \Phi I \\ \text{M} \end{matrix}$ l., $\begin{matrix} \text{T} \\ \text{A} \end{matrix}$ r. Weintraube.

Gr. 3,52. M. S.

Die Zeichen $\Phi I \text{ M}$ kommen auf einer anderen herakleistischen Münze vor² so dass es ausser Zweifel steht, dass im Stempel über der Weintraube ΗΡΑΚΛΕ gestanden hat.

Klazomenai

1. Br. 17. — Kopf der *Athena* mit rundem Helm linkshin.

Ῥ. [Γ]ΑΡΜΙΣ über liegendem *Widder* rechtshin.

Gr. 2,60. M. S.

Vgl. Mionnet III 67, 45.

2. Br. 13. — Kopf der *Athena* mit korinthischem Helm und Halskette rechtshin.

Ῥ. ΑΞΙΟΧΟΣ über Vordertheil eines liegenden *Widders* linkshin.

Gr. 1,83. M. S.

3. Br. 23. — · AV · Κ · Λ CE · CE l., ΟΥΗΡΟC ΠΕΡ r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. CTP ΝΕΙΚ r., Ο · Α | ΛΕ · ΚΛΑ l. Stehende *Demeter* in Chiton und Mantel linkshin, zwei Aehren in der Rechten, die Linke an der flammenden Fackel.

M. S.

¹ Vielleicht gehören hieher auch die Lysimachosmünzen mit Dreifuss. L. Müller *Die Münzen des thrak. Königs Lysimachus* Nr. 333-336.

² Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 64, 2.

Kolophon

1. S. 7. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer und kurzem Haar rechtshin.

Ῥ. **Π** in vertieftem Quadrat.

Gr. 0,28. M. S. *Tafel IV* Nr. 19.

Gr. 0,28. Paris. Troizen zugetheilt.

Das Münzchen gehört zu der Gruppe der Hemiobolien und Tetartemorien die ich *Num. Chron.* 1895, 279 ff. 1-15 Taf. X 10-20 Kolophon zutheilen konnte. Das Werthzeichen steht vermuthlich für **ΤΡΙημιτεταρτημόριον**. Das Gewicht des etwas beschädigten Stückes kann sehr wohl ungefähr Gr. 0,36 betragen haben, was der vorgeschlagenen Benennung der Münze entspricht.

2. S. 6. Ebenso.

Ῥ. **Ε**, im Felde links, *Storch* rechtshin. Vertieftes Quadrat.

Gr. 0,20. M. S. *Tafel IV* Nr. 18.

Andere Tetartemorien zeigen ein Getreidekorn oder eine Cikade neben dem Monogramme, *Num. Chron.* a. a. O. Taf. X 18 u. 19.

3. S. 15. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΟΛΟΦΩ** r., **ΓΛΑΥΚΟΣ** l. *Lyra*.

Gr. 3,05. M. S.

4. Br. 10. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΚΟΛ** l. oben, **ΑΓΑΜΗ**... unten. Vordertheil eines springenden Pferdes rechtshin.

Gr. 0,90. Mus. Winterthur.

Lebedos

1. Br. 19. — Kopf der *Athena* von vorn, linkshin geneigt, Lorbeerkranz am Helm, Perlenband am Hals.

Ῥ. ΛΕ über *Schiffsprora* linkshin.

Gr. 5,20. M. S. *Tafel IV* Nr. 20.

Vgl. (12 mm.) *Kat. Brit. Mus. Ionia* 154, 6 Taf. XVII 9.

2. Br. 23. — ΟΥΕΞΠΗΓΙΑΝΟΣ *r.*, ΚΑΙΣΑΡ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. · Ε ΑΙΓΑΙΑΝΟΥ ΘΕΑΝ ΓΥΝΚΛΗΤΟΝ, *im Felde rechts* ΛΕΒΕΔΙΩΝ. (Die beiden letzten Buchstaben gedrängt und in etwas kleinerer Schrift als die übrigen). Brustbild des *Senates* mit Lorbeer und Gewand am Halsabschnitt rechtshin.

M. S. *Tafel IV* Nr. 21.

Nach diesem Exemplar ist ohne Zweifel die Beschreibung *Kat. Brit. Mus.* 156, 17 zu ergänzen und was den Kopfschmuck betrifft, zu berichtigen.

Magnesia

1. Br. 18. — Behelmter *Reiter* mit eingelegtem Speer in der Rechten rechtshin sprengend.

Ῥ. ΜΑΓΝ *oben*, ΣΩΣΙΣΤΡΑ | ΣΩΤΕ *im Abschnitt*. Stossender *Zebu* linkshin. Mäandereinfassung.

Gr. 3,10. M. S.

2. Br. 23. — Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewandstreifen am Hals rechtshin; am Rücken Köcher und Bogen. Das Ganze von einem Lorbeerkranz umgeben.

Ῥ. ΜΑΓΝ | ΗΤ[ΩΝ] *r.*, ΠΥΡΡ | ΑΛΙ[ΟΣ] *l.* Cultbild der *Artemis Leukophryene* mit Strahlenkrone, Kalathos und darüber gezogenem langen Schleier von vorn; an den seitwärts gestreckten Händen hängen Tänien.

Gr. 9,00. M. S.

Vgl. *Kat. Brit. Mus. Ionia* 163, 42 Taf. XIX 4, wo die Lesung unrichtig ΠΥΡΡΑΣ lautet.

3. Br. 28. — AVT M AV K *r.*, OM ANTΩNINOC *l.* Brustbild des Commodus mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΑΦΡΟ | ΝΗΛΕΙΑ *l.*, Μ | ΑΓΝΗΤΩΝ *r.* Stehende *Aphrodite* in langem Gewand linkshin, Granatapfel (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter; hinter der Göttin schreitender *Eros* linkshin, die Arme vorgestreckt.

Im Handel.

Aehnlich, mit *Aphrodite* und *Eros* rechtshin und rückläufiger Aufschrift, Imhoof-Blumer, *Monnaies grecques* 292, 91, berichtigt *Griech. Münzen* 119 f.; Löbbecke, *Z. f. N.* XII 318, 1 Taf. XIII 6¹.

4. Br. 23. — · Μ · ΙΟΥΛ · *l.*, ΦΙΛΙΠΠΟΣ *r.* Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

Ῥ. Μ | ΑΓΝ *l.*, ΗΤΩΝ *r.* Stehender *Apollon* mit Strahlenkrone und langem Gewand linkshin, Schale in der Rechten, im linken Arm *Lyra*.

M. S.

5. Br. 36. — AV[T K M]AVP·CEV *l.*, ΗΡ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ *r.* Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΜΑΓΝΗΤΩΝ ΕΠ *l.*, Ι Γ[Ρ AVP]ΤΥΧΙΚΟΝ *r.* Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab; hinter dem Gotte eine andere rechtshin emporgeringelte *Schlange*.

M. S. *Tafel V* Nr. 7.

Das Bild des *Asklepios* mit einer zweiten Schlange zur Seite ist ungewöhnlich. Auf einem Bronzemedailion des

¹ Auf die Anfrage des Herrn Wace (British School in Rom), ob nicht ΝΗΛΕΙΑ statt ΜΗΛΕΙΑ zu lesen sei, war eine bejahende Antwort zu ertheilen. Somit fallen die nahezu barbarischen Münzen mit Commodus und dem Bilde der *Aphrodite Neleia* den *thessalischen Magneten* zu, von denen andere Münzen aus der Kaiserzeit, mit Augustus, Nero und Domitia bekannt sind.

Marcaurel im Berliner Museum und auf römischen Münzen des Sept. Severus und seiner Söhne¹ erscheint ein jugendlicher nackter Gott mit dem Schlangenstab und je eine Schlange links und rechts.

6. Br. 30. — **MAP ΩΤΑ · l., CΕVHPA r.** Brustbild der Otacilia mit Diadem rechtshin.

Ῥ. **ΕΠ Φ ΤΥΧΙΚΟΝ · l., Β Ν(ώτερου)ΜΑ | ΓΝΗΤΩ r., N i.** A. Stehender jugendlicher *Dionysos* von vorn, Kopf rechtshin, Hüfte und Schenkel mit Gewand bedeckt, den rechten Arm auf den Kopf legend, den linken auf *Pan* stützend, der, menschlich geformt, rechtshin ausschreitet, den (gehörnten?) Kopf zu dem Gotte zurückwendet, diesen mit der Rechten unter dem Arme fasst, und in der Linken den Thyrsos hält. Links zu Füßen des *Dionysos*, sitzender Panther linkshin.

Mus. Winterthur.

Die auch in Marmorwerken mehrfach vorkommende Gruppe des etwas weinseligen *Dionysos* mit auf dem Haupte ruhendem Arme und des ihn leitenden *Pan* erscheint ferner auf Münzen von Tralleis mit Pius, Aizanis mit Commodus, Seleukeia in Pisidien mit Claudius II, Berytos mit Gordian und vielleicht anderen.

Metropolis

1. Br. 12. — Kopf der *Kybele* mit Thurmkrone rechtshin.

Ῥ. **ΜΗΤΡΟ | ΠΟ r. u. unten, ΑΙΤΩΝ l.** *Thyrsosspitze.*

Gr. 2,26. M. S.

¹ Babelon, *Revue num.* 1904, 267 fig. 1. Als *Asklepios* zwischen zwei aufgerichteten Schlangen, erklärt Babelon S. 273 ferner das Münzbild von Nikomedeia Mionnet Suppl. V 200, 1183 (nach einer unklaren Beschreibung Vaillant's) und S. 268 fig. 2 eine andere ohne Schlangenstab von Berytos.

Aehnlich, mit dem Stadtnamen in Monogramm und **ΔΙΟΓΕ** Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 82, 3. Mit diesem Magistratsnamen ist als bisher unbekannt folgendes Münzchen zu verzeichnen :

2. Br. 11. — Behelmter Kopf eines jugendlichen *Heros* rechtshin.

Ῥ.  l., **ΔΙΟΓΕ** r. *Stierkopf* von vorn.

Gr. 1,20. M. S.

3. Br. 25. — **ΑΥ ΚΑΙ...** r., **ΝΕΡΒΑ ΤΡΑΙΑΝΟΣ** l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin. Gegenstempel mit **ΔΑΚΙ**.

Ῥ. [ΜΗ]Τ l., **ΡΟΠΟΛΕΙΤΩΝ ΕΝ ΙΩΝΙΑ** r. Brustbild der *Athena* rechtshin.

Mus. Winterthur.

4. Br. 37. — · **ΑΥ · Κ · Λ · ΣΕ** l., **ΣΕΟΥ[ΗΡ]ΟΥ** r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. [ΜΗΤΡ]ΟΠΟΛΕΙ l., Τ | ΩΝ ΤΩΝ ΕΝ Ι r., ΩΝΙΑ i. A. Sitzender *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

Mus. Winterthur.

5. Br. 37. — · **ΑΥΤ · Κ · Γ · ΙΟΥΛ ·** l., · **ΟΥΗ · ΜΑΞΙΜΕΙ ΝΟΣ** · r. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠ̄ ΣΤΡ · Α l., **ΥΡ ΠΑΥΛΕΙΝΟΥ** oben, · **ΑΡΤΕΜΙΔΩ | ΡΟΥ** r., **ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΙ | ΤΩΝ** i. A. Der stehende gepanzerte *Kaiser* von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte am Speer, am linken Arm kleiner Schild. Links und rechts je ein stehender bartloser *Krieger* in kurzem Doppelchiton von vorn, den Kopf dem Kaiser zugewendet, die eine Hand am Speer, am anderen Arm kleiner Schild.

M. S.

Der Name des Strategen Paulinus ist, ohne Patronymikon, aus einer anderen Münze derselben Zeit bekannt¹, die Gruppe der Rückseite aus Leake 82 (Severus, ῥ. drei Krieger mit Speeren), *Rev. num.* 1884, 33, 40 Taf. II 18 (Severus, ῥ. drei Krieger mit Speer und Schild) und *Inv. Waddington* Nr. 1765 (Marcaurel, ῥ. Ares zwischen Dioskuren). Die Mittelfigur stellt ohne Zweifel den Kaiser dar, die Seitenfiguren sind nicht sicher zu benennen. Als Dioskuren dürfen sie nicht aufgefasst werden, da diese auf Münzen in der Regel nackt, mit der sie charakterisierenden Kopfbedeckung und ohne Schild erscheinen². Wahrscheinlich sind es *Stadtheroen*. Ein solcher erscheint, mit Βουλῆ zusammengestellt, oft auf Münzen von Metropolis³.

Miletos

1. El. 13. — *Löwe* linkshin, den Kopf zurückwendend und die rechte Vordertatze erhebend.

ῥ. Vertieftes unregelmässiges Quadrat.

Gr. 4,68. M. S.

Diese Trite scheint zu der von Head, *Kat. Brit. Mus. Ionia* 183, 1 f. Taf. III 4-7 frageweise *Milet* zugewiesenen Gruppe ionischer Elektronprägungen zu gehören.

2. S. 21. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin.

ῥ. Μ l., ΤΙΜΟΘΕΟΣ i. A. Stehender *Löwe* linkshin, den Kopf nach einem Stern mit acht Strahlen zurückwendend.

Gr. 6,50. M. S.

3. Br. 17. — CE l., ΒΑCΤΟC r. Brustbild des *Hadrian* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

¹ Mionnet IV 337, 822.

² Einzig das kämpfende Dioskurenpaar der phokäischen Münzen erscheint mit Schilden bewaffnet.

³ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 84 Taf. III 9.

Ῥ. ΕΠ unten, ΦΛ l., ΖΩ r. Stehender *Löwe* rechtshin, den Kopf nach einem Stern umwendend.

Mus. Winterthur.

Vgl. Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* mit Φ · ΖΩ ΜΙΑΗ · ΦΛ steht ohne Zweifel für Φλάουιος, wie auf anderen milesischen Münzen *Inv. Waddington* Nr. 1859, 1862, 1864.

4. Br. 15. — ΑΝΤΩΝ r., ΙΑΧ l. Kopf des *Pius* rechtshin.
Ῥ. Η l., ΑΙΜ oben. Stehender *Löwe* linkshin, den Kopf zurückwendend.

Mus. Winterthur.

5. Br. 26. — ΤΩ l., ΝΕΙΝΟC ΠΕΙΟC r. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer linkshin, Aegis an der linken Schulter.

Ῥ. ΕΠΙ ΜΑΡΩΝΟ l., C ΜΕΙΛΗCΙ r., ΩΝ i. A. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, die rechte Hand über den zurückgewandten Kopf gelegt, die Linke mit Bogen auf einen Altar oder Cippus gestützt.

M. S.

Phokaia

1. Br. 13. — Kopf einer *Nymphe* mit Ohrring und Sphendone linkshin.

Ῥ. Ν | Η. *Greifenkopf* mit Hals linkshin.

Gr. 1,85. M. S.

2. Br. 11. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso, mit Γ | Υ.

Gr. 1,03. Berlin (m. S.).

Vgl. *Kat. Brit. Mus. Ionia* 216, 91 f.

3. Br. 15. — Kopf der *Athena* mit rundem Helm linkshin.

Ῥ. **ΔΗΜΗ** unter *Greifenkopf* linkshin.

Gr. 2,26. M. S.

4. Br. 21. — Kopf des *Hermes* mit *Petasos* linkshin.

Ῥ. Φ oben, **ΑΝΑΞΙΚΡ** unten. Vordertheil eines geflügelten *Greifen* linkshin zwischen zwei *Dioskurenmützen* mit *Sternen*.

Gr. 5,50. M. S.

Smyrna

S. oben, Seite 66, *Eurydikeia*.

Teos

1. S. 18. — Sitzender *Greif* rechtshin, die Flügel an der Brust mit Punkten, darüber mit zwei Reihen Federn bezeichnet.

Ῥ. Unförmlicher vertiefter Einschlag.

Gr. 5,67. M. S.

2. S. 13. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso.

Gr. 2,65. M. S.

Von den bisher bekannten Halb- und Viertelstateren von *Teos*¹ unterscheiden sich die hier beschriebenen durch etwas höheres Altar und dadurch, dass der Greif ruhig sitzt, ohne eine der Vordertatzen zu heben.

3. S. 10. — Sitzender *Greif* mit spitzen Flügeln rechtshin, die linke Vordertatze erhoben.

Ῥ. $\begin{array}{|l} \mathbf{API} \mid \xi\mathbf{T}[\mathbf{O}] \\ \mathbf{\Delta IK} \mid \mathbf{O}[\xi] \end{array}$ in den vier Feldern eines leicht vertieften Quadrates.

Gr. 1,00. M. S.

¹ Z. B. Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 127, 355 u. 356.

4. Br. 19. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer und Köcher rechtshin.

Ῥ. **THI** | **ΩN** unten. *Lyra* mit drei Saiten.

Gr. 4,45. Mus. Winterthur.

5. Br. 12. — Sitzender *Greif* rechtshin, die linke Vordertatze erhebend.

Ῥ. **TH** | **I** oben, **ΠΡΟΜΗ** l., **ΘΕΥΣ** r. *Weintraube*.

Gr. 1,21. M. S.

6. Br. 13. — Sitzender *Greif* mit erhobener linker Vordertatze rechtshin.

Ῥ.

T	HI
Ω	N

 oben, **ΘΕΟΔΩΡΟΣ** im Bogen unten. *Weintraube*.

Gr. 1,05. M. S.

7. Br. 16. — Brustbild des *Dionysos* mit Epheu von vorn, die Brust von der Chlamys bedeckt, über der linken Schulter Thyrsos mit Tänien.

Ῥ. **THI** oben, **ΩN** i. A. *Pantherweibchen* rechtshin, die linke Vordertatze über einen Kantharos schlagend.

Gr. 2,15. M. S. *Tafel IV* Nr. 22.

Die Rückseite ist gleichen Stempels wie *Kleinas. Münzen* 100 22 Taf. III 27.

8. Br. 32. — **ΑΥΤΟΚ** l., **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC** r. Brustbild des *Pius* mit *Diadem*, Panzer und Aegis rechtshin.

Ῥ. **CΤΡ** **ΑCΚΛΗ** l., **ΠΙΑΔΟV** r., **THIQN** i. A. Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten Schale über Panther linkshin, die Linke am Thyrsos und dahinter *Stele*.

M. S.

Das *Diadem* als Kopfschmuck des Kaisers ist ungewöhnlich. Da es Schleifen zeigt, ist es nicht zu ver-

wechseln mit der Demiurgenbinde, welche die Kaiserbüsten kilikischer Münzen schmückt¹.

9. Br. 29. — **ΑΥΡΗ ΟΥΗΡΟΣ** *r.*, **ΚΑΙCΑΡ** *l.* Kopf des Caesars M. Aurel rechtshin.

Ῥ. **CΤΡ ΑC** *l.*, **ΚΛΗ** *r.*, **ΠΙΑΔΟΥ** *r.*, **[Τ]ΗΙΩΝ** *i.* A. Die stehenden nackten *Dioskuren* mit Mützen von vorn, die Köpfe sich zugewandt, die Arme auswärts am Speer, die einwärts, mit der Chlamys umwunden, gesenkt. Zwischen den Köpfen, wie es scheint, ein Stern, in der Mitte des Feldes Punkt.

M. S.

10. Br. 22. — **ΦΑΥCΤ[ΕΙΝΑ]** *r.*, **CΕΒΑCΤΗ** *l.* Brustbild der jüngeren Faustina linkshin.

Ῥ. *r.*, **ΚΟΥΝΔΟΥ** *l.*, im Felde links in kleinerer Schrift **ΤΗΙΩ[N]**. Jugendlicher *Heros* im kurzen umgürteten Chiton rechtshin, den Kopf zurückwendend, den linken Fuss auf eine *Schiffsprora* setzend, die Rechte gesenkt, in der Linken den Speer schräg haltend.

M. S.

Vermuthlich stellt der Heros den Gründer der Stadt, *Athamas*, dar, nach dem Teos die Athamantische genannt wurde².

Chios

1. S. 22. — Sitzende *Sphinx* linkshin, davor Amphora (und Weintraube darüber).

Ῥ. **ΕΟΡΥΝΟΜΟΞ** auf einem der sich kreuzenden Streifen, die das vertiefte Quadrat in vier gestreifte Vierecke theilen.

Gr. 15,05. Im Handel.

¹ Hill, *Kat. Brit. Mus. Lykaonia* etc. S. XCVIII, Anazarbos 34, Nr. 19, 20 (Elagabal), Tarsos 191 Nr. 168, 170 Tafel XXXV 1 (Commodus), 193 f. Nr. 177, 182, 183, 185, 187, 188, 191 Taf. XXXV 8, 194, 197 (Caracalla) 202, Nr. 201 f. (Sev. Alexander).

² Strabon 633.

Neues Beispiel eines Namens in ionischer Dialektform.

2. S. 18. — Sitzende *Sphinx* mit *Kalathos* linkshin; davor Weintraube. Pkr.

Ῥ. ΧΙΟΣ *l.*, ΚΟΡΩΝΟΣ *r.* neben *Amphora*. Pkr.

Gr. 3,50. M. S.

Prokesch-Osten, *Inedita* 1854 verzeichnet den Namen ΚΟΝΩΝΟΣ, wahrscheinlich eine Verlesung.

Karia

Alabanda

1. Br. 19. — Kopf des *Apollon* mit langem Haar rechtshin.

Ῥ. ΑΛΑΒΑΝ *r.*, ΔΕΩΝ *l.* *Lyra*, darunter Γ.

Gr. 5,88. M. S.

Ein anderes ähnliches Stück *Inv. Waddington* Nr. 2096 zeigt Β statt Γ. Es scheinen dies Zahlzeichen zu sein.

Alinda

1. Br. 20. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit Löwenfell rechtshin.

Ῥ. ΑΛΙΝΔΕ *l.* *Keule*; rechts *Thyrsosstab* mit Tänien. Das Ganze von einem Eichenkranz umgeben.

Gr. 3,97. M. S.

Vgl. Mionnet, Suppl. IV 444, 48.

2. Br. 15. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Pkr.

Ῥ. ΑΛΙΝ *r.*, ΔΕΩΝ *l.* *Sistrum*. Pkr.

Gr. 2,25. M. S.

Ein ähnliches Stück verzeichnete Waddington, *Rev. num.* 1851, 234 (= *Inv.* Nr. 2130), den undeutlichen Kopf wohl irrtümlich auf Traian deutend.

Antiocheia (Alabanda)

1. S. 17. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin.
 Ῥ. **ANTIOXE** über fliegendem *Pegasos* linkshin;
 darunter **ΠΡ**.

Gr. 4,03. M. S.

Antiocheia am Mäander

1. Br. 19. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin.
 Ῥ. **ANTIO** oben, **ΧΕΩΝ** i. A. Stossender *Zebustier* rechts-
 hin; zwischen dessen Hinterbeinen kleiner *Dreifuss*.

Gr. 3,47. M. S.

2. Br. 11. — Ebenso.

Ῥ. **ANTIO** oben, **ΧΕΩΝ** unten. Vordertheil eines *Zebu*
 rechtshin.

Gr. 1,65. M. S.

3. Br. 9. — Kopf eines *Stieres* von vorn.

Ῥ. **ANTIO** r., **ΧΕΩΝ** l. *Aehre*.

Gr. 0,82. M. S.

4. Br. 18. — **ANTIOXEΩΝ** r., **ΣΕΒΑΣΤΟΣ** l. Kopf des
Augustus mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΙΑ** | **ΣΟΝΟΣ** | **ΣΥΝΑΡ** | **ΧΙΑ** auf vier Zeilen in einem
 Lorbeerkranz.

M. S.

Auf Münzen wird des Beamtenkollegiums *συναρχία*
 einzig in Antiocheia, und zwar nur in der Zeit des
Augustus bis *Claudius*, erwähnt¹.

¹ Mionnet III 316, 76, 78, Suppl. VI 450, 83; *Kat. Brit. Mus. Karia* 18, 27, 28;
Inv. Waddington Nr. 2165; Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 110, 14.

Aphrodisias

1. Br. 23. — ΔΗ *l.*, ΜΟC *r.* Brustbild des jugendlichen *Demos* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. [ΑΦΡΟΔΕ] *l.*, ΙCΙΕΩΝ *r.* Sitzende *Tyche* mit Thurmkrone, Chiton und Mantel linkshin, Kopf von vorn, die Rechte vorgestreckt, die Linke auf den felsigen Sitz gestützt. Zu ihren Füßen ein schwimmender *Flussgott* (*Morsynos* oder *Timeles*) linkshin.

München.

Das Bild der Rückseite ist eine der im westlichen Kleinasien nicht seltenen Nachbildungen der *Tyche* des *Eutychides*.

2. Br. 26. — ΙΕΡΑ ΕΥΝ *r.*, ΚΑΗΤΟC. Jugendliches Brustbild des *Senates* mit Gewand rechtshin.

Ῥ. ΑΦΡΟ | ΔΕ
ΙCΙΕ | ΩΝ quer im Felde; Τ Κ Σ | ΗΛΟ *l.*, Ε ΑΝΕΙ | ΘΗΚ *r.* Stehende *Aphrodite* in Doppelchiton und Mantel rechtshin, die Rechte am Scepter, auf der Linken ein ihr zugewendetes Kind (*Eros*), die Aermchen der Göttin zustreckend.

Gr. 8,32. M. S.

Aehnlich, mit der Göttin linkshin, Imhoof-Blumer, *Griech. Münzen* 140, 416 Taf. IX 24.

3. Br. 31. — ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ *l.*, ΜΝΑ CΕΒΑCΤ *r.*, Η *unten*. Brustbild der *Domna* rechtshin.

Ῥ. ΤΙ Κ ΣΗΝΩΝ ΑΡΧΙ ΑΡΧΙΝΕ Β ΑΝΕΘΗΚ, in der Mitte des Feldes ΑΦΡΟ | ΔΕΙCΙ | ΕΩΝ. Zwei sich gegenüber stehende geflügelte *Eroten*, jeder mit beiden Händen eine flammende Fackel schräg vor sich haltend; im Abschnitt flammender *Altar* zwischen zwei *Kränzen*.

M. S. *Tafel IV* Nr. 23.

Das Bild der Rückseite stellt wohl *Eros* und *Anteros* nach ihrem Fackelwettlauf und die ihnen geweihten Kränze und Altar dar.

Auf ungefähr gleichzeitigen kleinen Kupfermünzen der Stadt kommen fackeltragende Erosen einzeln vor, und da könnte man ebenfalls *Eros* und *Anteros* unterscheiden, etwa nach ihrer Richtung rechts- und linkshin. Ein Beispiel durch Abbildungen wird den Vorschlag am besten erläutern :

4. Br. 20. — ΙΕΡΑ *l.*, ΒΟΥΛΗ *r.* Brustbild der *Βουλή* mit Schleier rechtshin.

Ῥ. ΑΦΡΟΔ *l.*, ΙCΙΕΩΝ *r.* Stehender nackter geflügelter *Eros* rechtshin, mit beiden Händen eine flammende Fackel schräg vor sich haltend.

Gr. 3,55. M. S. *Tafel IV* Nr. 24.

Kat. Brit. Mus. Karia 32, 40 Taf. VI 1.

5. Br. 20. — Ebenso.

Ῥ. ΑΦΡΟΔΕ *l.*, ΙCΙΕΩΝ *r.* Stehender *Anteros* mit erhobenen kurzen Flügeln und flatterndem Gewand um die Arme linkshin, mit beiden Händen eine flammende Fackel vor sich hin haltend.

Berlin (m. S.). *Tafel IV* Nr. 25.

Vgl. *Kat. Brit. Mus.* 31, 37.

Wegen ungewöhnlicher Grösse und Gewicht sei hier angereicht :

6. Br. 25. — ΕΙΕΡΑ *l.*, ΒΟΥΛΗ *r.* Ebenso.

Ῥ. ΑΦΡΟΔ *l.*, ΕΙCΙΕΩΝ *r.* *Eros* wie auf Nr. 4, aber mit erhobenen kurzen Flügeln.

Gr. 7,92. M. S.

7. Br. 20. — ΙΕΡΑ *l.*, ΒΟΥΛΗ *r.* Brustbild der *Βουλή* mit Schleier rechtshin.

Ὶ. ΑΦΡΟΔΕΙCΙ *l.*, ΕΩΝ *r.* Stehende nackte *Aphrodite* mit *Stephane* rechtshin, der Oberkörper nach vorn geneigt, mit der gesenkten Rechten die Sandale am linken Fusse befestigend, wozu ihr ein kleiner linkshin stehender *Eros* behilflich ist; die Linke mit Spiegel stützt die Göttin auf eine Stele.

Gr. 4,50. M. S. *Tafel IV* Nr. 26.

8. Br. 23. — Ebenso.

Ὶ. Ebenso, mit ΑΦΡΟΔΕ | ICIEΩΝ.

Gr. 5,45. M. S.

Haym, *Thes. Brit.* II 111, 2 Taf. XI 7;

Pellerin, *Rec.* II Tafel LXVI 22;

Paris. Mionnet III 322, 109;

Berlin. Friedländer, *Arch. Zeit.* 1869, 97, Taf. XXIII 5;

London. *Kat. Brit. Mus. Karia* 31, 36 Taf. V 14;

Inv. Waddington Nr. 2187.

Die bisherigen Beschreibungen des Aphroditetypus sind entweder ungenau oder unvollständig. Das Attribut der linken Hand stellt ohne Zweifel einen Spiegel, nicht Kranz dar. Aehnliche statuarische Darstellungen sind nicht selten s. S. Reinach, *Répertoire de la stat. gr. et rom.* I 327, 5; 331, 1; II 347 ff.

Apollonia Salbake

1. Br. 17. — ΑΠΟΛΛΩΝΙ *r.*, ΑΤΟΝ(*so*) *l.* Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Pkr.

Ὶ. ΠΑΠΙΑC ΚΑΛ *r.*, ΛΙΠΠΟΥ *l.* Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangensab. Pkr.

Kat. Mauromichalis 1903 Nr. 449 Taf. XIV 16, mit den irrthümlichen Lesungen ΑΤΩΝ auf der Vorderseite und ΚΑΛΑ | ΒΔΙΑΝΟΝ auf der Rückseite und falsch der pisischen Stadt Apollonia zugetheilt. Vgl. Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 120, 6.

2. Br. 25. — **ΑΥ ΚΑΙ Μ ΑΥΡ** *l.*, **ΚΟΜΜΟΔΟΣ** *r.* Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΑΠΟΛΛΩ** *l.*, **ΝΙΑΤΩΝ** *r.* Stehender *Genius* in Chlamys, die bis unter die Kniee reicht, linkshin, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Füllhorn.

Mus. Winterthur.

Diesen Geniustypus machte ich bereits auf einer Münze mit Gordian, *Z. f. N.* XIII 132, 11 Taf. IV 5 bekannt.

3. Br. 23. — **ΑΝΤΩΝΙΝΟΣ** *l.*, **ΑΥΓΟΥΣΤΟΣ** *r.* Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΑΠΟΛΛΩΝΙ** *l.*, **ΑΤΩΝ** *r.* Stehender *Genius* mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Füllhorn.

M. S.

Wahrscheinlich identisch mit Mionnet Suppl. VI 473, 187 und *Kat. Brit. Mus. Karia* 58, 54 mit angeblicher Tyche.

Von der grossen Bronzemünze mit den Bildern der Mamaea und des sitzenden Zeus, der ein Kind auf dem Arme hält¹, gelangte kürzlich ein zweites Exemplar in meine Sammlung. Die Vorderseiten der beiden Stücke sind gleichen, die Rückseiten verschiedenen Stempels, aber mit derselben deutlichen Aufschrift **ΤΟVIH** im Abschnitte. Sestini's Behauptung, die des Florentiner-exemplares sei gefälscht, geschah also nicht aus Ueberzeugung, sondern bloss deswegen, weil er sich **ΤΟVIH**, das er überdies willkürlich in **ΤΟVIΩ** änderte, nicht zu deuten vermochte. Auch heute gibt es dafür noch keine sichere Erklärung. Sollte das zweite, tief gesetzte Zeichen **ο**, dessen Form mit denen des Omikron in der Umschrift der Münze nicht übereinstimmt, einen Punkt

¹ Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 122, 11 Taf. IV 25.

darstellen, so wäre **T . VIH** zu lesen. Hieraus etwa auf **Τύχη υνή** zu schliessen, weil in dem Münzbilde vielleicht, wie ich a. a. O. 122 andeutete, Zeus mit seiner Tochter Tyche zu erkennen sei, geht indes nicht an, weil der Name der Göttin nicht durch die blosse Initiale ausgedrückt stehen kann, **υνή** aber, obwohl weibliche Bildung von **υιός**, kein griechisches Wort ist. Man wird also doch **τοῦ Ἰη** als Lesung annehmen müssen, womit ohne Zweifel das Patronymikon des Strategen Agatheinos, **Ἰηκλῆς**, **Ἰήτης** o. a., gemeint ist.

4. Br. 38. — **ΑΥ ΚΑΙ ΠΟ ΛΙ** *l.*, **ΓΑΛΛΙΗΝΟ** *r.* Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin; hinten **B**.

Ῥ. **ΣΤΡΑ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ ΠΗΛ**, im Abschnitt **ΑΠΟΛΛΩ** | **ΝΙΑΤΩ** | **N**. In einer *Bigā*, deren Pferde auseinander springen, der stehende *Kaiser* mit Strahlenkrone von vorn, Kopf linkshin, die Rechte erhoben, auf der Linken die ihn bekränzende, auf dem Globus stehende *Nike*.

M. S.

5. Br. 38. — Gleichen Stempels.

Ῥ. **ΣΤΡΑ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ ΠΗΛΔ**, über der Abschnitts-
linie **V** | **NO** (?), darunter **† ΑΠΟΛΛΩ**
† ΝΙΑΤΩΝ. Der *Kaiser* ebenso,
aber in *Quadriga*.

Löbbecke.

Eine andere Varietät von unglaublich verwildertem Typus ist *Revue num.* 1892, 87, 60 Taf. III 9 publiciert.

Attuda

1. Br. 11. — Kopf des *Apollon* mit langem Haar und Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΑΤΤΟΥΔ** *l.*, **ΔΕΩΝ** *r.* *Köcher*, links daneben *Bogen*.

Gr. 0,92. M. S.

2. Br. 26. — **ΘΕΟΝ CVN** *r.*, **ΚΛΗΤΟΝ** *l.* Jugendliches Brustbild des Senates mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΣΤΕΦ ΟΥΛΠΙ** *r.*, **[Α]C ΚΛΑΥΔΙΑΝΗΣ** *l.*, im Felde *r.* **ΑΤΤΟΥ**, *l.* **ΔΕΩΝ**. Stehende *Aphrodite* (?) mit Stephane, Chiton und Mantel linkshin, die Rechte mit Apfel vorgestreckt, die gesenkte Linke am Gewand.

M. S.

3. Br. 25. — **ΙΕΡΑ** *l.*, **CVNΚΛΗΤΟC** *r.* Kopf ebenso, mit Binde und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΟΥ · Κ · ΚΛΑΥΔ** *l.*, **ΙΑΝΗ ΑΝΕΘΗ** *r.*, im Felde *l.* **ΑΤΤΟΥ**, *r.* **ΔΕΩΝ**. Derselbe Typus.

M. S.

Vgl. *Inv. Waddington* Nr. 2261, wo Apollon dargestellt sein soll.

Aus Mionnet Suppl. VII 522, 206 geht hervor, dass die Münzen Nr. 2 u. 3 zur Zeit Geta's geprägt wurden. Den Initialen **ΟΥ**(*λπία*) stellte Mionnet, den Namen Julia voraussetzend, willkürlich | voran.

Mit dem Amte eines *στεφανηφόρος*, das Ulpia Carminia Claudiana übernommen hatte, pflegten beträchtliche Ausgaben verbunden zu sein; zu diesen zählten auch ihre Widmungsmünzen.

In gewissen Familien waren öffentliche Würden, vornehmlich priesterliche, erblich und gingen auch auf Frauen über¹. So war Claudiana Enkelin oder Urenkelin des zur Zeit der Kaiser Pius, Marcus und Lucius in Inschriften und Münzen erwähnten M. Ulpus Carminius Claudianus, der verschiedene weltliche und sacrale Functionen, darunter die eines lebenslänglichen Stephanephoros ausübte und ansehnliche Prägungen auf seine Kosten übernahm².

Frauen als Priesterinnen finden sich auf Münzen oft genannt, in Byzantion, Pergamon, Smyrna, Attuda,

¹ W. Liebenam, *Städteverwaltung im röm. Reiche* 283 f., 349.

² Clere, *Bull. de corr. hell.* XI 348 f.; *Prosopogr. imp. rom.* I 304 f. Nr. 360/5; *Rev. num.* 1884, 29, 27; *Inv. Waddington* Nr. 2268, 7048, 7049 Taf. XX 2.

Akmonia, Eukarpeia, Eumeneia, Prymnessos, Sibia, etc., als *πρύτανις* in Pergamon¹.

Euromos

1. Br. 20. — **CEBAC** r. [TOC] l. Kopf des Hadrian mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΥΡ** r., **Ω** i. A., **ΜΕΩΝ** l. Stehender *Hirsch* rechtshin.

Mus. Winterthur.

Journal intern. de num. VII (1904) 381, 220 Taf. XVI 14 wird Euromos eine Münze mit **Ε** | **Υ** Keule, Rs. Kranz, zugetheilt, die von *Erythrai* ist. Durch Beschädigung ist auf diesem Stücke der Buchstabe **P** ausgefallen.

Halikarnassos

1. Br. 13. — **ΑΑΙ** oben. Stehender *Löwe* linkshin.

Ῥ. *Stern* mit acht Strahlen.

Gr. 2.25. M. S. *Tafel IV* Nr. 27.

Dieses Stück scheint aus der Zeit der letzten karischen Satrapen zu stammen. Während diese in Halikarnassos Gold und Silber prägten, besass die Stadt wahrscheinlich nur das Münzrecht für Kupfer. Der Stern war einer der Münztypen des Idrieus².

Vielleicht gehört hieher, in Anbetracht ihres Stiles und der attischen Währung, aber in die Zeit Alexander's oder eine spätere, folgende anepigraphe Hemidrachme.

2. S. 14. — Kopf des *Helios* mit Strahlendiadem rechtshin.

Ῥ. Stehender *Löwe* rechtshin; darüber *Stern* mit sechs Strahlen.

Gr. 1,97. Sir Herm. Weber. *Tafel IV* Nr. 28.

» 1,90. M. S.

¹ Imhoof-Blumer, *Monn. grecques* 257, 142.

² Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 164.

Der Löwe ist nicht der milesische, der stets mit zurückgewendetem Kopfe dargestellt wurde.

3. S. 14. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΛΙΚΑΡ *r.*, ΝΑΣΣΕΩΝ *l.* *Lyra*; darüber, zwischen den Armen, ΑΙ oder ΑΙ.

Gr. 2,16. M. S.

4. Br. 20. — Kopf des *Poseidon* mit Binde rechtshin.

Ῥ. [Α]ΛΙΚΑΡ *l.*, ΑΝΤΙΠΑ *r.* Stehende *Göttin* mit Schleier von vorn, in der Rechten Schale (?), im linken Arm undeutliches Attribut. Pkr.

Gr. 7,95. M. S.

Aehnliche Münzen sind mit dem Namen ΑΠΟΛΛΟ, ΑΡΙΣΤΟ, ΔΙΟΔΩ, ΕΞΗΚΕ (*Tafel IV* Nr. 29), ΙΕΡΟ, ΜΕΝΕΚ, ΜΟCΧΙ, ΝΕΩΝ¹ bezeichnet. Sestini, *Lett. num cont.* IV 79, und VIII 62 Taf. II 4, beschreibt das Bild der Rückseite einmal als *Demeter* mit Aehren und Fackel, das andere Mal als *Göttin* mit Schale und Kind auf dem linken Arm, und als Beischrift des Kopfes gibt er vor, ΠΟCΙΔΙΩΝ zu lesen. Mionnet Suppl. VI 495, 297 hielt das stehende Bild für *Men* mit Schale und Granatapfel, und das zweite Ε in ΜΕΝΕ für eine *Mondsichel*.

Der barbarische Stil der Münzen lässt die Attribute der *Göttin* nicht sicher erkennen. Die Schale in der Rechten ist wahrscheinlich. Statt des Füllhornes in der Linken glaubt man indes, auf dem vorliegenden und anderen Exemplaren, den aufwärts gebogenen Unterarm mit einem kugelförmigen Gegenstand in der Hand zu sehen. Vielleicht sind aber die vermeintlichen Attribute bloss roh geformte leere Hände, und in diesem Falle hätte die Figur Aehnlichkeit mit Cultbildern, wie z. B. dem von *Kidramos*, Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* S. 139,

¹ Leake, Suppl. 57; *Kat. Brit. Mus. Karia* 109 Nr. 75-79; Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 130, Nr. 14 u. 15.

1 ff. Taf. V 14. Leider findet man auf den halikarnassischen Münzen der Kaiserzeit keine Wiederholungen des Typus.

Herakleia Salbake

1. Br. 27. — **KAICAP** l., **CEBACTH** oben. Die sich zugekehrten Brustbilder *Hadrian's* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin und der *Sabina* linkshin.

Ῥ. **HPA** r., **ΚΛΕ** i. A., **ΩΤΩΝ** l., Bild der *Artemis Ephesia* von vorn in der Mitte einer *Tempelfront* mit vier Säulen, drei Stufen und Schild im Giebel.

M. S.

Hydisos

1. Br. 18. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΔΡΑΚ[ΩΝ]** r., **ΥΔΙΣΕ[ΩΝ]** l. Stehende *Athena* rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer zückend, am linken Arme Schild.

Gr. 5,80. M. S. *Tafel IV* Nr. 30.

Vgl. Wroth, *Num. Chron.* 1898, 114, 28.

2. Br. 18. — Kopf des *Zeus Areios* mit Helm rechtshin. Pkr.

Ῥ. **ΥΔ** | **Ι** oben, **ΣΕΩΝ** unten. Fliegender *Pegasos* rechtshin, darunter *Heroldstab*.

Gr. 3,06. M. S.

Variante von Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 134, 1
Taf. V 7.

3. Br. 26. — **ΔΟΜΕΤΙΑΝΟC KAICAP CEBAC** | **ΤΟC**. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΥΔΙCΕΩΝ** r. Stehender *Zeus Areios* in kurzem Kleid, Mantel und Helm rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer zückend, am linken Arme runder Schild, rechts zu Füßen stehender *Adler* rechtshin, Kopf zurückwendend.

M. S. *Tafel IV* Nr. 31.

Den nämlichen Zeustypus, mit der Beischrift **ΖΕΥC APEIOC** zeigt eine bisher *Iasos* zugetheilte Münze mit Hadrian, auf der aber **ΥΔΙCΕΩΝ** zu lesen ist¹. Das bärtige behelmte Brustbild auf andern Münzen dieser Stadt² ist ebenfalls auf Zeus Areios zu beziehen.

4. Br. 25. — **ΑΥ ΚΑΙ ΤΡΑΙΑΝΟC ΑΔΡ[ΙΑΝΟC CΕΒΑCΤΟC?]**
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΥΔΙC | ΕΩΝ** quer im Felde. Stehende Göttin in Chiton und Ueberwurf rechtshin, die Rechte erhoben, die Linke vorgestreckt. In einem *Gegenstempel* Tempelfront mit vier Säulen.

M. S. *Tafel IV* Nr. 33.

Die Haltung der Göttin ist die der jagenden Artemis.

Iasos

1. S. 21. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΙΑ** oben, **ΔΙΟΦΑΝΤΟ[Σ]** unten. *Hermias* neben *Delphin* rechtshin schwimmend.

Gr. 5,25. Sir H. Weber.

2. Br. 18. — Wie Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 137, 6 mit Artemis und Apollon; die Figur der Artemis ist von einem Lorbeerkranze umgeben, auf der Rückseite ist **ΠΟC** ? in **ΠΟCΙ | ΤΤης** zu ergänzen.

Sir H. Weber.

Der Name **Ποσίττης** ist aus der kyzikenischen Epigraphik bekannt. *Athen. Mitth.* VI 1881 S. 45, Beil. Nr. 2, Vorders. a. 26.

¹ Sestini, *Descr.* 374; *Lett. num. cont.* IX Taf. III 11 mit der Lesung **IACCEΩΝ**, Mionnet III 353, 291 mit angeblich **IACEΩΝ**; Fr. Streber, *Num. non. gr.* 1833, 232 ff. Taf. IV 5 mit **ΙΑΙCΕΩΝ**; Overbeck, *Zeus*, 209 Taf. III 11. Hier *Tafel IV* Nr. 32.

² Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 134, 1 u. 2.

Idyma

1. S. 9. — Kopf des gehörnten jugendlichen *Pan* von vorn.

Ῥ. I | Δ | Υ | [M | I | O | N]. *Feigenblatt*.

Gr. 0,91. M. S.

Keramos

1. Br. 29. — ΝΕΡΩΝ *l.*, ΣΕΒΑΣΤΟΣ *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΡΙΑΣ ΕΥΑΝΔΡΟΣ *l.*, ΚΕΡΑ[ΜΙΗΤΩ]Ν *r.* Kopf des *Zeus* mit steifen Locken und Lorbeer rechtshin.

M. S.

Inv. Waddington Nr. 2296, ohne Angabe von ἄρξας.

Euandros scheint, wie Hermophantos und Themistokles, ein in Keramos häufig vorkommender Name gewesen zu sein. In einer Inschrift augusteischer Zeit findet man einen Εὐανδρος Θεμιστοκλέους¹. Die Aufschrift einer Münze mit Hadrian . . . ΠΙΤΩΝ ΑΡΙΑΣ ΕΥΔΙΜΟΣ . . .² ist vermuthlich in [ΚΕΡΑΜ]ΙΗΤΩΝ ΑΡΙΑΣ ΕΥΑΝΔΡΟΣ . . . zu berichtigen. Ein späterer Euandros erscheint auf der Löbbeck'schen Münze Nr. 5.

2. Br. 25. — ΑΥΤΟΚ ΚΑΙC *l.*, ΑΝ[ΤΩΝΙΝΟΝ ?] *r.*, CΕΒ · ΕΥCΕΒ *unten*. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ῥ. ΑΙΛΙ | ΘΕΜΙC | ΤΟΚΛΗC | ΠΡΩΤΟΛΕ | ΑΡΙ · ΚΕ | PAMI in sechs Zeilen in einem Lorbeerkranze.

Im Handel.

3. Br. 25. — Ebenso, mit ΑΡΙ ΚΕΡΑ | [ΜΙ].

Sir Herm. Weber.

¹ Hicks, *Journ. of hell. st.* XI (1890) 120 Nr. 4.

² *Mus. Sanclementi* II 197 Taf. XIX 130.

4. Br. 33 mit Caracalla *Z. f. N.* VII 1880, 26. Die Aufschrift ist wie folgt zu berichtigen: **ΚΑΛΛΙΣΤΡΑΤΟΣ ΑΠΟΛΛΩΝΙΑΔ · ΑΡΙ, ΙΩΤΗΙΜΑΘΞ.**

5. Br. 35. — **ΑΥ · ΚΑΙ · Μ · ΑΥΡ · Ι., ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΣ · Ρ.** Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **Μ · ΑΥ · ΕΥΑΝΔΡΟΣ · Ι., Β · Ο ΑΡΧΙΑΤ · ΑΡΙ · Ρ., ΚΕΡΑΜΗ | ΤΩΝ** *im Abschnitt.* In der Mitte einer *Tempelfront* mit vier Säulen stehender karischer *Zeus* in kurzem Chiton zwischen zwei stehenden *Löwen* rechtshin.

Löbbecke. *Tafel V* Nr. 8.

Ο ist der Artikel zu *ἀρχιατρός*. Andere Fälle der seltenen Anwendung des Artikels in Münzaufschriften werden unten, s. Eumeneia, verzeichnet.

Ein späterer Stadtarzt von Keramos, Polites, war zur Zeit des Traian Decius zugleich *πρῶτος ἄρχων τὸ β*¹. Sonst kommt auf Münzen der Titel *ἀρχιατρός* bis jetzt bloss noch in ebenfalls karischen Städten, Harpasa und Herakleia vor².

Seltsam erscheint auf den Münzen von Keramos die constante Anwendung des Participiums aoristi *ἄρξας*³ während der Zeit von Nero bis Caracalla⁴. Hienach wären also während anderthalb Jahrhunderten ausschliesslich Ex-Archonten Münzbeamte gewesen oder hätten es sein dürfen. Vielleicht lag in Karien dem Worte eine andere Auffassung bei.

Bis auf eine Ausnahme⁵ stehen die keramietischen Beamtennamen im Nominativ.

¹ Hicks a. a. O. 127 Nr. 11.

² Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 132 f.

³ Auf anderen als keramietischen Münzen ist der Gebrauch dieses Particips nicht bekannt. In attischen Inschriften kommt es vor *C. I. Gr.* 380, 402, 423. Die Lesung *πρῶτον ἄρξας*, *Kat. Brit. Mus. Karia* 78, 7 scheint eine irrthümliche zu sein, statt *ΠΡΩΤΟΛΕ (ΟΥΤΟΣ)* s. oben Nr. 2 u. 3.

⁴ *Z. f. N.* II 11 f.; Babelon, *Inv. Waddington* Nr. 2298/9, wo irrthümlich **ΑΡΧ** statt **ΑΡΙ** angegeben ist; Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 139, 4.

⁵ *Kat. Brit. Mus. Karia* 78, 8 Taf. XII 13.

Kidramos

1. Br. 17. — **ΚΙΔΡΑ** *l.*, **ΜΗΝΩΝ** *r.* Brustbild des *Helios* mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΠΑΜ·Ι·ΙΛΟC** *r.*, **CΕΛΕΥΚΟV** *l.* Stehender nackter *Hermes* mit Petasos, Börse und Heroldstab linkshin.

Gr. 3,47. M. S.

Aus der Zeit *Vespasian's*.

Dieudonné, *Rev. num.* 1902, 75, 61 Taf. IV 3 beschreibt eine kidramenische Münze mit dem Bildnisse des *Pius*, die auf der Rückseite die ganz unwahrscheinliche Aufschrift **ΕΤΟΥC C ACΥΛΟV** tragen soll. Statt dieser ist, wie aus der Abbildung ersichtlich, [**ΠΟΛΕΜΩΝΟC**] **Β ΤΟV CΕΛΕΥΚΟV** zu lesen¹. Dieser *Polemon*, dessen Vater und Grossvater *Seleukos* hiessen, ist vielleicht der nämliche, der bereits zur Zeit *Hadrian's* prägte, vergl. *Imhoof-Blumer, Kleinas. Münzen* I 141.

2. Br. 31. — **ΑV K M A** *l.*, **ΑΝΤΩΝΕΙ** *r.*, **ΝΟC CΕ** *unten*. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. **ΚΙΔΡΑ | Μ** *l.*, **Η | ΝΩΝ** *r.* Stehende Göttin (*Aphrodite?*) in Chiton und Peplos von vorn, Kopf rechtshin, den rechten Arm linkshin streckend, die Linke mit Apfel (?) vor das Gesicht haltend. Links im Felde springender oder schwebender *Eros* rechtshin, in der gesenkten Rechten eine Fackel haltend.

M. S. *Tafel V* Nr. 9.

Nach diesem Exemplare ist das aus identischen Stempeln hervorgegangene, aber durch Oxydation verdorbene *Kat. Brit. Mus. Karia* 82, 7 Taf. XIII zu berichtigen.

¹ Diese Berichtigung wurde inzwischen von Dieudonné, *Rev. num.* 1905, 450, anerkannt.

Knidos

1. S. 14. — Kopf der *Artemis* mit Stephane, Köcher und Gewand am Halse.

Ῥ. ΚΝΙΔΙΩΝ *r.*, ΑΠΟΛΛΩΝ | ΙΔΑΣ *l.* Dreifuss.

Gr. 2,20. Mus. Winterthur.

2. S. 12. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso, mit ΔΙΟΚΛΗΣ *l.*

Gr. 2,05. Mus. Winterthur.

Vgl. *Inv. Waddington* Nr. 2321 mit ..ΛΟΚΛΗΣ.

3. S. 13. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso, mit ΕΠΙΓΟΝΟΣ *l.*

Gr. 2,45. M. S.

4. S. 14. — Ebenso.

Ῥ. Ebenso, mit ΕΙΑΚΕΣ(της) *l.*

Gr. 2,45. Sir H. Weber.

Vgl. *Inv. Waddington* Nr. 2320 mit ...ΑΚΕΣ, Gr. 1,93.

5. Br. 34. — ΑΥ · Κ · *l.*, Μ · ΑΥΡ · ΑΝΤΩΝΕΙΝ *oben* und *rechts*, [ΦΟΥΒΙΑ ΠΛΑΥΤΙΛΛΑ?] *unten*. Die sich zugewendeten Brustbilder des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer und Panzer rechtshin und der Plautilla linkshin.

Ῥ. ΚΝΙ *l.*, ΔΙΩΝ *r.* Stehende Göttin mit Thurmkrone linkshin, in der Rechten Schale über flammendem Altar, im linken Arm Füllhorn haltend.

M. S.

Vgl. *Mionnet* III 343, 241.

Orthosia

1. Br. 13. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin. Pkr.

Ῥ. ΟΡΘ *oben*, Ω[ΣΙ] *r.*, [Ε]ΩΝ *l.* Doppelbeil zwischen Δ | Η.

Gr. 1,83. M. S.

2. Br. 29. — ΛΟΥΚΙΟΣ ΑΥΡΗ *l.*, ΚΟΜΟΔΟΣ *r.* Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΟΡΘΩ *l.*, ΚΙΕΩΝ *r.* Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Sebastopolis

1. Br. 17. — ΣΕΒΑΣΤΟΠ *r.*, ΟΛΙΤΩΝ *unten* und *rechts*. Brustbild des *Zeus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin. Pkr.

Ῥ. ΝΕ | ΠΑΠΙΑΣ *r.*, ΑΠΟΛΛΩ | ΝΙΟΝ *l.* Keule. Pkr.

Im Handel.

Aehnlich, mit Thyrsos statt Keule, *Kat. Brit. Mus. Karia* 146, 1 Taf. XXIII 8; *Inv. Waddington* Nr. 2542.

2. Br. 24. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟ *r.*, Σ ΚΑΙΣΑΡ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΣΕΒΑΣΤΟΠΟ *r.*, ΛΕΙΤΩΝ *l.* Sitzender *Zeus* linkshin, Schale (?) in der Rechten, die Linke am Scepter.

Mus. Winterthur.

Stratonikeia

1. S. 12. Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΑΡΙΣΤΑΝ | ΔΡ *oben*, Σ | Τ *im Felde*. Adler, die Flügel schlagend, auf einer flammenden Fackel rechtshin stehend. Vertieftes Quadrat.

Gr. 0,90. Mus. Winterthur.

2. S. 13. — Ebenso.

Ῥ. ΔΙΟΝΥΣΙΟΣ *oben*, im Felde Σ | Τ und rechts Weintraube.

Gr. 1,18. M. S.

Der Name Ἀρίστανδρος fehlt in dem Verzeichnisse Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 153 f.; ebenso der der folgenden Münze Καρρεῖς.

3. S. 16. — Mit Kopf der Hekate und Nike wie Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 153, 5 ff. Hinter dem Kopfe ΛΕΩΝ.

Ῥ. KAPPEIC oben, i. F. $\begin{matrix} \text{C} & \text{T} \\ \text{P} & \text{A} \end{matrix}$.

Gr. 1.53. Mus. Winterthur.

4. S. 15. — Ebenso, ohne Namen.

Ῥ. Ebenso, mit ΑΡΤΕΜΙΑ oben, ΩΡΟC r., C | T i. F.

Gr. 2,16. M. S.

5. S. 16. — Ebenso, mit ΜΕΝΕ l., ΛΑΟC r.

Ῥ. $\begin{matrix} \text{C} & \text{T} \\ \text{P} & \text{A} \end{matrix}$ Nike mit Kranz und Palmzweig rechtshin.

Vertieftes Quadrat.

Im Handel.

6. Br. 13. — Kopf des bärtigen *Herakles* mit Binde rechtshin. Pkr.

Ῥ. CTPATO l., ΝΙΚΕΩΝ r. Keule, vom Löwenfell überhangen.

Gr. 1,73. M. S.

7. Br. 35. — AVT KAI TI AIA ANTΩNINOC [OYHPOC ?] KAICAP. Die sich zugekehrten Brustbilder des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechtshin und des *Caesars Marcus* mit Gewand linkshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΘΗΝΟΚΛΕΟΥCΤΡΑΤΟΝΕΙΚΕΩΝ. Bärtiger *Reiter* in Chiton und Mantel rechtshin im Schritt, in der Linken ein Scepter schulternd, vor ihm flammender *Altar*.

Gr. 29,80. M. S.

8. Br. 34. — AV · K · Λ · CΕΠ · CΕ l., ΒΗΡΟC ΠΕΡΤΙΝΑΙ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΚΑ ΑΡΙCΤΕΟΒ l., CΤΡΑΤΟΝΕΙΚΕΩΝ r. Thronen-

der *Zeus* mit nacktem Oberkörper linkshin, auf der Rechten Nike linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

9. Br. 29. — **ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ** *l.*, **ΜΝΑ ΑΥΓΟΥ** *r.* Brustbild der Julia Domna rechtshin.

Ῥ. **ΠΡΥ ΖΩCΙΜΟΝ** *l.*, **CΤΡΑΤΟΝΕΙΚΕΩΝ** *r.* Stehende *Hekate* in Chiton und Mantel von vorn, Kopf mit Mondichel linkshin, in der Rechten Schale über flammendem *Altar*, im linken Arm flammende Fackel.

M. S.

Tabai

1. Br. 15. — Kopf eines *Heros* rechtshin, Helm mit Busch und herabgeklappten Backenstücken, Gewand am Hals und Speer an der linken Schulter.

Ῥ. **ΤΑΒΗΝΩΝ** *oben*, **ΙΜ** *unten*. Aehre im Abschnitt. Stossender *Zebu* rechtshin; zwischen den Hinterbeinen Kugel.

Gr. 3,30. M. S.

Vgl. *Kat. Brit. Mus. Karia* 161, 14 Taf. XXV 4 mit **Φ(?)ΙΜ** im Abschnitt; Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 158, 7 *a* mit **Α(?)Μ**, in **ΙΜ** zu berichtigen.

2. Br. 17. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΜΑΡΕΥ[С]** *r.*, **ΖΗΝΩΝ** *l.*, **ΑΡ** *oben*, **ΙΕΡΩ[Ν]** | **ΚΑΛ** *in der Mitte*, **ΤΑΒΗΝΩΝ** *unten*. Die bekränzten *Dioskurenmützen*, je von einem Stern überragt.

Gr. 4,40. M. S.

Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* 160, 14 ist eine Münze mit Dionysostypen und **ΜΑΡΕΥ... ΝΕΜΕΚΟ** beschrieben.

Trapezopolis

1. Br. 26. — **ΔΗ** | **ΜΟC** *l.*, **ΤΡΑΠΕΖΟΠΟ** *r.* Jugendlicher Kopf der *Demos* mit Lorbeer rechtshin.

ῤ. ΕΠΙ ΑΡΧ · ΑΙ *l.*, ΑΠΟΛΛΩ *r.* Stehende *Kybele* von vorn, Kopf linkshin, beide Hände auf die zu beiden Seiten sitzenden Löwen gesenkt.

Sir H. Weber.

Tymnessos

1. Br. 10. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer (?) rechtshin. Pkr.

ῤ. ΤΥΜΝ[Η] *l.*, CEΩΝ *r.* *Portraitkopf* linkshin, bartlos, mit dickem Hals, dem Kaiser *Vespasian* etwas ähnlich.

Gr. 0,90. M. S. *Tafel V* Nr. 10.

Τυμνησόος, auch Τυμνησόος, wird einzig von *Stephanos Byz.* als karische Stadt erwähnt¹. Seine Quelle, *Alexandros Polyhistor's Λυκισακά*, lässt die Vermuthung zu, dass der Ort im karisch-lykischen Grenzgebiete lag.

Kos

1. Br. 25. — Κ *l.*, Ω *oben*, ΙΩΝ *r.* Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, Keule über der linken Schulter. Pkr.

ῤ. ΙΠΠΟ *l.*, ΚΡΑΤΗΣ *r.* Sitzender *Hippokrates*, bärtig und mit Gewand rechtshin, die Rechte etwas erhebend. Pkr.

Gr. 6,70. M. S.

2. Br. 18. — ΑΥΤ ΚΑΙCΑΡ *l.*, ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC *r.* Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.

ῤ. ΚΩΙΩΝ *r.* Stehende *Hygieia* linkshin, Zweig in der gesenkten Linken, in der Rechten die Schale einer Schlange hinhaltend, die sich an einem Altar emporrichtet, den Kopf der Göttin zuwendend.

M. S.

¹ Steph. Byz. s. v. und s. Ἄγορησόος.

Karische Satrapen

1. S. 24. — Stehender *Zeus Labrandeus* in langem Gewande rechtshin, das Doppelbeil in der Rechten schulternd, die Linke am Scepter. Vertieftes, unvollkommen ausgeprägtes Quadrat.

Ῥ. **EKATOM** oben. Ein sich zum Sprunge stellender *Löwe* rechtshin.

Gr. 15,17. Berlin. *Waddington, Rev. num.* 1856, 60 Taf. III 3. *Kön. Münzkabinet* 1877, Nr. 227¹. — Hier *Tafel V* Nr. 10.

» 15,15. Paris, *Inv. Waddington* Nr. 2693 Taf. V 10.

» 14,32 (gering erhalten). *Kat. Brit. Mus. Karia* 180, 1 Taf. XXVIII 1.

Der Prägeort dieser Tetradrachmen war *Mylasa*, der Sitz der karischen Dynasten bis ihn des Hekatomnos' Sohn, Maussollos, etwa 367 v. Chr.² nach Halikarnassos verlegte. Der Zeustypus stellt den *Zeus Stratios* dar, dessen berühmtes Heiligthum, wo die Landesfürsten jährliche feierliche Opfer vollzogen³, in dem zum mylasischen Gebiete gehörenden Orte Labranda lag. Mit diesem Bilde fuhren die Nachfolger des Hekatomnos fort zu prägen, auch als sie nach Halikarnassos übersiedelt waren. Dem anderen Münzbilde, dem zum Sprunge bereiten *Löwen*, ist bis anhin besondere Beachtung nicht geschenkt worden, obwohl er dazu eigentlich herausforderte. Denn dieser mylasische Löwe, der entweder als Wahrzeichen der Stadt oder als Emblem des Fürsten, oder auch als Symbol des karischen Zeus⁴ aufgefasst werden kann, unterscheidet sich wesentlich von dem milesischen, der in ruhender Stellung den Kopf nach einem Stern zurückwendet. Dies ist des-

¹ Aus Brandis, *Münzwesen in Vorderasien* 338, Anm. 5, geht hervor, dass ein Theil des Randes dieses Exemplares beschädigt ist. Vielleicht fehlt deshalb jede Spur des vertieften Viereckes.

² W. Judeich, *Kleinasiatische Studien* (1892) 236.

³ A. a. O. 245.

⁴ S. oben Keramos, S. 93 Nr. 5.

halb hervorzuheben, weil etwas später mit **EKA** und **MA** bezeichnete Münzen, die auf der einen Seite einen Löwenkopf, auf der anderen einen mehr oder weniger verzierten Stern als Typen führen, zu der Annahme verleiteten, diese Münzen seien entweder Prägungen, die Hekatomnos und Maussollos in Milet vorgenommen¹, oder mylasische Nachahmungen milesischer Münzen². Gegen die erste Ansicht spricht die gänzliche Unwahrscheinlichkeit, dass die beiden Satrapen jemals Herren Milet's gewesen, gegen die andere der besondere Löwentypus des oben beschriebenen karischen Tetradrachmons. Der *Stern* in seinen verschiedenen Gestaltungen aber war nicht nur ein milesisches, sondern ein auch sonst verbreitetes Münzbild³, das später noch die Brüder und Nachfolger des Maussollos, Idrieus et Pixodaros, zu Halikarnassos auf ihre Münzen setzten, und zwar nicht in Verbindung mit einem Löwentypus⁴. Wenn ferner Waddington, der sich mit Recht gegen die Annahme sträubte, die karischen Satrapen hätten in Milet geprägt, vorschlug, die Münzen mit **EKA** und **MA** dieser Stadt zu belassen und die Initialen als die milesischer Magistratsnamen, z. B. für Hekataios und Mandrokles, zu erklären⁵, so ist dagegen einzuwenden dass, da die Prägung der Drachmen mit **EKA**, die den Uebergang vom vertieften Quadrat zur flachen Rückseite zeigen (s. Nr. 2-4), eine Periode von mehreren Jahren bedingt, ein Wechsel dieses angeblichen Beamtennamens hätte stattfinden müssen, was nicht der Fall ist.

Der einzige Umstand, der auf das Vorbild des milesischen Löwen schliessen lassen dürfte ist der, dass

¹ Brandis a. a. O. 460 f.; *Kat. Brit. Mus. Ionia* 185 f., Nr. 14-43; *Inv. Waddington* Nr. 1785-1796.

² Six, *Num. Chron.* 1890, 229 f., Nr. 15-23.

³ Vgl. Percy Gardner, *Floral patterns on archaic greek coins*, *Num Chron.* 1881, Taf. I.

⁴ *Kat. Brit. Mus. Karia* 183, 7 u. 185, 15 Taf. XXVIII 8 u. 15; *Inv. Waddington* Nr. 2701; Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* I 164, 1. Mit den Typen Löwe und Stern gab es indes städtische Prägungen von Halikarnassos s. oben S. 88, 1 u. 2.

⁵ *Rev. num.* 1856, 62.

unter dem Löwenkopfe der Drachmen und Diobolen des Hekatomnos und des Staters des Maussollos ein Vorderbein des Thieres in entgegengesetzter Richtung des Kopfes erscheint. Daraus hat man gefolgert dass es sich um den Vordertheil des den Kopf zurückwendenden Löwen handele. Alle diese Münzen zeigen indes blos den Kopf des Löwen ohne Hals oder Körperansatz und von diesem complet abgesondert das Bein¹. Sollte trotzdem daran festgehalten werden, dass des verkehrt gestellten Beines wegen ein zurückblickender Löwe gemeint sei, so wäre diese Annahme allein nicht im Stande, die Frage nach dem Prägeort zu Gunsten Milet's zu entscheiden.

Als in Mylasa geprägt lassen sich nun folgende Münzen zu einer Gruppe vereinigen :

2. S. 14. — **EKA** links über einem *Löwenkopfe* linkshin, darunter ein *Vorderbein* des Löwen rechtshin.

Ṛ. Verzierter *Stern* in vertieftem Quadrat.

Gr. 4,23. Berlin. *Tafel V* Nr. 11.

» 4,25. *Kat. Brit. Mus. Ionia* 187, 36 Taf. XXI 5.

» 4,23. Waddington, *Rev. num.* 1856, 60, 2 Taf. I 6.

Andere Exemplare Six, *Num. Chron.* 1890, 229, 15.

3. S. 16. — Ebenso, der Stern in vertieftem Kreis.

Gr. 4,26-4,11. Paris. Babelon, *Achéménides* 59, 391/5 Taf. X 1 u. 2.

» 4,25-3,98. *Brit. Mus. a. a. O.* 187, 37-41.

Andere Exemplare Six a. a. O. Nr. 17 u. 18.

4. S. 16. — Ebenso, ohne Vertiefung der Rückseite.

Gr. 4,20. Waddington a. a. O. 3 Taf. I 7.

5. S. 9. — Vorderseite ebenso, mit **E**.

Ṛ. Verzierter *Stern* in vertieftem Quadrat.

Gr. 0,97. Berlin (m. S.) Six a. a. O. 229, 16. Hier *Taf. V* Nr. 12.

¹ *Kat. Brit. Mus. Ionia* 185 f. Nr. 14-36 Taf. XXI 4-6.

6. S. 9. — Ebenso, ohne E.

Gr. 1,25-0,97. *Brit. Mus. Kat. Ionia* 185, 14, 33 Taf. XXI 4. Hier
Tafel V Nr. 13.

7. S. 9. — Ebenso, mit Löwenkopf rechtshin und Bein
linkshin.

Gr. 1,20. *Brit. Mus. a. a. O.* 186, 34.

» 0,94. *Brit. Mus. a. a. O.* 186, 35 (barbarisch).

» 0,73. *Six a. a. O.* 228, 14 (barbarisch).

8. S. 14. — *Löwe*, zum Sprunge heranschleichend,
rechtshin.

Ῥ. Ebenso.

Gr. 2,10. *Brit. Mus. a. a. O.* 185, 12 Taf. XXI 3.

» 2,10. *Inv. Waddington*, Milet Nr. 1797.

» 2,08. *M. S. Tafel V* Nr. 14.

Die Münzen Nr. 2-8 sind leichte Drachmen, Hemi-
drachmen und Diobolen euböischen Systems. Ob ihnen
auch die anepigraphen Obolen (Gr. 0,70) und Hemiobolien
(Gr. 0,35) mit Löwenkopf von vorn und Stern in ver-
tieftem Quadrate beizuzählen sind, ist nicht sicher. Nach
Six sollen hierher Hemiobolien mit Löwenkopf linkshin
und einem Vogel in vertieftem Vierecke gehören¹. Dieser
Vogel kann ein Rebhuhn, ein Frankolinuhuhn oder eine
Wachtel sein, die alle in Kleinasien heimisch waren².
Diese Münzchen sind theils anepigraphe, theils sollen
neben dem Vogel die Buchstaben MA(?) und O | O zu
lesen sein, was ich nicht prüfen konnte. Man fühlt sich
nicht gerade von vornherein geneigt, dieser Zuthellung
beizupflichten. Doch ist zu constatieren dass der Löwen-
kopf dieser Hemiobolien genau übereinstimmt mit dem
der Münzen Nr. 2-7; er zeigt dieselbe lange wurm-

¹ *Num. Chron.* 1877, 87 und 1890, 230, 23-25.

² S. Abbildung Imhoof und Keller, *Tier- und Pflanzenbilder* Taf. V 48.

förmige Zunge und unten das abgesonderte Vorderbein rechtshin, und dieser Typus ist sonst nirgends zu finden.

Die befremdende Thatsache, dass neben Tetradrachmen des bis zu Alexander's Zeit vorherrschenden kleinasiatischen oder rodischen Fusses von 15 Gr. Gewicht und darüber die kleinen Münzsorten nach euböischem System geprägt wurden, ist vielleicht durch den regen Verkehr der Karer mit Kos und Rodos¹ zu erklären, deren Münzsystem um die Wende des 5. zum 4. Jahrhundert v. Chr. ausnahmsweise das euböische war².

Ebenso seltsam ist das Gewicht des folgenden zu Mylasa geprägten Staters des Maussollos :

9. S. 23. — **MA** links über dem Kopfe eines *Löwen* linkshin; darunter ein Vorderbein rechtshin.

℞. Stern mit vier Strahlen, zwischen diesen je ein Griffel. Vertiefter Kreis.

Gr. 13,07. Paris. Babelon a. a. O. 59, 396 Taf. X 3. Hier *Tafel V* Nr. 15.

» 12,80. *Inv. Waddington* Nr. 1796.

» 12,69. *Kat. Brit. Mus. Ionia* 188, 43 Taf. XXI 6.

» 12,80. (Subaerat) *Klagenfurt. N. Z.* XVI (1884) 274, 107.

Sammlung E. P. Warren (subaerat aus anderen Stempeln).

10. S. 12. — Vordertheil eines *Löwen* mit vorgestreckten Beinen rechtshin.

℞. Stern und Vertiefung ebenso.

Gr. 1,37. Löbbbecke. *Six a. a. O.* 229, 21. Hier *Tafel V* Nr. 16.

Der Löwentypus dieser Münze gliedert sich denen der Nr. 1 und 8 an, nicht dem milesischen.

¹ Beide Inseln brachte später Maussollos unter seine Abhängigkeit und unterhielt dort Besetzungen. *Judeich a. a. O.* 244 u. 246 Anm. 1.

² Vgl. *Kos*, Imhoof-Blumer, *Monnaies grecques* 318 f. Nr. 97-102, Nr. 97 mit Gr. 17,88 zu schwer angebracht, die anderen Gr. 16,67-16,40; *Rodos*, Imhoof-Blumer, *Z. f. N.* VII 27, 5 Gr. 16,80; *Monatsber. d. preuss. Akademie* 1879, 333 Abb. Gr. 16,87; *Kat. Brit. Mus. Karia* 230, 1 Gr. 16,77 Taf. XXXVI 1.

Das Gewichtssystem des Staters Nr. 9 scheint das *samische* zu sein¹. Dieses war aber zu Maussollos' Zeit bereits vorübergehend dem euböischen² und dann dem rodischen Fusse³ gewichen. Sonderbarerweise ging auch Maussollos bei seinen ersten Prägungen mit den neuen Typen Apollonkopf und Zeus Stratios zuerst zum reduzierten euböischen⁴ und dann zum rodischen von durchschnittlich 15 Gr. über, den seine Nachfolger beibehielten. Aber gleichzeitig waren diese Wandelungen nicht, und ein Zusammengehen von Mylasa und Samos wäre überdies nicht erklärlich. Bedenklich ist schliesslich auch die Bezeichnung *Tridrachmon*, da dieses ein euböisches Tetradrachmen von voll Gr. 17,45 bedingen würde. Wäre nur *ein* Exemplar der Münze Nr. 9 vorhanden, könnte man etwa auf einen Schrötling mit Fehlgewicht schliessen. Da aber mehrere gleichen Gewichtes bekannt sind⁵, muss die Frage nach der Veranlassung zu dem Münzfusse dieser Stater eine offene bleiben.

Zu der Annahme, dass Hekatomnos auch Münzen mit Satrapentypen geprägt habe und seine Nachfolger ihm darin gefolgt seien, führt die folgende neue Erwerbung des Pariserkabinetts :

11. S. 25. — Der bärtige *Perserkönig* mit gezackter Kidaris und kurzem umgürtetem Chiton rechtshin schreitend, im Begriffe einen Pfeil abzuschliessen.

Ῥ. Stehender *Zeus Labrandeus* wie auf Nr. 1.

Gr. 15,05. J. de Foville, *Revue num.* 1905, 286 Abb. Hier *Tafel V* Nr. 17.

¹ *Kat. Brit. Mus. Ionia* 351 f. 19-22, 28-41, 82-99.

² A. a. O. 361, 126.

³ A. a. O. 362, 130-135.

⁴ Gr. 16,13, Babelon a. a. O. 60, 397 Taf. X 4; 15,91, *Inv. Waddington* Nr. 2694.

⁵ Diese Staterprägung scheint eine nicht unerhebliche gewesen zu sein, da sie, wie die subaeraten Exemplare beweisen, von gleichzeitigen Fälschungen begleitet war.

Mit Recht folgert der gelehrte Herausgeber, dass dieses Tetradrachmon eine Prägung des Satrapen Hekatomnos zu Mylasa sei. Obwohl Hekatomnos schon im Jahre 390 als Satrap von Karien erwähnt wird¹, datiert de Foville die Münze nicht vor die Zeit des Antalkidasfriedens; und in der That scheint sie etwas jüngern Datums zu sein als Nr. 1, so dass es wohl möglich ist, dass dieser neue Typus erst nach der Machtvergrößerung des Satrapen im Jahre 386 entstand.

Die Darstellung des Grosskönigs als *stehender* Bogenschütze in kurzem Kleide ist eine ungewöhnliche; in der Regel erscheint er im archaischen Laufschemata, den wallenden Kandy über das vorgestreckte Knie gestreift, oft mit Köcher, Scepter und Speer oder Schwert ausgerüstet. Das stehende Bild des persischen Bogenschützen ist sonst nur, mit Satrapenmütze statt Zackenkrone, aus Bronzemünzen eines Ariarathes bekannt². Der Typus blieb auch in Karien vereinzelt; an dessen Stelle trat der gewöhnliche Idealtypus des Perserkönigs.

12. S. 25. — Der bärtige *Grosskönig* mit gezackter Kidaris und Kandy im archaischen Laufschemata rechts hin, in der Rechten den *Speer* schräg haltend, in der vorgestreckten Linken Bogen. Bodenlinie.

℞. 4 oder 4 *links*. Persischer *Satrap* mit Tiara, umgürtetem Gewand und Beinkleidern rechtshin reitend im Galop, an der linken Seite der befranzen Satteldecke *Bogen*, in der erhobenen Rechten den gezückten *Speer*. Der Schweif des Pferdes ist mit einer Binde geziert.

Gr. 14,95. M. S. *Kleinas. Münzen* II 518, 1 Taf. XIX 23.


13. S. 11. — Ebenso. Pkr.

¹ Judeich a. a. O. 233.

² Merzbacher, *N. Z.* 1871, 428 Abb.; Six, *Num. Chron.* 1885, 30; Babelon a. a. O. S. LXXXIII fig. 39; *Inv. Waddington* Nr. 6827 Taf. XIX 16.

Ṛ. Kopf des Satrapen mit der gleichen Tiara rechtshin.
Linienkreis.

Gr. 0,58. *Brit. Mus. Lykaonia, etc.* 100, 25 (Mallos) Taf. XVII 6.
Hier *Tafel V* Nr. 18.

14. S. 25. — Ṛ l.,  r. Der *Grosskönig* mit gezackter Kidaris, Kandys und gefülltem Köcher über der linken Schulter im archaischen Laufschemata rechtshin, mit beiden Händen den gespannten Bogen haltend. Bodenlinie und Pkr.

Ṛ. Reitender *Satrap* wie auf Nr. 12, aber ohne Bogen am Sattel; im Felde rechts oben *Stern* mit acht Strahlen.
Pkr.

Gr. 15,02. München. Imhoof-Blumer a. a. O. 519, 2, abgebildet Six,
Num. Chron. 1877, 82, 2 Taf. III 2.

» 15,00. Paris. Babelon, *Achéménides* S. CXXIV und 92, 623
Taf. XVII 16.

15. S. 24. — Ebenso, ohne Schriftzeichen.

Ṛ. Ebenso; hinter dem Reiter , unter dem Pferde *Delphin* rechtshin.

Gr. 14,85. Paris. Babelon a. a. O. 91, 621 Taf. XVII 15; Stempel-
varietäten a. a. O. Nr. 620 und 622 Taf. XVII 14
und Six a. a. O. 82, 5.

16. S. 22. — Ebenso; hinter dem Könige Ṛ(?) und *Löwenkopf* rechtshin.

Ṛ. Ebenso; unter dem Reiter *Vogel* (Adler?) rechtshin.

Gr. 14,52. Berlin (m. S.) Six a. a. O. 83, 8 Taf. III 5.

17. S. 24. — Ebenso, ohne Zeichen noch Symbol.

Ṛ. Ebenso, hinter dem Reiter *Adlerkopf* rechtshin.

Gr. 14,51. *Brit. Mus.* Six a. a. O. 83, 7.

18. S. 23. — Ebenso, vor dem Könige *Blitz*.

Gr. 14,90. Berlin, *Das k. Münzkabinet* 1877, Nr. 808.

» 14,31. M. S.

19. S. 24. — Ebenso, ohne jedes Zeichen.

Gr. 15,33. München. Ueberprägt, der frühere Typus ist leider nicht zu erkennen. Auf diesem Exemplare fehlt auch der Köcher des Königs. Andere Exemplare, Six a. a. O. 83, 9.

20. S. 24. — Ebenso, hinter dem Reiter Kopf des bärtigen *Herakles* mit Löwenfell rechtshin.

Gr. 14,80. Berlin (M. S.). Head, *Coins of Lydia and Persia* 46, 12 Taf. III 15.

» 14,70. *Brit. Mus.* Six a. a. O. 82, 1 Taf. III, 1.

21. S. 22. — Ebenso, **BA** hinter dem Könige.

Ὶ. Ebenso, mit Herakleskopf.

Gr. 15,03. Sir H. Weber. Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* II 519, 3 Taf. XIX 24.

22. S. 23. — Ebenso, **BA** im Abschnitt, im Felde *l. P.*

Ὶ. Ebenso, mit Herakleskopf.

Gr. 15,10. *Verkaufskatalog*, London, 2. Mai 1905, Taf. I 28. Hier *Tafel V* Nr. 19.

Das letzte Stück, das mir 1898 zum Kaufe angeboten wurde, stammt wie alle anderen meiner Sammlung aus Kleinasien, und zwar stets aus Partien ionischer, lydischer und karischer Münzen, niemals zusammen mit kyprischen oder phönizischen.

Zu dieser Gruppe ist auch eine kleine Kupfermünze mit gleichen Typen zu zählen¹. Die Obolen, Babelon a. a. O. Nr. 624-626 Taf. XVII 17 u. 18, dagegen sind kyprisch.

¹ Six a. a. O. 83, 10 Taf. III 7.

Die Thatsache, dass der Stater Nr. 11 mit dem Bilde des Grosskönigs eine Prägung des Hekatomnos darstellt, führt sofort zu der Vermuthung, dass diese Prägung nicht die einzige ihrer Art geblieben sei, und folglich zurück zu dem Vorschlage den J.-P. Six, *Num. Chronicle* 1877, S. 81 ff. gemacht und begründet hat, dass nämlich die Münzgruppe Nr. 12-22 den Hekatomniden zuzuschreiben sei. Gegen Babelon's Zutheilung derselben an Euagoras II, als dieser vom Jahre 351/50 bis 349 persischer Satrap über Kypros war, fand ich bereits Gelegenheit mich *Kleinasiatische Münzen* II 529 auszusprechen und seither trat Hill in seiner schönen Einleitung zum *Kataloge der griechischen Münzen von Kypros* S. CIX auf meine Seite, sich insofern freilich täuschend dass er aus der Fabrik der Tetradrachmen auf phönizischen Ursprung schliesst. Denn dieser ist ausgeschlossen durch den kleinasiatischen Münzfuss, durch das den phönizischen Münzen fremde Beisetzen griechischer Symbole, durch das Vorkommen der griechischen Aufschrift **ΒΑΣΙΛΕΥΣ** und schliesslich durch den meist scharfen Randschnitt der Schrötlinge, der übereinstimmt mit dem der Hekatomnidenmünzen von Halikarnassos und der für ionisch gehaltenen Satrapenstatere. Auch der Schnitt der Typen weist nicht auf gleichzeitige phönizische Gepräge; neben vernachlässigten Stempeln findet man auch solche von feiner Ausführung, z. B. die von Nr. 22.

Zur Abweisung der Zutheilung der Gruppe an Euagoras oder eine der Gegenden der kleinasiatischen Südküste ist früher Gesagtes zu wiederholen. Weder in diesen noch auf Kypros wurden jemals Tetradrachmen kleinasiatischen oder rodischen Systems geprägt, und was die Stücke der Phönizien zugekehrten Städte Salamis und Amathos von 6,50 bis 7,00 Gr. betrifft, entspricht ihr Gewicht besser dem der gleichzeitigen phönizischen Prägungen als einem bereits reduzierten rodischen von

13 bis 14 Gr. Sollte aber auch rodisches System angenommen werden, so wäre dies für unsere Frage deshalb nicht von Belang, weil während der kaum zwei Jahre, da Euagoras zum Satrapen über Kypros eingesetzt war, von diesem niemals eine Prägung vorausgesetzt werden kann, die sich, nach der Zahl und dem verschiedenen Style der Stempelvarietäten¹ zu urtheilen, auf Jahrzehnte erstreckt haben musste.

Nachdem somit Phönizien, Syrien, Kypros und die Satrapien von Kilikien bis Lykien als Ursprungsgebiete unserer Satrapenstatere beseitigt sind, können dafür nur noch Karien und Ionien in Betracht kommen. Für die karische Satrapie spricht von vornherein nicht nur die Composition des grossen Münzfundes auf Kalymna² und die seitdem constatierte Provenienz der in Frage stehenden Statere³, sondern auch der Umstand, dass diese eine Gruppe bilden, die sich von der als ionische Satrapenprägung betrachteten wesentlich unterscheidet⁴ und dass ferner eine sichere Satrapenprägung des Hekatomnos (Nr. 11) bereits bekannt ist. Von letzterer weichen die jüngeren Statere Nr. 12-22 darin ab, dass die ganz vereinzelt stehende Darstellung des Grosskönigs als stehender Bogenschütze durch die in den Satrapien allgemein vorbildliche der Dareiken, der mylasische Zeustypus aber durch das Reiterbild des Satrapen und Dynasten selbst ersetzt wurden. Das erste der neuen Königsbilder (Nr. 12), eine genaue Nachahmung der ionischen Statere, von denen einer mit der Beischrift ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ bezeichnet ist, kann noch in die Zeit des Hekatomnos gehören; das andere, wo der König schiessend erscheint, führte

¹ Den hier beschriebenen bis jetzt bekannten zehn Tetradrachmen sind mindestens ebenso viele blosse Stempelvarietäten beizuzählen.

² Borrell, *Num. Chron.* IX 165 ff.; ausser persischen Siglen bloss Silber von Rodos, Kalymna, Kos, Knidos, der Satrapen Maussollos, Idrieus und Pixodaros, sowie einige der hier beschriebenen Satrapenstatere Nr. 14-22.

³ S. oben die Bemerkung zu Nr. 22.

⁴ Vgl. Babelon a. a. O. 56, 381 ff.; Taf. IX 17 u. 18; *Kat. Brit. Mus. Ionia* Taf. XXXI 1-3. *Ueber die Provenienz der Kupfermünzen mit gleichen Typen*, s. Imhoof-Blumer, *Kleinas. Münzen* II 520, 4.

wahrscheinlich Maussollos ein. Den grössten Theil der Münzen könnte, wie schon Six bemerkte, Pixodaros geprägt haben, der einzige Hekatomnide, von dem sonst keine Tetradrachmen bekannt sind. Ob Mylasa die Prägestätte der Satrapenmünzen geblieben war, ist schon deswegen nicht wahrscheinlich, weil Maussollos diese Stadt unbefestigt gelassen hatte¹; man wird daher, wenn nicht einen anderen festen Ort, Halikarnassos dafür vorzuschlagen haben, wo demnach simultan für die hellenische Bevölkerung und, zum Ausdrucke der Anerkennung des persischen Oberherrn, für dessen Truppen geprägt worden wäre. Dass auf den Satrapenmünzen aramäische Schriftzeichen stehen, darf nicht befremden; auf die Namen der karischen Dynasten sind sie jedoch nicht zu beziehen, so wenig als das griechische Zeichen **P**² (Nr. 22) oder die Zeichen **B, E, I, M, ME, O, Γ** der gleichzeitigen Münzen mit Apollonkopf und Zeus. Auch deuten die Beizeichen Stern, Delphin, Löwenkopf, Adler, Adlerkopf, Blitz, Herakleskopf, vorwiegend rein griechischer Art, nicht etwa auf eine Verschiedenheit der Münzstätten; wie anderswo stehen sie einfach für Beamtensymbole.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass die Tetradrachmen kleinasiatischen Systems mit den Typen Grosskönig und reitender Satrap sicher aus dem vordern Kleinasien stammen, und die Six'sche Zutheilung derselben an die Hekatomniden ihre volle Berechtigung hatte.

Zum Schlusse sei hier noch eine Varietät der für *ionisch* gehaltenen Satrapentetradrachmen verzeichnet.

23. S. 23. — Der *Grosskönig* wie auf Nr. 12, im Felde links **Α**.

¹ Judeich a. a. O. 240.

² Der mir gemachte Vorschlag, **P** als Initiale des Namens Orontopates — auf Münzen **ΡΟΟΝΤΟΡΑΤΟ** geschrieben -- zu erklären, ist als blosser Einfall zu betrachten. Bei Nennung dieses letzten der karischen Satrapen ist zu bemerken, dass dieser während seiner anscheinend kurzen Herrschaft eine verhältnismässig bedeutende Prägung von Tetradrachmen vornehmen konnte, von der bis jetzt fünf oder sechs Stempelvarietäten bekannt sind.

Ῥ. Granulierter Einschlag.

Gr. 14,97. M. S. Abgebildet *Kat. Th. Prowe* 1904 Taf. IX 1337.

Ausser den anepigraphen Stateren dieser Gattung waren bis jetzt nur zwei mit Schrift bekannt, die mit ΔΗ und ΠΥΘΑΓΟΡΗΞ¹; an diese reiht sich nun dieser dritte mit ΑΓ.

Berichtigung.

Der S. 8 erwähnte Fund römischer Silbermünzen stammt nicht aus dem karischen Antiocheia, sondern aus der römischen Colonie Antiochia in Pisidien, dem heutigen Yalovadj.

F. IMHOOF-BLUMER.

(Fortsetzung folgt.)

¹ *Kat. Brit. Mus. Ionia* Taf. XXXI 1 u. 2. In einem so eben erschienenen interessanten Artikel über griechische Prägungen in Baktrien und Indien (*Num. Chronicle* 1906, 6) versucht Head diese Statere für die *Sogdiane* zu beanspruchen. Diesem Vorschlage vermag ich mich aus mehrfachen Gründen nicht anzuschliessen. Es sei hier bloss hervorgehoben was ich *Kleinas. Münzen* II 520, 4 constatirte, dass nämlich die Fundstellen der gleichtypigen Kupfermünzen kleinasiatische sind. Aus der Provenienz kleiner Kupfermünzen ist bekanntlich sicherer auf ein Prägegebiet zu schliessen, als aus der Herkunft seltener Gold- und Silberstücke, die sich weithin verbreiten konnten. Wie die auf S. 108 erwähnte Bronzemünze zweifellos zu der Statergruppe mit dem reitenden Satrapen gehört, so ist auch das Silber mit Grosskönig und granuliertem Einschlag nicht von den in der Regel in Kleinasien gefundenen Kupfermünzen mit den gleichen Typen zu trennen.



S | 1



S | 3



S | 7



G | 5



S | 6



Br | 2



Br | 4



S | 8



S | 9



S | 10



S | 11



S | 12



S | 13



S | 15



S | 17



S | 16



Br | 14





S | 1



S | 3



S | 5



S | 6



Br | 2



Br | 4



S | 7



S | 8



S | 9



S | 10



S | 11



S | 12



S | 13



Br | 14



Br | 15





Br | 10



Br | 6



Br 8

9

10



Br 11

Br 13

Br 12



Br 16

Br 17

Br 18

